THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 248 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 21. Dezember 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 301

Brit. Rückzug von Gallipoli war Folge von Türken=Angriff!

Jn's Meer getrieben!

Dies war der „erfolgreiche" brit. Rückzug von Gallipoli.

Die Lage in Saloniki.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 21. Dezember. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Depeschen aus Konstantinopel melden, daß der Rückzug der Briten von den Distrikten Anzac und Suvla der Halbinsel Gallipoli als Folge einer heftigen Angriffs,bewegung der Türken kam, welche den Briten schwere Verluste beibrachten und sie geradezu in's Meer trieben!

Die betreffenden Meldungen, wie sie von der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur übermittelt werden, lauten:

„Die Türken begannen eine allgemeine Offensive in allen Teilen der Dardanellen. Sie eröffneten den Angriff zu Anafarta (Suvla Bai) und Avi Burnu (Anzac). Der Feind machte einen Gegenangriff zu Seddul-Bahr (an der äußersten Spitze der Halbinsel;, welcher zurückgeschlagen wurde.

„Die türkische Artillerie brachte dem Feind schwere Verluste bei. Die türkischen Soldaten, welche schon seit Monaten auf diesen Augenblick gewartet hatten, zeigten eine ungeheure Begeisterung. Schließlich schlugen sie den Feind zu Anafarta und zu Avi Burnu vollständig. Der Feind floh vor den Türken zu Avi Burnu und erreichte den Ozean."

(Amtlich war in London und Paris gestern gemeldet worden, die Zurückziehung der Truppen sei „im Einklang mit einem schon längere Zeit zuvor gefaßten Plane erfolgt", und die Briten hätten sich „erfolgreich" zurückgezogen, und ohne daß die Türken etwas von der Bewegung gemerkt hätten!)

Wien, 21. Dezember. (Ueber London.) Von Montenegro berichtete das österreich-ungarische Kriegsamt gestern Abend:

„Truppen der Armee Köweß stürmten die überaus stark befestigten Stellungen des Feindes an der Tara, südwestlich von Bidschelopoldsche und nahe Godusa, nördlich Beranes. Jn den Kämpfen an der Tara wurden drei Gebirgsgeschütze, zwei Feldgeschütze und über 1200 Gewehre erbeutet."

London, 21. Dezember. Die „Daily Mail" läßt sich aus Athen, über Messina, melden, daß griechische Truppen die Stadt und den Bahnhof von Doiran besetzt und sich damit „zwischen die Alliirtenfront und die Bulgaren geschoben" hätten.

London, 21. Dez. „Zu spät" ist die Flammenschrift über der britischen Regierung Haltung und Leistung in diesem Kriege — so sagt die „Daily Mail" in einem neuen Angriff auf das Ministerium Asquith heute. Betreffs der Rede des Munitionsministers Lloyd George im britischen Unterhaus gestern Abend meint die „Daily News": „Zu spät zur Unterstützung Belgiens! Zu spät zur Rettung Serbiens! Zu spät an den Dardanellen! Zu spät inbezug auf Munitionsbeschaffung! Ueberall und in Allem zu spät gekommen zu sein, war das traurige Geschick der Alliirten und der Briten bei jedem Schritt in diesem Kriege!" —

Bezüglich des verfehlten Dardanellen-Abenteuers sagt die „Daily Mail": „Der Rückzug von Gallipoli mag als ein Anzeichen dafür betrachtet werden, daß die Regierung endlich einzusehen beginnt, welch' unglaublichen Bock sie geschossen, als sie sich auf diese abenteuerliche Expedition einließ."

London, 21. Dezember. Premier Asqquith versicherte im britischen Unterhause, daß der gesammte Verlust der Alliirten bei dem Rückzug von der Suvla- und der Anzac-Front (auf der Halbinsel Gallipoli) sich auf 2 verwundete Flottenleute beschränke, und daß nur eine kleine Menge Vorräte und „sechs dienstuntüchtig gewordene Geschütze" verloren gegangen seien.

(Er sagte aber nichts von dem Rückzug von Seddul-Bahr in das Meer; und dieser Rückzug ist überhaupt in London noch nicht zugegeben worden. A. d. Red.)

Der Minister fügte hinzu, es sei eine Menge Schnitzer und falscher Berechnungen vorgekommen, wie in diesem Kriege überhaupt, „aber nicht blos auf der einen Seite."

Türkei kann Deutschland reichlich versorgen.

(Geliefert von der „Assozürten Presse.")

Berlin, 21. Dezember. (Ueber London.) „Die Türkei hat überreichlich Nahrungsmittel und anderes Material aller Arten, mit dem sie Deutschland versorgen kann, wenn Deutschland es bedarf." So erklärte Dr. Nazim Bey, Sekretär des jungtürkischen Komites und eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der Türkei, bei seiner Ankunft in Berlin gegenüber einem Korrespondenten der Assozürten Presse. Er fügte hinzu:

„Es ist nur eine Frage des Transports, und diese Frage scheint jetzt auf dem besten Wege zu vollkommener Lösung zu sein. Es gebricht an nichts in der Türkei. Wir haben z. B. 30 Millionen Kilogramm Baumwolle, welche Deutschland in dem Augenblick haben kann, da es die Transportfrage vollkommen gelöst hat. Gar nicht zu sprechen von nach 10 Millionen Kilogramm Reservevoräten in Gestalt von Matratzen und anderen Artikeln in türkischen Heimen.

„Dasselbe gilt auch von Kupfer. Von diesem haben wir mindestens 40 Millionen Kilogramm, welche Deutschland zu irgend einer Zeit haben kann."

Wegen dieses Ueberflusses an Bedürfnißartikeln und wegen des neuerlichen Fortschrittes der militärischen Angelegenheiten sagt Dr. Nazim Bey den schließlichen Sieg für die Zentralmächte voraus. Es ist sicher, daß Deutschland einen Weg finden werde, die Transportverbindung mit der Türkei baldigst in vollen Gang zu bringen.

„Ein solcher Erfolg wird für die Türkei zum ersten Male Unabhängigkeit bedeuten," fuhr er fort; „heute ist in der Türkei weit weniger von Friedenspropaganda zu bemerken, als irgendwo sonst. Bedenken Sie wohl, daß wir schon zehn Jahre hintereinander kaum irgendwelchen Frieden gehabt haben! Wir sind daher an Kampf gewöhnt. Wir rechnen damit, daß der gegenwärtige Kampf noch ein bis zwei Jahre länger dauern wird; aber wir sind wirklich gleichgiltig gegenüber der Dauer des Krieges. Auf jeden Fall wird die Türkei die letzte sein, welche ein Halt ruft.

„Die Türkei ist aus einer Anzahl Gründe voller Begeisterung. Erstens hat sie nie vorher unter so günstigen Bedingungen gekämpft. Zweitens spornt der Gedanke schließlicher Unabhängigkeit die Truppen riesig an. Drittens ist für die Soldaten auch der Haß gegen ihre Feinde ein Ansporn. Dieser Haß ist durch ungesetzliche Handlungen erzeugt worden. Die Türken betrachten die Alliirten als wirkliche Barbaren; und wenn sie verwundet von denselben gefangen genommen werden, so weigern sie sich häufig, Speise und Trank von ihnen azunehmen. Wenn aber die Verhältnisse umgekehrt sind, so geben die Türken ihren Gefangenen reichlich Nahrungsmittel."

Dr. Nazim Bey sprach ruhig, ausgenommen als der Eindruck, welchen die türkisch-armenischen Beziehungen auf die Welt machten, auf's Tapet gebracht wurde. Da wurde er bitter und sagte, Amerika insbesondere habe einen falschen Eindruck davon bekommen. Erstens seien die Untersucher der Verhältnisse selber nicht neutral oder unparteiisch gewesen; und zweitens seien diese Untersucher an die falsche Quelle für ihre Auskunft gegangen, an Griechen, Juden und Armenier, welche türkische Untertanen seien und allerhand Groll auszupacken suchten.

„Jedesmal, wenn ein Türke etwas Preiswürdiges tut", sagte er zum Schluß, „wird er der Welt als „Armenier" vorgestellt; aber jedesmal, wenn ein ein Verbrechen oder eine gemeine Handlung begeht, muß er ein „Türke" oder irgend etwas Anderes sein."

Wilsons Vertrauter nach Europa.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. C., 21. Dez. Oberst E. M. House von New York und Texas, welcher schon einmal als Vertrauter Wilsons nach Europa gegangen war und die Stimmung bezüglich der Friedensfrage sondirt hatte, geht sehr bald auf eine andere Mission dorthin.

Die neuerlichen Reden von Kanzler Bethmann Hollweg, Premier Asquith und Andern haben dem Präsidenten die Ueberzeugung beigebracht, daß, wenn auch vielleicht noch nichts „in der Luft liegt", doch wieder die Zeit gekommen sein mag, die Lage näher zu erforschen.

Es sind schon Vorkehrungen für die Abreise von Oberst House getroffen — und man hofft auch, die Lage betreffs Oesterreich-Ungarns werde keine derartige Entwicklung zeitigen, daß es untunlich sein würde, den obigen Plan auszuführen. Abgesehen von diesem Fall (der „Ancona"-Fall) liegt sonst gar nichts gegenwärtig vor, was die Ausführung des Planes verhindern könnte.

Herr Wilson soll besorgt über die Ford'sche „Friedensreise" und über andere nichtamtliche Friednsbewegungen sein, die falsch gedeutet werden könnten, und soll daher einen zuständigen Mann an Ort und Stelle wünschen, welcher zu irgend einer Zeit, wenn Friedensunterhandlungen möglich werden sollten, sofort als sein, Wilsons, Vertreter anerkannt werden könnte. K.

Weihnachtswunsch.

Deutsch-amerikanischer Patriot: „Uff, da möchte ich schon lieber im Schützengraben sein!"

Beschießung Varnas durch Russen?

London, 21. Dezember. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich über Athen melden:

Ein russischer Kreuzer und 2 Torpedojäger, welche 16, mit Truppen beladene Transportschiffe geleiteten, sind vor der bulgarischen Küste eingetroffen und bombardiren jetzt Varna heftig.

(Der bulgarische Schwarzmeerhafen Varna, von dem es wiederholt hieß, daß er bombardirt worden sei, ist nur wenige Meilen von der russischen Grenze.)

Berlin, 21. Dezember. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur gibt bekannt:

Wie die „Frankfurter Zeitung" sich depeschiren läßt, hielten die Griechen, obwohl sie den größeren Teil ihrer Truppen aus Saloniki zurückzogen, doch das Fort Karaburna, welches die Stadt beherrscht, noch fest, trotz wiederholten französischen Ersuchens, daß sie dieses Fort den Alliirten überlassen sollten. Letzten Freitag näherte sich eine starke französische Patrouille dem Fort und hielt auf den Anruf der Schildwache nicht; darauf eröffneten die Griechen Feuer, und die Franzosen flohen."

Der Kampf gegen die Lüge!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 21. Dezember. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Jsland.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur veröffentlicht aus dem bulgarischen Hauptquartier eine amtliche Zurückweisung französischer und englischer Lügenzeitungsberichte, wonach Soldaten des 11. und des 14. bulgarischen Regiments desertirt und zu den Alliirten übergegangen seien. Es wird hinzugefügt, daß das 11. Regiment nur gegen die Serben kämpfte und jetzt zu Prisrend ist, und daß das 14. Regiment niemals in der Erfüllung seiner Pflicht versagte, wie die Briten selber von seinen Bajonettangriffen südlich von Strumnitza wissen müßten.

Leistet sich neuen „Protest".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 21. Dezember. Das Staatsdepartement erhob einen neuen Protest gegen die Anwesenheit britischer Kreuzer nahe bei New York und anderen amerikanischen Häfen, und bezeichnete dieselbe als lästige und ungerechtfertigte Störung des amerikanischen Verkehrs.

Doch wurde die Erklärung der britischen Regierung bezüglich der Verfolgung des Dampfers „Vineland", von der Wagner'schen Linie, auf der Fahrt von New York nach Newport News als befriedigend angenommen.

Der östliche Schauplatz.

Berlin, 21. Dezember. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldet am Nachmittag vom russischen Schauplatz:

„Die Russen, welche in der Sonntag Nacht Daksche, in der Nähe unserer Front, besetzt hatten, wurden gestern vor dort vertrieben.

„Südlich vom Wigonowakcje-See und in der Nähe von Kosenchnowka, nordwestlich von Czartorysk, wurden feindliche Angriffe zurückgeschlagen."

Kleine Kriegsnachrichten

Rußland wird immer tyrannischer!

Berlin, 20. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der russische Minister des Jnnern hat die angekündigten Konventionen des russischen nationalen Städteverbandes unterdrückt, ebenso die russische nationale Union für Selbstverwaltung und das russische Komite für Kriegsindustrien. Letzteres sollte in Moskau zusammentreten, und der Minister erklärte einfach, Moskau sei überhaupt kein Ort für irgendwelche Zusammenkünfte, weil infolge der kürzlichen Straßenunruhen daselbst das Publikum noch zu rastlos sei!

Allgemein macht die reaktionäre Bewegung in Rußland immer weitere Fortschritte!

Soll Geständniß abgelegt haben.

(„International News Service.")

New York, 20. Dez. Frederick Metzler, Privatsekretär von Paul König, dem angeblichen Oberhaupt des deutschen Geheimdienstes in den Ver. Staaten, soll heute in der Welland-kanal-Verschwörungssache ein Geständniß abgelegt, sich selbst entlastet, gegen Andere aber wichtige Aussagen gemacht haben.

Einheit oder Spaltung?

Berlin, 21. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur berichtet:

„Die Meinungsverschiedenheiten, die schon vor dem Ausbruch des Krieges in der sozialdemokratischen Partei herrschten, sind in ein akutes Stadium getreten, und es ist möglich, daß bei den nächsten Reichstagswahlen ein offener Bruch folgen wird. Während vor dem Kriege die Radikalen in der Mehrheit zu sein schienen, wird es jetzt allmählich klar, daß die Gewerkschaftler mit dem rechten Parteiflügel über die Stimmenmehrheit verfügen.

„Diese Mehrheit macht in einem soeben veröffentlichten Aufruf die Minderheit darauf aufmerksam, daß die sozialdemokratische Partei verpflichtet sein wird, für das Kriegsbudget u stimmen, um den Eindruck zu vermeiden, daß Deutschland erschöpft sei, wodurch der Krieg nur unnötig verlängert werden könnte. Die Mehrheit (Abg. Dr. Scheidemann, Führer) fordert daher die Minderheit (Abg. Kautsky, Führer) auf, sich ihr anzuschließen und es nicht auf einen Bruch ankommen zu lassen. Es handle sich wohl um eine Angelegenheit, die man stets beb..iren könne; Einheit des Handelns sei jedoch in erster Linie nötig."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: California, von Glasgow und Liverpool.
Liverpool: Dominion von Kanada.
Bordeaux: Rochambeau und Lafayette von New York.

Abgegangen:

Rotterdam: Ryndam nach New York.
Greenock, England: United States, von Kopenhagen nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Schnee oder Regen; morgen wahrscheinlich klar; wenig Veränderung in der Luftwärme: niedrigster Temperaturstand heute Abend ungefähr 28 Grad; mäßiger südöstlicher, später veränderlicher Wind.

Jllinois: Heute Abend unbeständig, wahrscheinlich Regen oder Schnee; morgen teilweise bewölkt, wenig Veränderung in der Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend unbeständig und etwas wärmer; wahrscheinlich Schnee im östlichen Teil; morgen teilweise bewölkt.

Indiana: Heute Abend teilweise bewölkt: morgen etwas klarer; heute Abend wärmer im nordöstlichen Teil.

Niedermichigan: Heute Abend bewölkt, morgen wahrscheinlich Schneetreiben; mäßiger südlicher sich zu westlich ändernder Wind.

Sonnenuntergang, heute: 4:22.
Sonnenaufgang, morgen: 7:15.
Mondaufgang: Heute Abend 4:17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......21	3 Uhr Morgens....22
4 Uhr Nachm......21	4 Uhr Morgens....23
5 Uhr Nachm......21	5 Uhr Morgens....24
6 Uhr Abends.....21	6 Uhr Morgens....25
7 Uhr Abends.....20	7 Uhr Morgens....25
8 Uhr Abends.....20	8 Uhr Morgens....26
9 Uhr Abends.....20	9 Uhr Morgens....27
10 Uhr Abends.....21	10 Uhr Vorm......28
11 Uhr Abends.....21	11 Uhr Vorm......28
12 Uhr Mitternacht 22	12 Uhr Mittags....31
1 Uhr Morgens....21	1 Uhr Nachm......32
2 Uhr Morgens....21	2 Uhr Nachm......33

Leset die „Sonntagpost"!

Nur noch

Einkaufstage bis Weihnachten!

Jetzt ist es aber die höchste Zeit, wenn man sich noch Zeit bei der Auswahl lassen will.

Versenkungsgeschäft blüht!

Wieder vier britische Schiffe gingen verloren.

Die westlichen Kleinkämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 21. Dezember. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„An verschiedenen Plätzen herrschte lebhafte Geschütztätigkeit. Oestlich von Hulluch eroberte eine deutsche Division einen englischen Laufgraben. Ein Nachtangriff wurde zurückgeschlagen. Weiter ist nichts von Wichtigkeit zu berichten."

Paris, 21. Dezember. Das französische Kriegsdepartement berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten, wie folgt: Der heftige Artilleriekampf in Artois, nördlich und südlich von Arras, ist schwächer geworden. Nordwestlich von der Höhe 140 sprengten die Deutschen eine Mine vor unseren Schützengräben, ohne dadurch Schaden zu verursachen. Wir besetzten die entstandene Höhlung. Zwischen der Somme und der Aisne fanden verschiedene Scharmützel zwischen kleineren vorgeschobenen Abteilungen statt, und auf der Ebene von Kainte Leocade, südlich von Moulin-sous-Touvent, wurde ein deutscher Vorposten durch eines unserer Schützengraben geschütze zerstört. Jn Lothringen wurden durch unser sehr genaues Geschützfeuer von Aboncourt und Blamont aus die Signalstationen des Feindes zerstört.

London, 21. Dezember. Die jetzt im Felde befindlichen britischen Streitkräfte umfassen jetzt mehr als 1,250,000 Mann — so erklärte der britische Ministerpräsident Asquith heute Nachmittag im Unterhaus.

Er verlangte noch eine Million Mann mehr.

Noch mehr Britenschiffe futsch.

London, 21. Dezember. Die Versenkung von drei weiteren britischen Schiffen wird verkündet. Offenbar sind auch sie deutschen Tauchbooten zum Opfer gefallen.

Die Namen sind: „Belfort", „Huntley" und „Ophelia".

(Das Schiffsregister weist zwei britische Schiffe Namens „Belfort" auf; eines hat 3216 Tonnen Gehalt, das andere nur 516 Tonnen.

„Ophelia" war früher ein deutsches Kauffahrteischiff; es wurde gekapert, nach Yarmouth gebracht und als britisches Schiff ausgerüstet. „Huntley" steht nicht im Register; vielleicht ist sein Name geändert worden.)

Toronto, Kan., 21. Dezember. Eine Sonderdepesche meldet, daß der britische Dampfer „Cambria", neuerdings von der britischen Admiralität übernommen, im Aermelkanal versunken ist. Man weiß nicht, ob er von einem Tauchboot zerstört wurde oder auf eine Mine lief.

Reichstag, Steuern und Sozialisten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 21. Dezember. (Ueber London. Reuterdepesche.) Der Reichstag hieß den, von der Regierung verlangten Kredit von 10 Milliarden Mark gut. Nur eine Minderheit der Sozialisten, 19 Abgeordnete, stimmte dagegen.

Der Sozialist F. A. K. Geyer sagte in einer Rede, alle Friedensbemühungen seien gescheitert wegen der Annektirungsbestrebungen, die man auf beiden Seiten verfolge.

Die Vorlage betreffs der Besteuerung der Kriegsprofite wurde in erster und zweiter Lesung angenommen.

Berlin, 20. Dezember (über London, 21. Dezember.) Die Debatte über die Kriegssteuer wurde vom Schatzamtssekretär Dr. Helferich eröffnet. Er erklärte, das nächste „Budget" könne nicht ohne ein ihm entsprchendes Einkommen ausgeglichen werden, und dem Reichstage würde deshalb ein Plan zur Erhebung einer Einkommensteuer unterbreitet werden. Von Dr. Eduard David, einem Führer der Sozialisten, wurde es kritisirt, daß die Kriegskosten durch Anleihen gedeckt würden, während dies durch Besteuerung geschehen sollte, und er schlug deshalb vor, daß alle Waffen- und Munitionsfabriken, Minen und dergleichen von der Regierung monopolisirt werden sollten, um dadurch Einnahmen zu erzielen. Der Schatzamtssekretär erwiderte darauf, die Regierung habe die Anleihemethode nicht als endgiltig angenommen, um durch sie die Kriegskosten decken zu können, aber deutsche Sachverständige im Finanzwesen seien seit Beginn des Krieges überzeugt gewesen, daß der britische Versuch, den Krieg durch sofortige Steuern zu finanziren, nicht das Richtige sein würde. Das bedeute jedoch nicht, daß doch noch Kriegssteuern auferlegt werden würden; die Regierung wollte jedoch dem Volke keine Lasten auferlegen, und sei entschlossen, das auch nicht zu tun, solange das Budget ohne Sondersteuern ausgeglichen werden könnte. Die Regierung sei auch bisher hierin erfolgreich gewesen, und das Budget des ersten Jahres habe mit einem Ueberschuß von 220,000,000 Mark abgeschlossen, und das gegenwärtige würde vielleicht auch ohne Unterschuß abschließen, jedenfalls würde er nur gering sein. Das Budget von 1916 bis 1917 auszugleichen, würde jedoch Schwierigkeiten bereiten, und neue Einnahmen müßten geschaffen werden. Deshalb wird dem Reichstag jedenfalls nicht blos eine Vorlage zur Besteuerung von „Kriegsprofiten" unterbreitet werden, sondern auch zu anderweitiger Besteuerung.

Noch keine Antwort Frankreichs.

Washington, D. C., 21. Dezember. Die amerikanische Regierung erwartet noch immer vergeblich eine Antwort der französischen Regierung auf den kräftigen amerikanischen Protest gegen das Vorgehen des französischen Kreuzers „Descartes", welcher bekanntlich drei amerikanische Dampfer anfiel und deutsche und österreichische Zivilisten von demselben wegnahm.

Ganz neuerdings hat der Befehlshaber desselben französischen Kreuzers abermals eine derartige Frechheit verübt, indem er den amerikanischen Dampfer „Borinquen" anhielt und den Deutschen Wilhelm Garbe, welcher das erste amerikanische Bürgerpapier hat, von dem Schiff wegnahm. Es soll dieserhalb noch ein ergänzender Protest an Frankreich abgehen, und zu verstehen gegeben werden, daß man eine „sofortige Einstellung" solcher Handlungen erwarte.

„Wenn Washington kühl bleibt"...

Berlin, 21. Dezember. (Vom „United Preß"-Korrespondenten Carl W. Ackermann.) „Es wird keinen Streit zwischen Oesterreich-Ungarn und den Ver. Staaten geben, wenn Washington kühl bleibt."

So äußerte sich in einer Unterredung, im Ministerpalais zu Budapest, Graf Stephan Tisza, welcher nächst dem Kaiserkönig Franz Joseph der stärkste Mann in der Doppelmonarchie ist und gerade von einer Wiener Konferenz mit dem Kaiserkönig gekommen war. „An Trubel zwischen Oesterreich-Ungarn und den Ver. Staaten zu denken ist einfach Unsinn."

„Jch muß gestehen, daß wir über die amerikanische Note sehr überrascht waren. Wir sind aber weit von der Absicht entfernt, uns auf einen Streit mit Amerika einzulassen. Jch sollte vielleicht gar nicht von „Streit" sprechen, da ich weiß, daß so etwas nicht daraus wird. Aber natürlich hängen die Dinge nicht ganz von uns ab."

War wieder „nischt".

Wien, 21. Dezember. (Ueber London.) Vom Schauplatz des Jtalienerkrieges meldete gestern Abend die österreich-ungarische Heeresleitung.

An verschiedenen Front-Abschnitten kam es wieder zu Geschützkämpfen, welche jedoch nur im Abschnitt des Col di Lana einen heftigeren Karakter annahmen. Die Jtaliener erreichten nichts.

Offen morgen Abend und jeden folgenden Abend bis Weihnachten

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Schmucksachen

Ormolu Gold oder French Gray Schmucksachenkästchen — schwer embossed Entwürfe, mit Seide gefüttert, 39c-Werte... **24c**

Echte Leder-Kragen-Taschen in Schwarz, Braun u. Tan, mit Ziehschnur-Top, 50c Werte, markirt zu..... **29c**

Gummischuhe

Foothold„ Rubber-Sandalen, ohne Absätze — passend für Absätze jeder Größe — Storm und niedrige Styles, alle Größen — prima Qualität Rubber — 65c-Werte, zu..... **25c**

Bänder

Ganzseidene Taffeta Bänder mit fancy Streifen u. s. w.; in Weiß und Farben, bis zu 5½ Zoll breit, 25c-Qual. — Yard... **19c**

Satin Gros Grain Bänder, weiß und farbig, zum Zubinden von Packeten und fancy Arbeiten, Bolt von 10 Yd. Nr. 2 zu 12½c, Nr. 1½ 10c — Nr. 1... **7½c**

7 bis 9 Abends

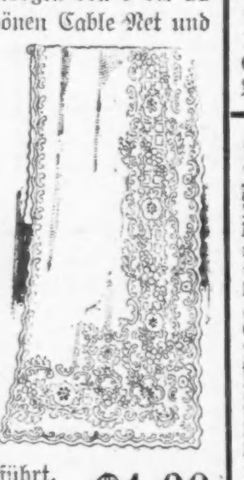
Mittwoch Abend von 7 bis 9 Uhr — 50c schwarze seidene „full fashioned" Damenstrümpfe — 15zöllige reinfädige seidene Legs; Lisle Sohlen und Oberteil, hohe spliced Ankles, prachtvolles glänzendes Schwarz. Größen 8 bis 10 (3 Paar auf jeden Kunden — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgefüllt — markirt zu **33c**

Slippers

$1.00 Brocaded Velvet Haus-Slippers für Mädchen und Kinder, 1-Strap Baby Doll Styles, in assirtirten Mustern, Größen 6 bis 2, in hübschen Schachteln, zu **43c**

9 bis 11 Vorm.

Mittwoch Morgen von 9 bis 11 Uhr. Diese schönen Cable Net und schottischen Net Spitzengardinen, 10 Muster im Ganzen, — eines abgebildet, gut $2 wert; — (nur 2 Paar an einen Kunden), keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, das Paar zu........ **$1.00**



Taschentücher

Echte Irish Linnen Initial-Taschentücher f. Damen — Block Initial und ¼ zölliger Saum, sechs in einer Schachtel, für..... **45c**

Lawn Taschentücher für Männer, mit gesticktem Block Initial und ¼zöll. Saum, sechs in Schachtel für..... **48c**

Spezialitäten

Schwere geripppte Sweaters für Männer, V-Hals. — Coats nur in Grau — reg. $2.50 wert, Mittwoch zu **$1.69**

Flannelette Nachtkleider für Damen, in pink, und blauen Streifen auf weißem Grund; 69c-Werte... **47c**

Männer-Ties

Für Mittwoch — Männer-Halsbinden, seidene offene Enden Four-in-hand Facon; bestickte Figuren auf einfachem Grund und fancy Mustern in endloser Auswahl von Farben und Entfen, einige mit langen Satin Label in Neckband — reg. 25c Sorten, Auswahl zu....... **15c**

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(41. Fortsetzung.)

Sie schrie nicht von Neuem auf bei diesen Worten, welche ihr Herz mit zerschmetternden Keulenschlägen trafen. Ihre Lippen, die so heiß für ihre Liebe um Erbarmen gefleht, schlossen sich und preßten sich fest aufeinander. Schwer, als wären ihre Adern mit Blei ausgegossen, erhob sie sich und wankte doch, als sie auf den Füßen stand. Schwer stützte sie sich auf die Lehne des nächsten Stuhles, aber Kurt sprang nicht herzu, um ihr die Hilfe seines Armes zu bieten.

„Verschmäht!"

Alles Niedrige und Gemeine, das ihr in ihrem Leben nahegetreten, was war es gegen diesen Augenblick? Aber als sauge sie aus dem bittersten Gefühl, das eines Weibes Brust zu durchdringen vermag, dem Gefühl, sich verschmäht zu sehen von dem Geliebten, neue Kraft, so richtete sie sich empor. Keine Spur von Schwäche war mehr in ihr, ohne Zittern griffen ihre Hände nach dem Spitzenfichu und schlangen es um Kopf und Brust.

So schritt sie zur Tür. Hier blieb sie stehen und warf noch einen Blick voll Liebe und Qual zugleich auf den Mann, der in diesem durch den Sumpf gegangenen Weibe das erste reine Gefühl entzündet hatte. Aber Kurt Hellwing sah diesen Blick nicht mehr. In düsterer Entschlossenheit starrte er den Fußboden an.

„Leb' wohl!"

Wie ein Hauch nur, leise und schmerzlich, zitterten diese Worte durch den Raum.

Als Kurt, von dem tiefen Weh, das aus diesem Geflüster zu ihm drang, wider Willen ergriffen emporschaute, schloß sich die Tür.

Mascha war verschwunden.

Mit brennenden Augen starrte der Offizier auf das Getäfel der Tür. Nun schlug auch draußen die Vorsaalglocke an und die Korridortür fiel ins Schloß.

Nun war sie von ihm gegangen — für immer!

Und noch immer kam keine Bewegung in die hohe, schlanke Gestalt Kurt Hellwings. War das die Liebe, die ihn vor Stunden noch beseligte, und die nun seine Füße bannte, daß sie derjenigen nicht nachzueilen vermochten, die ihm soeben ein „Lebewohl!" zugerufen.

Er wußte, er fühlte nur eins in dieser Minute: Das da war ein Abschied für die Ewigkeit gewesen!

XXXI.

Die Tragik eines Frauenschicksals.

Der Himmel hatte sich mit dunklen Wolken bezogen, hinter denen die Sonne verschwand. Jetzt fielen die ersten dicken Regentropfen und sanken in immer schnellerer Folge zur Erde nieder. Und in diesem Regen, ohne Schirm, das dünne Gewebe lose um Kopf und Schultern geschlungen, verfolgt von den neugierigen Blicken der Passanten, die sich in Hauseingängen drängten, huschte Mascha die Burgstraße hinab, den Blick zur Erde gekehrt, kaum den Regen spürend, der auf sie niederrann und sie durchnäßte.

„Verschmäht!"

Ihre Füße bewegten sich mechanisch, ihr Atem ging ruhig, sonst war alles tot in ihr, an ihr.

„Kiek die an!" sagte da am Thüringer Hofe ein halbwüchsiger Bursche zu einem Gefährten, auf die vorüberhastende Mascha deutend. „Das is eine von den Feinen, die bei die Offiziere kommen!"

Der rohe Scherz, der ihr laut in die Ohren gellte, brachte Mascha zur Besinnung. Sie mußte ja jedem auffallen in ihrer Toilette, die nicht für die Straße berechnet war. Zum Glück kam ihr eine geschlossene Droschke entgegen, deren Kutscher auf ihren Ruf anhielt.

Mascha nannte ihm kurz die Nummer ihrer Wohnung und stieg ein. Das Gefährt rasselte schwer und im trägen Trabe des Pferdes davon.

Das unglückselige junge Weib, das seiner sieghaften Schönheit allzu sehr vertraut, war in den harten Polstern des Wagens zusammengesunken. Ihre Hände, die so kalt geworden waren, als ob der warme Lebensstrom des Blutes sie nicht mehr durchpulste, hatten sich ineinandergeschlungen und der schöne Kopf, dessen bleiche Züge sich wie Marmor von dem dunklen Fichu abhoben, war gegen die Rückwand des Wagens zurückgefallen.

So war es also zu Ende, ihr Liebestraum war ausgeträumt! Der erste, der ihr Herz gewonnen, hatte es zurückgewiesen, als er von ihren Lippen erfahren, daß ihr Leben Lug und Trug und Schande gewesen sei. Zum ersten Male empfand die Unselige, daß es eine Auffassung von Ehre gibt, welche auch die glühendste Leidenschaft nicht hinwegzuschmelzen vermag. Zum ersten Male sah sie ihr bisheriges Leben in seinem ganzen trüben Lichte, und ein Schauer überlief sie.

Ihre Finger schlossen sich fester ineinander. Und in die Seele des sündigen Weibes, das geschaffen schien, in seiner unendlichen Reizesfülle den Würdigsten zu beglücken, zog ein brennender Durst ein, der Durst nach Reinheit, nach einer unbefleckten Vergangenheit, nach edler frauenhafter Würde.

Zu spät! Zu spät!

Nichts tilgte mehr das Vergangene, Geschehene! Wozu auch noch? Er, der Einzige, dem sie sich jubelnd zu Füßen geworfen, wandte sich von ihr ab.

„Ich könnte nicht einen Tag leben neben Dir, ohne daß die Scham mich tötete!"

Das war ihr Urteil — die Sühne für ihre aufgehäufte Schuld!

Zurück in die Vergangenheit! Zurück an die Seite dieses Russen, der sie mit seiner Leidenschaft peinigte, und den sie haßte, trotzdem sie sich aus Gewinnsucht mit ihm verbunden hatte. Zurück!

Sie wußte, er würde bis zur letzten Minute, die ihm blieb, sie erwarten. Sie wußte nun auch, daß er sie, die von dem Andern Verschmähte, nehmen würde als willenlose Beute. Und ein Ekel stieg in ihr auf — der sich schal auf ihren Gaumen legte.

Da ging es in der Seele des von dem Geliebten verachteten Weibes auf, licht und befreiend. Und ob der erste Gedanke auch kalt über sie hinkroch, lähmend, erstarrend, er schmiegte sich an sie, immer enger und wärmer, bis er sie ganz erfüllte mit einer neuen Glut.

In ihre Augen kehrte das Leben zurück, und was jetzt aus ihnen schimmerte, war wilde Entschlossenheit. Und mit hoch erhobenem Haupte, nicht wie eine Verschmähte, sondern wie eine Siegerin, stieg sie, am Ziele angekommen, aus dem Gefährt und trat in das Haus.

Jub war mit den Koffern zum Magdeburger Bahnhof gefahren, nachdem er den Dienstboten in seiner kurzen, verschlossenen Art mitgeteilt hatte, daß die Herrschaft für wenige Tage verreise und daß sie inzwischen gut Haus zu halten hätten. Er hatte sich bei der Köchin und dem Hausmädchen gut in Respekt zu setzen verstanden, nicht der leiseste Argwohn stieg in den Mädchen auf.

Sergei stand angekleidet und zur Fahrt gerüstet da. Je mehr der Zeiger vorrückte und die Viertelstunden, die ihm noch blieben, kürzte, desto wilder ward sein Schmerz. Trübselig lag die Welt vor ihm. Die Matthäikirche drüben stand in grauen Nebeln.

Da hielt die Mietsdroschke an der Pleißenbrücke. Ein Freudenruf entfuhr ihm. Er eilte hinaus.

„Du bist zurückgekommen, Mascha!" rief er mit leuchtenden Augen. „Mein Leben hindurch will ich's Dir danken! Aber schnell — schnell, laß Dich von Akulina zur Reise umkleiden, es ist die höchste Zeit!"

„Ich brauche Akulina nicht!" sagte das junge Weib ruhig und schritt an Sergei vorüber. „Gönne mir nur zehn Minuten und ich bin — fertig!"

Sie trat in ihr Boudoir und schloß die Tür hinter sich ab.

Sergei ließ sie gewähren. Daß sie zurückgekommen, sagte ihm genug. Seine Kombination war also richtig gewesen. Nun war sie sein — ganz sein!

Langsam rannen die Minuten.

Er schlich zur Tür und lauschte. Sie ging in ihrem Zimmer umher. Jetzt hörte er sie die Lade ihres zierlichen Schreibtisches aufziehen und darin umherkramen. Das Siegesgefühl stieg heiß in ihm auf. Gut, daß er gewartet hatte.

Er pochte mit dem Finger leise an die verschlossene Tür.

„Mascha, hörst Du mich?!" rief er gedämpft. „Es ist hohe Zeit — beeile Dich!"

Mascha schauerte drinnen in dem mit allerhand zierlichen Tändeleien angefülltem Gemache zusammen. Das war ihr Schicksal, das da rief. Ja, sie wußte es wohl, sie hatte keine Zeit mehr zu verlieren.

„Gleich!" rief sie, und sie erschrak vor dem heiseren Klang ihrer Stimme.

Nein, sie wollte fest sein! War sie so töricht gewesen, zu glauben, daß die Liebe die Brücke sein könne aus dem Sumpfe zu festem Land, so wollte sie für ihre Torheit büßen. Nein, nicht für diese, für alles, was hinter ihr lag und das sie nun entsetzte!

„Mascha!" mahnte Sergei dringender. „Wir dürfen nicht länger säumen — alles ist sonst verloren!"

Nun blieb alles totenstill dadrinnen. Dann ward ein Laut hörbar — ein Schluchzen, ein immer stärker werdendes, leidenschaftliches Schluchzen.

Der Russe warf sich gegen die Tür. Eine ungeheure Angst erfaßte ihn plötzlich.

„Mascha! Um Gotteswillen, Mascha!"

Ein scharfer Knall im Zimmer — ein dumpfer Fall — — Sergei taumelte von der Tür zurück, hinter der es nun still war, totenstill. — —

Mit verglasten Augen, mit verzerrten Zügen starrte der Russe auf die Tür, die das Schreckliche mit ihrem festen Schloß vor ihm verbarg — dann packte ihn ein Grauen, daß seine Glieder flogen. Und in jäh aufspringendem Entsetzen trieb's ihn fort, in den Flur, die Stufen hinab, ins Freie, in einem fast einem Laufen gleichenden eiligen Gange der Promenade zu, über den Markt zum Bahnhofe.

In dem zierlichen Boudoir Maschas regte sich nichts mehr.

Der Hall des Schusses war nur undeutlich in das Souterrain hinabgedrungen, wo die beiden deutschen Dienstboten schwatzend beieinandersaßen und allerhand Pläne machten, wie sie die mehrtägige, ihnen angekündigte Abwesenheit der Herrschaft nach besten Kräften für sich ausnutzen wollten. Die eine, Minna Krause, freute sich schon unbändig auf eine Reise nach der Heimat. Aber an Akulinas Ohr, das die russische Steppe geschärft hatte, hatte das Geräusch des Schusses seine unheilverkündende Botschaft getragen. Sie kam fliegenden Fußes herbeigestürzt, unbekümmert um das, was Sergei von ihrem Eindringen sagen würde, und stürzte an die Boudoirtür, die sich nach dem kleinen Salon öffnete.

Sie war verschlossen. Der Salon leer.

Das Herz der kleinen russischen Zofe, die ihrer Herrin mit hündischer Treue ergeben war, hämmerte. Das Boudoir hatte noch einen Ausgang nach ihrer Herrin Schlafzimmer, das mit dem Korridor durch eine Tür verbunden war. Diese war offen und Akulina stürmte hinein. Aber die Tür zum Boudoir bot ihr auch hier Widerstand, als sie dieselbe aufreißen wollte. Auch hier war von innen der Riegel vorgeschoben. „Herrin, süße Herrin!" rief die Zofe weinend und legte ihr Ohr an das Schlüsselloch. „Herrin, süße Herrin — — so öffnet doch!"

Ein einziger wimmernder Klagelaut, gerade stark genug, um das Ohr der jungen Russin zu erreichen, dann war alles still.

(Fortsetzung folgt.)

Um Erkältung in einem Tag zu heilen

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht wirksam. E.W.Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. dg7di

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere wertvolle Wohnhäuser zu ansehnlichen Preisen verkauft.

Die alte Pierce'sche Heimstätte an der Nordostecke der Surf Straße und Pine Grove Ave., Grund 77 bei 197 Fuß, ist von Walter und George P. Rinn zu $23,100 gekauft worden, also, da das Haus nicht in Anschlag gebracht wurde, zu $300 den Frontfuß; die Besitzer haben bereits ein höheres Angebot erhalten, aber abgelehnt, und werden ein elegantes Zinshaus bauen. Das von Enos M. Barton von der Western Electric Co. mit $130,000 Kostenaufwand gebaute und an John W. Snyder verkaufte dreistöckige Wohnhaus Nr. 4920 Greenwood Ave., Grund 144 bei 297 Fuß, ist zu $75,000 von Philipp P. Block, Vizepräsidenten der Inland Steel Co., das Holzwohnhaus Nr. 5208 Greenwood Ave., Grund 75 bei 208 Fuß, Eigentum von Frau Josephine B. Williamson, zu $22,500 von Louis E. Asher erworben worden.

Das vierstöckige Gebäude an der Nordostecke der Elm und Wells Str., zwei Läden und acht Wohnungen enthaltend, Grund 50 bei 100 Fuß, mit $9500 belastet, ist zu $26,000 von Gustav Hochstädter an einen Kunden von Mark Levy & Bros. verkauft worden; als Teilzahlung wurden Liegenschaften an der Homewood und an der Glenview Ave. in Highland Park in Kauf gegeben.

Folgende größere Zinshäuser wurden verkauft: Auf der Ostseite der Greenview Ave., 58 Fuß nördlich von Lordon, Grund 52 bei 161 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $27,000 von Peter Blesius an Mathias S. Arbanus; Nr. 656 und 658 Buckingham Ave., Grund 50 bei 133 Fuß, mit $14,000 belastet, zu $23,000 von Sidney S. Pollack an Frau Johanne Foege, im Tausch für das mit $2000 belastete und auf $11,000 bewertete Holzgebäude Nr. 3750 und 3752 Southport Ave., Grund 50 bei 120 Fuß. An der Nordostecke der Troy und Byron Straße, sechs Wohnungen, Grund 36 bei 125 Fuß, mit $8000 belastet, zu $20,000 von Frau Foege an Frau Carrie Kraus; diese gab eine Liegenschaft im Werte von $3400 in Kauf. An der Nordwestecke der Kedzie Ave. und Crystal Straße, Grund 52.5 bei 26.5 Fuß, mit $34,000 belastet, zu $50,500 vonn Morris Ertrachter an Morris Podolsky; dieser gab eine Liegenschaft an der Armitage Ave., östlich von Albany, zu $25,000 in Kauf.

Die Verlagsfirma Claß Journal Co. hat auf 10 Jahre zu insgesammt $93,000 6000 Geviertfuß Flächenraum im 21. Stockwerk des Mallersbäudes, Wabash Ave. und Madison Straße, gepachtet.

Größere Hypothekendarlehen: Alb. Fuchs von der Hibernian Banking Association, $290,000 auf zehn Jahre zu 5½ Prozent Zinsen auf den Neubau an der Nordwestecke der Grace und Halsted Straße; Scott Miller von der Union Trust Co., $55,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent auf die Liegenschaft an der Südostecke der Morse und Greenview Ave.; Arthur Chester von der Greenebaum Sons' Bank and Trust Co., $52,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent auf das Zinshaus Nr. 2219 bis 2231 Ost 70. Straße.

John M. Studebaker hat an seinen gleichnamigen Sohn und seinen Schwiegersohn Frederick M. Fish, Vorsitzer des Direktorenrats der „Studebaker Corporation", den Rest seiner hiesigen Liegenschaften übertragen, an ersteren die an der Südwestecke der Indiana Ave. und 31. Straße, Wert $150,000, und 14 Baustellen in Winnetka, an letzteren die auf der Ostseite der Wabash Ave., 260 Fuß nördlich von der 12. Straße, 80 bei 171 Fuß. Wert $200,000.

Geheilt von achtjähriger „Prostatis"

— im —

Institute of Regeneration,

30J W. North Ave., Chicago - - - - Ill.

Seit acht Jahren litt ich an „Prostatis", sicherlich eine der schlimmsten Krankheiten, die einen Mann befallen kann. Habe Operationen durchgemacht, viel in den Händen sogenannter Spezialisten, und verbrauchte Massen von Medizinen, alles ohne jeglichen Erfolg.

Die ehrliche Sprache Ihrer Schrift gefiel mir und ich trat in Ihre Behandlung; in einigen Monaten machten Sie mich zu einem neuen Menschen.

Besonders muß ich auf die großartige Wirkung Ihres Apparates „Electrobion" hinweisen, welcher viel zu meiner Heilung beigetragen hat.

Wünsche nichts aufrichtigeres, als daß diese Zeilen vielen Kranken zum Heile werden.

A. Fischer, 1852 Belmont Ave., Chicago, Ill.

dofobl

Haltet Euch von Drogen fern.

Abführmittel und Cathartics, fortwährend gebraucht, verschlimmern den Zustand, den sie angeblich heilen sollen.

Nujol, ein reines weißes Mineralöl, ist anerkannt als ein vernünftiges Heilmittel von Verstopfung. Es entspricht den Anforderungen der wohlbekannten Lane Behandlung.

Nujol ist geruch- und geschmacklos, durchaus unschädlich, und wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.

Nujol ist keine Droge. Sein Gebrauch bringt nicht schnelle zeitweilige Erleichterung. Dagegen ist Nujol das richtige Mittel, Verstopfung auf dem natürlichsten Wege zu beseitigen, dadurch, daß es die Wände der Gedärme geschmeidig macht, den Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Eingeweide befördert.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Nujol REG. U.S. PAT. OFF.

Ein reines weißes Mineral-Oel

Schreibt um „The National Treatment of Constipation", eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr Nujol nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwohin in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung oder Postmarken.

Mord im Zuchthause.

Der Sträfling Frank Harrod vom Zellengenossen erschlagen.

Der 22jährige Jasper Perry, der wegen Mordversuchs im Zuchthause Joliet schmachtet und der sich eines noch ungesühnten Mordversuchs in Boise, Idaho, schuldig gemacht haben soll, hat gestern Abend in der Strafanstalt seinen Zellengenossen, den 38 Jahre alten Frank Harrod, erschlagen.

Harrod, der in Marshall County des Einbruchs und Diebstahls überführt und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurteilt worden war, hatte vor 14 Tagen der Zuchthausverwaltung gemeldet, daß er sich vor seinem Zellengenossen fürchte, und gebeten, ihm eine andere Zelle zu geben.

Seine Furcht vor Perry scheint nicht unbegründet gewesen zu sein, denn dieser ist in der Anstalt als äußerst gefährlicher Bursche verrufen. Im August 1914 im County Cook überführt, hatte Perry schon im November desselben Jahres einen Fluchtversuch gemacht. Abgefaßt und einer Leibesvisitation unterzogen, fand man in seinem Besitz ein aus einer Feile hergestelltes 22 Zoll langes Messer.

Der Mord.

Nachdem Harrod mit dem unangenehmen Burschen, dem Alles zuzutrauen war, in letzter Zeit wiederholt Streit gehabt hatte, bat er, wie gesagt, um seine Umquartierung. Das muß Perry erfahren haben. Denn als gestern Abend die 32 in der Stuhlfabrik des Zuchthauses beschäftigten Sträflinge, zu denen Perry und Harrod gehörten, den Befehl erhielten, zum Marsch nach dem Speisesaal anzutreten, ergriff Perry, der das letzte Glied des Zuges bildete, ein Stuhlbein, eilte auf Harrod zu, der an der Spitze marschirte, und schlug ihn mit den Worten: „Warte, du verdammter Angeber, dir werde ich es eintränken!" nieder. Ehe die Aufseher sich ins Mittel legen konnten, hatte er dem Opfer noch drei wuchtige Hiebe versetzt und ihm den Schädel eingeschlagen. Der Mißhandelte war bewußtlos, als er nach dem Anstaltshospital befördert wurde. Dort starb er eine Stunde nach seiner Einlieferung.

Der Mörder hat unter dem Namen Morris Johnson einen Straftermin in Idaho verbüßt. Um sich seiner Wiederverhaftung wegen Mordversuchs zu entziehen, flüchtete er nach Illinois, wo er, wie gesagt, sich gleichfalls eines Mordversuchs schuldig machte, aber abgefaßt und ins Zuchthaus gesteckt wurde.

Briefkasten.

E. K. — Lodz wurde am 6. Dezember 1914 von den Deutschen besetzt.

Jos. P. — Allerdings sind mehrere Gebiete reich an solchen Naturprodukten. — Gewöhnlich tritt der Genuß der Apanage mit der Volljährigkeit ein, indessen wird dies durch das Hausgesetz der betr. Geschlechter geregelt. — Die Ver. Staaten haben jetzt schätzungsweise 98,646,491 Einwohner, ihr stehendes Heer beträgt 4823 Offiziere und 85,965 Mann.

Ed. D. — Sie werden große Schwierigkeiten haben, hier eine solche Wage zu bekommen, fragen Sie einmal bei den Firmen an, die Sie im klassifizierten Anhang des „City Directory" auf Seite 2072 unter „Scales Manufacturers" verzeichnet finden.

BANKES' COFFEE

Der 26c Kaffee mit dem 40c Geschmack. Sie bekommen ihn nur bei Bankes'. Nehmen Sie heute ein Pfund mit heim.

Bankes' köstlicher Santos Kaffee, — überall zu 28c Pfund verkauft, zu..... 19c

Allerbeste Creamery-Butter — die beste in der Stadt, Pfund............ 35c

Bankes' Dairy Tafelbutter zu.......... 29c

Allerfeinster Tee, in besten Läden zu $1 das Pfund verkauft, nur.......... 60c

Tee — strikt 60c wert — für............ 40c

$500.00 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave	**Südseite:**
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

Kalenders werden frei verabfolgt am 22., 23. und 24. Dez.

dido

Persönliches. — Wenn Sie das „erste Papier" vor dem 29. Juni 1906 erwirkt haben, ist es noch giltig, andernfalls nicht. — Der Name kann nachträglich nicht geändert werden, außerdem haben Sie ja beim Erwirken der „ersten Papiere" Ihre Angaben unter Eid machen müssen.

E. D. — Das müssen Sie sich von einem Bondmakler erklären lassen, solche Auskunft wird im Briefkasten nicht erteilt. — Wenn ein Einleger sein Sparkassenbuch verliert, oder wenn es ihm gestohlen wird, so soll er sofort die Bank in Kenntniß setzen, die das Konto dann sperrt. Abheben könnte der Finder oder der Dieb das Konto nur wenn er die Unterschrift des rechtmäßigen Besitzers so nachzuahmen im Stande wäre, daß der betr. Bankbeamte den Betrug nicht merkt.

Ferdinand Str. — Der Techniker Wilhelm Bauer wurde am 23. Dezember 1822 in Dillingen, Württemberg, geboren und starb am 18. Juni 1875. — Der Preis ist eben auf jene Summe festgesetzt worden.

Aug. W. — Bundeslandämter befinden sich in Idaho in folgenden Städten: Blackfoot, Boise, Coeur d'Alene, Halley und Lewiston.

Hyphenated. — Eric Hagstrom wohnt laut Adreßbuch Nr. 5701 South Ada Str.; Stephan Gruber Nr. 4602 N. Kildare Ave., ein Dekorateur Geo. F. Bergen ist dagegen im Adreßbuch nicht zu finden. — Ihrem Wunsche hinsichtlich des „Hölzernen Ritters" ist entsprochen worden.

L. R. — Wer Ihnen hier die Federn einer Ente abkaufen würde, können wir Ihnen nicht sagen. Anfangen läßt sich mit einem derartigen Posten Federn nicht gerade viel.

Zeitungs-Emil. — Die Erlaubniß zur Errichtung einer Zeitungsverkaufsstelle auf der Straße müssen Sie von der Newspapers Publishers' Association einholen, die ihr Büro im Tribune-Gebäude hat. Man wird Sie zunächst einer Probe unterziehen, und fällt diese günstig aus, so wird man Ihnen die gewünschte Erlaubniß erteilen und einen Stand zuweisen.

H. Sch. — Darüber wird Ihnen Herr M. H. Ehlert, Zimmer 616, 29 S. La Salle Str., der chilenische Konsul, alle Auskunft geben.

Georg. — Wir können Ihnen keine Adressen von Zeitungen in jenen südamerikanischen Staaten angeben. — Wegen eines solchen Buches wenden Sie sich an Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 160 West Adams Str.

Karl B. — Dieser Verband erstreckt sich über die ganzen Ver. Staaten, und wir können Ihnen nicht sagen, wo zur Zeit sein Hauptsitz ist, jedenfalls aber nicht hier in Chicago.

N. H. — Deutsche Strickmaschinen werden Sie hier wohl nicht zu kaufen bekommen, jedenfalls können wir Ihnen keine Bezugsquelle angeben.

Ungarin. — Soviel uns bekannt, gibt es hier jetzt kein solches Heim mehr. — Welches von den beiden Geschützen die größere Durchschlagskraft besitzt, wissen wir nicht. — Das ist eine Frage, die sich nur nach den jeweils gegebenen Umständen entscheiden ließe. Die Wirkungsverhältnisse sind, der größeren Höhe wegen, in den Alpen und in den Karpathen jedenfalls ungünstiger.

R. F. — Sie dürfen sich auf keinen Fall verheiraten, ohne vorher eine gerichtliche Scheidung erwirkt zu haben.

Fred H. — Wenden Sie sich an das Tuberculosis Institute, 8 S. Dearborn Str. — Ein Buchhändler dieses Namens ist im City Directory nicht aufgeführt.

Kameradin. — Derartige öffentliche Danksagungen finden in den Lokalspalten keine Aufnahme.

Wm. O., Oakland, Ore. — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zum Gerben von Tierhäuten und Verarbeitung des Felles zu Teppichen geben, solche Arbeit erfordert sachmännische Kenntniß und Erfahrung.

W. R. — Ein Verfahren, das verhindert, daß Holz von Schwefelsäure angegriffen wird, ist uns nicht bekannt.

Oskar G. — Die acht größten Städte der Welt sind der Reihe nach: New York, London, Paris, Chicago, Berlin, Tokio, Wien, St. Petersburg.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

L. K. — Ein Schwiegersohn ist niemals der Erbe seiner Schwiegermutter. Wenn seine Frau eher stirbt als ihre Mutter, hat er keinen Anspruch auf deren Vermögen.

A. B. — In Chicago besteht die städtische Ordinanz, daß Besitzer von mehr als zweistöckigen Mietshäusern die Flure beleuchten müssen. Ohne diese Ordinanz würde der Hauswirt nicht verantwortlich sein für Unfälle, die aus dem Mangel an Beleuchtung entstehen. Eine Grenze der Summe, welche in Schadenersatzklagen gefordert werden kann, ist nicht gesetzt. Ob der Wirt oder jemand Anders für durch abfallende Wandverkleidung entstandene Verletzungen verantwortlich ist, hängt von den Umständen ab.

E. M. — Wenn die Lagergebühren fällig sind, muß der Speicherbesitzer Zahlung binnen nicht weniger als zehn Tagen fordern. Dann kann er erst nach fünfzehn Tagen die Sachen verkaufen.

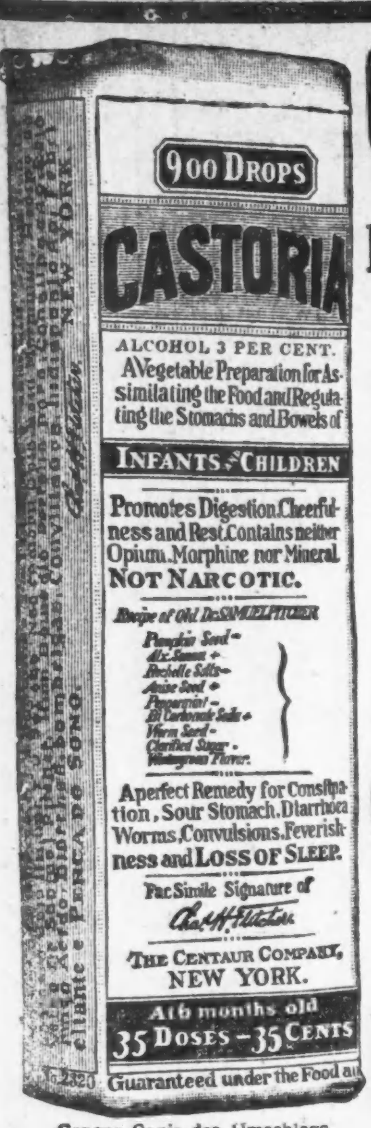
Leser. — Ihr zweiter Gatte hat „Dower"-Recht auf Ihr Eigentum, und zu einer giltigen Uebertragungsurkunde ist seine Unterschrift erforderlich. Ein Testament gilt, bis Sie sich verheiraten, oder machen Sie ein anderes. Ein nach dem Testament geborenes Kind erhält seinen vollen Anteil an Ihrem Nachlaß, wenn Sie es im Testament nicht ausdrücklich enterben. Es ist nicht üblich, Besitztitel auf Grabstätten ins Grundbuch eintragen zu lassen, es kann aber geschehen.

Weihnachtspost.

Postsendungen im Gesammtgewicht von etwa 800 Tonnen gingen gestern durch das hiesige Postamt. Die Masse war größer als das je zuvor an einem einzelnen Tage hier beförderte Postgut.

* **Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

* Dr. O. A. Thompson, Nr. 1223 Roscoe Straße, hat sich überzeugt, daß der ehemalige Jugendrichter Brown von Salt Lake City ihn beim Verkauf von Anteilscheinen in der Youth Photo Film Co. nicht übervorteilt habe, und daher die Anklage gegen Brown im Stadtgericht zurückgezogen.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Soziale Turnverein wird sein Weihnachtsschauturnen nebst Kinderbescheerung am kommenden Samstag Abend in seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., abhalten. Das um 7 Uhr beginnende Programm umfaßt Hantelübungen, 1. Knabenklasse; Volkstänze, 1. Mädchenklasse; Turnen am Bock, 2. Knabenklasse; Tanz, 2. Mädchenklasse; Tanz, Damenklasse; Pyramiden, Aktive, und Bescheerung der Schüler und aller anderen anwesenden Kinder. Wenn der Bescheerungsjubel vorüber ist, wird getanzt, und zwar zuerst von den Kindern. Eintritt 25c für Herr und Dame.

Ihre jährliche Weihnachtsfestlichkeit veranstaltet die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago am kommenden Samstag von 4 Uhr Nachmittags an. Diese Feier ist von jeher eine echt deutsche Familienfestlichkeit gewesen und den Kreisen des Vereins unentbehrlich geworden. Man sieht ihr auch diesmal mit froher Erwartung entgegen, denn für die Kinder wird es Geschenke geben, für die Erwachsenen Tanz, Gesang und Verlosung, und für Alle einen schönen Weihnachtsbaum. Fleiners Halle wird daher unzweifelhaft dicht gefüllt werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Der Zentral Turnverein wird Weihnachten am kommenden Samstag von 4 Uhr Nachmittags an der Wicker Park Halle mit Schauturnen feiern und mit Gesangsvorträgen, welche die Schiller Liedertafel zur Feier vortragen wird. Die Mitglieder aller Turnklassen nebst Angehörigen und Freunden sehen einer echt deutschen, gemütvollen Feier entgegen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Abend des Weihnachtstages wird die Liedertafel Vorwärts in Yondorfs Halle eine Weihnachtsfeier für ihre Mitglieder und deren Familien und Freunde veranstalten. Alles, was zum „Vorwärts"-Kreise gehört, wird sich zweifellos mit Kind und Kegel einfinden, um bei Spiel und Tanz, Gesang und Lustbarkeit gemütliche Stunden zu verbringen. Ein Weihnachtsbaum und eine Bescheerung werden selbstverständlich nicht fehlen. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Der Turnverein Vorwärts veranstaltet sein Weihnachts-Schauturnen am kommenden Samstag im großen Saale seiner Halle, 2431 W. 12. Str. Die Festlichkeit ist nach den alten bewährten Vorbildern vergangener Weihnachtsfeiern vorbereitet und wird Allen, welche daran teilnehmen, ein schönes Vergnügen bereiten. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen.

Die Gewerkschaft der deutschen Mörtelträger wird Weihnachten am kommenden Samstag Abend in ihrer Halle, 814 W. Harrison Str., von 6 Uhr Abends an feiern. Präsident Lindemann, Sekretär Schreiber und der Festausschuß stellen eine gemütliche Unterhaltung in Aussicht und hoffen, daß alle Mitglieder sich beteiligen werden.

Der Hamburger Klub wird für seine Mitglieder und Freunde und deren Familien, besonders die Kinder, am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine Weihnachtsfeier abhalten. Erwachsene bezahlen 35 Cents die Person an der Kasse, Kinder und Garderobe sind frei. Wer je einmal ein Vergnügen der Hamburger mitgemacht, der weiß, daß er sich stets daselbst gut unterhalten hat. Das Komite wird Sorge tragen, daß an diesem Tage sich niemand über einen trockenen Weihnachtstag zu beklagen haben wird.

Am kommenden Sonntag findet in Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, das Sonnenwendefest der Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite statt. Ein reichhaltiges Programm musikalischen und deklamatorischen Inhalts ist zusammengestellt, woran sich besonders die Schüler der Sonntagsschulen beteiligen werden. Auch haben fortschrittliche Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Wie in vergangenen Jahren, wird auch dieses Fest sich zu einem fröhlichen Familienfest gestalten. Deshalb wird auch die letzte Nummer des Programms eine freudeerweckende sein, nämlich Bescheerung der Kinder. Jedermann, der im Kreise gleichgesinnter Personen und vor Freude strahlender Kinder in dieser ernsten Zeit einige genußreiche Stunden erleben will, ist eingeladen, dieses Fest zu besuchen. Anfang der Festlichkeit 3:30 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents die Person.

Der Ungarländische Nationalitäten Krankenunterstützungsverein wird am Freitag Abend, dem 31. Dezember, in der La Salle Turnhalle, 2048–52 Larrabee Str., den Sylvesterabend und zugleich sein 10. Stiftungsfest feiern. Ein großes Komite und die Beamten sind fleißig an der Arbeit, um dieses Fest derartig zu machen, daß sich alle Besucher, groß und klein, so unterhalten werden, wie noch nie zuvor an einer Sylvesterfeier. Ein großer, schön geschmückter Weihnachtsbaum wird aufgestellt werden, und kein Kind wird die Halle verlassen, ohne mit einem schönen Geschenk bedacht zu sein. Nur die allerbesten Getränke kommen zum Ausschank. Die Damen vom Verein werden die Küche übernehmen, denn sie wollen mit ihrer Kochkunst den Beweis liefern, wie ein köstlicher Sylvesterschmaus hergestellt wird. Wer den Sylvesterabend richtig feiern will, sollte das Fest besuchen.

Den Sylvesterabend werden die Sektionen 4 und 9 vom Luxemburger Bruderbund mit einem Preismaskenball in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, feiern. Viele wertvolle Einzelpreise und vier Gruppen-Geldpreise für Damen und Herren sind ausgesetzt, und auch für gute Musik und Erfrischungen hat der Vorkehrungsausschuß bestens gesorgt. Es sind weder Mühe noch Kosten gescheut worden, und wer das neue Jahr vergnügt antreten will, für den ist dieser Ball der richtige Ort. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Rheinische Verein hat die erste seiner jährlichen Narrensitzungen auf den Sylvesterabend, beginnend 7 Uhr 11 Minuten, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., angesetzt. Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß der Verein im Jahre seines Silberjubiläums besondere Anstrengungen macht, das Publikum recht karnevalistisch zu unterhalten. Die alten Karnevalsrecken sind vollauf gerüstet und werden den Besuchern die Zeit auf das Lustigste vertreiben. Der Eintritt kostet 25 Cents, von 10 Uhr Abends an 50 Cents. Narrenkappen werden umsonst verteilt.

Die Gesangsektion Stock im Eisen wird den Sylvesterabend in der Nord Chicago Halle bei Gesangsvorträgen und Tanz feiern. Die vielen Freunde des Vereins und seiner Sänger werden jedenfalls mit Freuden die Gelegenheit wahrnehmen, das neue Jahr in so netter und gemütlicher Gesellschaft anzutreten. Die Halle befindet sich an der Ecke von North und Clybourn Ave. Eintrittskarten werden im Voraus für 10 Cents, an der Kasse für 15 Cents verkauft.

Am Freitag, dem 31. Dezember, hält der Verein Tue Recht und Scheue Niemand seine Weihnachtsfeier in Hacks Halle ab. Daß der Verein es versteht, derartiges zu veranstalten, braucht kaum erwähnt zu werden. Die Kinder warten schon auf dieses Fest, und die Alten freuen sich mit. Der Verein unterscheidet sich von vielen anderen, indem er in der Initiative arbeitet, welche sich vortrefflich bewährt hat in den vier Jahren, denn sonst wäre der Verein keine 400 und mehr Mitglieder stark. Irgend ein Mitglied bis zu 55 Jahren, welches an jenem Abend eingeführt wird, bekommt ein $200 Sterbezertifikat frei als Weihnachtsgeschenk. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden von A. Hoenig, 824 North Ave., vorher entgegengenommen.

Mexikanisches.

(„International News Service.")

Chihuahua City, Mexiko, 21. Dez. Kurz vor seiner Abreise am gestrigen Abend erklärte der General Villa seine letzte Handlung wie folgt: Mein Entschluß, das Oberkommando über die Konventionsarmee niederzulegen, entsprang nur allein dem Wunsche, der Republik den Frieden wiederzugeben. Er teilte ferner mit, mit dem Führer der Konstitutionalisten, General Venustiano Carranza das Uebereinkommen getroffen zu haben, daß letzterer 30 Tage nach Villas Abreise nach den Vereinigten Staaten von der Spitze der mexikanischen Regierung zurücktreten müsse. Villa, der sich vorläufig von 20 Kavalleristen begleitet, Geschäfte halber ins Gebirge begab, wird nach etwa 36 Stunden zurückkehren und sich dann für seine Uebersiedelung nach Los Angeles fertig machen.

„Kroonland" aufgelaufen.

(„International News Service.")

San Franzisko, 21. Dez. Die „Maritime Exchange" wurde heute benachrichtigt, daß der Dampfer „Kroonland" der Panama Pazifik-Linie bei Feiticeiras, an der Küste von Süd-Amerika auf den Grund gelaufen sei. Einzelheiten darüber sind noch nicht eingetroffen.

Die Hochfluten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Evansville, Indiana, 21. Dez. Der Ohio Fluß stieg heute bis auf 38 Fuß, zwei Fuß niedriger als der vom Wetterbüro gegebenen Falls vorausgesagte Höchstpunkt. Das Wasser ist jedoch noch im Steigen begriffen, und sollte es die Höhe von 40 Fuß erreichen, dann werden dadurch 500 Familien aus ihren Häusern vertrieben werden.

Noch unentschieden.

Mayor hat einen neuen Chef der Geheimpolizei noch nicht ausgewählt.

O'Brien wieder auf Posten.

Wird gemäß Abkommen heute Abend aus seiner Stellung scheiden. — Hunts Ernennung wahrscheinlich. — Mayor empfängt jugendlichen Banditen.

Obwohl Kapitän P. D. O'Brien heute Abend um sechs Uhr von der Leitung des Detektivebüros zurücktritt, war, wie Mayor Thompson heute Mittag erklärte, eine Entscheidung bezüglich seines Nachfolgers bis dahin noch nicht getroffen worden. Trotzdem war im Rathaus die Ansicht allgemein, daß der frühere Polizeiinspektor Nicholas Hunt O'Briens Nachfolger werden würde. Er ist, wie das Stadtoberhaupt heute wiederholte, der einzige Mann, der für den Posten vorgeschlagen ist. Sein Schicksal wird den Gegenstand einer Konferenz zwischen dem Mayor und Polizeichef Healey bilden die im Lauf des Nachmittags stattfinden wird.

„Außer Hunt", erklärte der Mayor, „ist Niemand für den Posten O'Briens vorgeschlagen worden. Die Ernennung Hunts ist auf starken Widerstand gestoßen. Wir werden genau untersuchen, ob gewichtige Gründe dagegen sprechen. Noch ist nichts entschieden."

Der Mayor hat von einem Grundeigentumsagenten der Südseite ein Schreiben des Inhalts, daß Hyde Park nie sicherer gewesen sei als während Hunts Amtsführung, erhalten.

O'Brien wieder auf Posten.

Kapitän O'Brien hat gemäß einem Abkommen mit Polizeichef Healey und der Zivildienstkommission gestern Abend um sechs Uhr wieder die Leitung des Detektivebüros übernommen, von der er auf gegen ihn erhobene Anklagen hin entbunden worden war. Nach dem Abkommen wird er heute Abend seinen Posten niederlegen und aus der Polizei ausscheiden. Die gegen ihn erhobenen Anklagen werden niedergeschlagen werden. Das Verfahren ermöglicht ihm, mit einem blanken Ehrenschild aus seiner dreißigjährigen Laufbahn zu scheiden.

Die Entscheidung der Disziplinarbehörde in den Fällen der Polizeikapitäne James Gleason und John Ptacek wird, wie Präsident Coffin von der Zivildienstbehörde heute erklärte, kaum heute abgegeben werden.

Mayor empfängt Banditen.

Mayor Thompson empfing heute den sogenannten Pfefferbanditen Frank Logue, dem die Polizei 17 oder 18 Raubanfälle zur Last legt, die er auch eingestanden hat. Der jugendliche Gauner machte Sr. Ehren seine Aufwartung in Begleitung des Detektivesergeanten Edward Goggin vom 1. Bezirk, der ihn dingfest gemacht hat, nachdem er mehr als einem Dutzend ehrsamer Bürger Pfeffer in die Augen gestreut und ihnen ihre Baarschaft abgenommen hatte. Der Besuch des jugendlichen Straßenräubers beim Stadtoberhaupt, das nach der Stadtratssitzung am gestrigen Abend unwohl geworden war und erst um elf Uhr in seinem Amtslokal auftauchte, war anscheinend höchst wichtig. Ein halbes Dutzend Aldermen, darunter Ald. DePriest, einer der Führer der Faktion des Mayors im Stadtrat, und hoher städtischer Beamter, nebst den Vertretern der Presse mußten sich die Beine in den Leib stehen, bis die Audienz des Banditen beendet war. Der jugendliche Straßenräuber hatte anscheinend verstanden, eine zarte Saite im Gemüt Sr. Ehren zu berühren.

„Er erzählte eine pathetische Geschichte", erwiderte er auf die Frage, was Logue ihm zu sagen gehabt habe. „Er tut mir leid. Jeder tut mir leid, der seinen Lebensunterhalt als Verbrecher verdienen muß." Darauf aufmerksam gemacht, daß Logue als Kutscher eines Fleischers seinen Lebensunterhalt verdient, die auf diese Weise erworbene Personen- und Lokalkenntniß für seine Straßenräubereien ausgebeutet und sich mit dem Erlös seiner Beutezüge elegant ausgestattet habe, erwiderte der Mayor: „Er ist klug, das ist sicher. Er geriet eben auf Abwege. Er ist einer von denen, denen Straßenraub müheloser scheint, als arbeiten."

Brutaler Ueberfall.

Gleich nachdem der 21jährige O. B. Yetman, Nr. 225 S. Leavitt Straße, gestern Abend die Hochbahnhaltestelle an der Ogden Ave. verlassen hatte, wurde er hinterrücks von einem Banditen überfallen, niedergeschlagen und so lange mit Fußtritten bedacht, bis er die Besinnung verlor. Als er wieder aus seiner Betäubung erwachte, waren seine aus $10 bestehende Baarschaft und seine goldene Uhr fort.

Will betrogen worden sein.

Auf Veranlassung von Israel Schoudy, einem Grundeigentumsmakler aus Rock Island, Ill., der zur Zeit hier im Morrison Hotel wohnt, wurden heute Morris Fox, ein Grundeigentumsmakler, dessen Büros sich im Reaper Block Gebäude befindet, und Dr. Adolph Pearlman, Nr. 1339 S. Troy Str., in Haft genommen. Nach Angabe der Polizei beschuldigt Schoudy die Beiden, ihm für $20,000 ein Stück Land verkauft zu haben, das jedoch, wie er erst später festgestellt haben will, fast wertlos ist.

* In seiner Apotheke Nr. 4501 Wallace Str. wurde gestern Abend H. J. Herr von drei Banditen überfallen. Sie entnahmen dem [illegible] $60 und entflohen.

Griff zum Strick.

Dienstmädchen will sich in Anfall von Geistesstörung umbringen.

In einem Anfall zeitweiligen Wahnsinns versuchte die 45jährige Mary Reilly in der Wohnung ihres Dienstherrn John Kelly, Nr. 5958 Washington Blvd., sich zu erhängen. Ihr Vorhaben wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und vereitelt. Sie wurde dem Beobachtungshospital übergeben.

Der 37jähr. Ungar John Bartsch, Nr. 307 W. North Ave., versuchte gestern seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich aus einem Fenster des dritten Stockwerkes der Morgan Sash & Door Co., Nr. 2275 Blue Island Ave., wo er als Zimmermann tätig war, in die Tiefe stürzte. Wunderbarer Weise kam der Mann mit einigen leichten Verletzungen davon. Er wurde nach dem Bridewell Hospital überführt, doch war die Polizei bisher nicht im Stande festzustellen, was ihn zu der Verzweiflungstat veranlaßte.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 2034 Ogden Ave., wurde die 53jährige Frau Catherine Cranen an Gas erstickt aufgefunden. Ob die Frau ihrem Leben selbst ein Ende machte, oder ob es sich um einen Unfall handelt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Durch Einatmen von Gas machte heute in seiner Wohnung Nr. 550 Ost 33. Straße der 36jährige Leslie Brown seinem Leben ein Ende. Schwermut und längere Krankheit werden von der Polizei als die Ursachen der Tat angegeben.

In Connecticut verhaftet.

Joseph Mangold und seine Frau sollen hier Schwindeleien verübt haben.

Wie heute im Detektivebüro aus New Haven, Conn., gemeldet wurde, nahm die dortige Polizei auf Ersuchen der hiesigen den 35jährigen Joseph Mangold und dessen Gattin fest. Sie werden hierher zurückgebracht werden. Wie bereits berichtet, wird das Pärchen bezichtigt, hier eine ganze Anzahl Schwindeleien verübt zu haben, und zwar haben sieben angebliche Opfer sich gemeldet. Die ersten Beschwerden erhoben O'Shea Redden, Anwalt der Geschwister Johnson, welche an Broadway und Wilson Ave. ein Kleidergeschäft betreiben, und Carl E. Fuchs, Nr. 664 Buckingham Place, Sohn von Albert F. Fuchs, dem Besitzer der Chateau Apartments. Erstere beschuldigen Frau Mangold, sie mit $330 hereingelegt zu haben, Fuchs macht geltend, daß Mangold von ihm $1200 erlangte, und zwar unter der Angabe, daß er dafür einen Anteil an einem von Mangold betriebenen Elektrizitätswerk im Westen erhalten werde. Mangold soll aber ein solches Werk gar nicht betreiben.

War nicht verantwortlich.

Oliver Bennett wird der Anstalt für irrsinnige Verbrecher überwiesen.

Vor Oberrichter Burke und Geschworenen hatte sich heute der 30 Jahre alte Oliver Bennett, Sohn eines Farmers aus Manchester Township, Boone County, Ill., wegen Mordes zu verantworten. Der arme Mensch leidet an Verfolgungswahn und wurde von seinen Eltern vor etwa einem halben Jahre dem Garfield Sanitarium überwiesen. Dort hat er am 13. Oktober in einem Anfall von Tobsucht den 70 Jahre alten John Stockdale mit einem Stuhle erschlagen. Im Countygefängniß, wo er bis zur heutigen Verhandlung saß, hat er versucht, seinem Leben durch Verbrühung ein Ende zu machen. Er bohrte ein Heizungsröhre an und hielt seinen Kopf gegen den ausströmenden, siedendheißen Dampf. Man mußte ihn mit Gewalt von der Röhre entfernen, und heute kam er mit fast völlig bandagirtem Kopfe vor Gericht. Dr. Wm. O. Krohn, der amtliche Sachverständige für Geisteskranke, hat den Angeklagten untersucht und erklärte ihn als nicht für seine Tat verantwortlich. Richter Burke wies die Geschworenen an, ihr Urteil dahin abzugeben, daß Bennett die Tat im Zustande geistiger Umnachtung begangen habe, worauf ihn der Richter der Anstalt für geisteskranke Verbrecher in Chester überwies.

Familie Johnson.

Der Bruder des Klopffechters in Schlamassel, Mutter Tina schützt ihre Küken.

Chas. Johnson, der jüngere Bruder des „großen" Jack, des einzigen Besitzers der Weltmeisterschaft im Klopffechten, hat sich vor Richter Turney und Geschworenen wegen angeblichen Meineids zu verantworten. Seine Mutter, Tina Johnson, ist als Zeugin anwesend, hatte aber bisher noch keine Gelegenheit, den Geschworenen ein Karakterbild von ihrem Jüngsten zu entwerfen. Johnson wird bezichtigt, sich dadurch meineidig gemacht zu haben, daß er unter dem Namen Maurice Caldwell als Bürge auftrat und beschwor, Grundeigentum im Werte von mehreren tausend Dollars zu besitzen.

Kurz und neu.

* Theodor Pimer war gestern Abend, von Walter Ramsey, Nr. 823 Nord Washtenaw Ave., begleitet, vor seiner Wohnung Nr. 1422 N. Ashland Ave. angelangt, als er von zwei Räubern hinterrücks niedergeschlagen und um $39 beraubt wurde. Die Banditen, die Ramsey unbehelligt ließen, bewerkstelligten die Flucht.

* Nach dem gestern von den Koronersgeschworenen abgegebenen Wahrspruch starb George Müller, der in dem Kosthause von Frau Della Cunningham, Nr. 4217 Emerald Avenue, tot aufgefunden wurde, an einem Herzschlag und nicht an Gift, wie anfänglich geargwöhnt wurde.

Die geschützten Bankdirektoren.

Millionär Billings nicht für John R. Walshs krumme Geschichten haftbar.

Stadtgericht scharf verurteilt.

Appellhof stößt eine Anzahl Verurteilungen ohne Schuldbeweise um. — Eisenbahner, wenn nicht vorsichtig, nicht zu Schadenersatz für Unfälle berechtigt.

Der Appellhof hat heute eine Anzahl Entscheidungen gefällt, darunter in folgenden Fällen:

John Friedrich Wallach und andere Aktionäre hatten Cornelius K. G. Billings von New York als Direktor der Chicago National Bank nach deren Zusammenbruch unter John R. Walshs Leitung für den Wert seiner Anteilscheine haftpflichtig zu machen versucht, in ihrer Klage aber zugeben müssen, daß Billings nur selten nach Chicago kam, sich um die Bankverwaltung nicht gekümmert hätte und der einzige unter den Beamten und Direktoren der Bank war, der nicht von Walsh beeinflußt wurde. Der Appellhof hat die Entscheidung unterer Instanz zu Gunsten von Billings bestätigt, weil laut bundesobergerichtlicher Entscheidung die Verantwortung die hier ansäßigen sechs anderen Direktoren treffe, denn deren Pflicht sei es gewesen, Walsh an dem Mißbrauch der Bankfonds zu verhindern. Billings sei keine Kenntniß von Walshs Gaunereien nachgewiesen worden. Daß er hätte einschreiten und hätte Wandel schaffen können, leuchte ihm nicht ein, weil Walsh, laut Versicherung der Kläger, alle anderen Direktoren beherrscht habe. Der Fehlbetrag der Bank bei ihrem Zusammenbruch war etwa $2,200,000. Walsh ist 1911 arm gestorben.

Abgewiesen wurde die Berufung von Charles Lesser gegen seine Verurteilung zu $200 im Stadtgericht wegen Betriebes einer Spielhölle. Der Appellhof entschied, es seien genügend Schuldbeweise vorgelegt worden.

John H. Montgomerys Verurteilung zu $1000 und drei Monaten Countygefängniß im Stadtgericht, wegen Kokainverkauf, wurde, als im Widerspruch mit den Tatsachen stehend, umgestoßen, da der Spitzel, Clay mit Namen, sich das Gift verschaffte, indem er, während Montgomery mit der Anfertigung einer Medizin für einen wartenden Arzt beschäftigt war, hinter den Rezepturtisch trat, unbemerkt eine Flasche Kokain vom Bort nahm und damit sich entfernte. Vorher hatte er dem Apotheker $10 zum Aufbewahren gegeben. Ein Verkauf sei nicht nachgewiesen worden. Der Appellhof ordnete eine Neuverhandlung an.

Wegen Nichtbezahlung der Steuern wurde Isaak E. Ogdens Land zwangsweise verkauft. Ogden hatte seinen Besitzanteil aber schon vor der Versteigerung an Joseph Rushkewicz und dieser an Hiram Coombs übertragen. Der Verkauf ergab einen Ueberschuß von $1252; nun machte die Stadt eine Forderung von $1000 für Sondersteuern geltend, da das Staatsobergericht aber seither den diesbezüglichen Gesetzparagraphen für ungiltig erklärt hatte, so wurde sie abgewiesen.

Umgestoßen wurde ein Zahlungsurteil über $7000, welches Thomas MacLagan gegen die Chicago Telephone Co. erwirkt hatte für Verletzungen, welche er in Diensten der Gesellschaft am 3. März 1910 durch Sturz von einem Leitungspfahl in der Gegend der Waveland Ave. und Herndon Straße erlitten hatte. Der Appellhof entschied, daß der Kläger die Gefahr einer Verletzung in Ausübung seines Berufes übernahm, als er die Stellung antrat, und daß er an dem Unfall mitschuldig gewesen sei, da er einen seiner Steighaken nicht fest um den Fuß geschnallt hatte und der Haken verrostet und schadhaft gewesen war. Aus gleichem Grunde wurde ein Zahlungsurteil über $5000 zugunsten von Donald A. Curran, einem Bremser, gegen die Chicago Short Line Co. umgestoßen. Curran war beim Koppeln von Bahnwagen auf einem Stück Kohle ausgeglitten und hatte ein Bein eingebüßt. Ehe er mit der Arbeit zwischen den Wagen fertig war, hatte er dem Lokomotivführer das Signal zur Weiterfahrt gegeben.

Teure Geschichte.

Zum ersten Male in der Geschichte des Staates hat das Staatsobergericht soeben ein Zahlungsurteil in der Höhe von $7500 wegen Ehrenkränkung gegen eine Zeitung bestätigt. Es geschah das in der Klage des bekannten Politikers John B. O'Malley von der 21. Ward gegen die Herausgeber des „American". Dieses Blatt hatte O'Malley bezichtigt, ein verrufenes Lokal zu betreiben und an der Spitze einer Bande Wahlbetrüger zu stehen. Die Geschworenen vor Richter Mangan hatten das Urteil gefällt, der Appellhof und jetzt auch das Staatsobergericht haben es bestätigt.

Dreieckegie und andere Verhältnisse.

Kreisrichter Kersten hat heute 30 Scheidungsgesuche bewilligt, darunter die folgenden:

Eduard von Lizzie Blach, 1906 W. Madison Str. Hatten am 14. Mai 1910 geehelicht, und am 4. Juni jenes Jahres war sie davongegangen, weil er ihrem Besuch von Bällen und ihren Briefverkehr mit Männern, die sie als Lizzie Collins kannten, nicht dulden wollte.

Grace von Hugh Noble, „Grocer", 650 N. Laramie Ave. Hatten am 23. Januar 1907 in Oak Park geheiratet; Grace hatte sich im vorletzten Juli von ihm getrennt, weil May Terry, sobald sie den Rücken kehrte, bei [illegible] war, ihn auch Sonntag Nachmittags heimlich im Laden besuchte und er drei Mal die Huldin ins Haus hatte aufnehmen wollen.

Henry von Fannie Greenwood, die 1905 geheiratet hatten. Sie wohnt jetzt an der West Lake Str. mit einem Räuber zusammen, der Greenwood, als dieser ihn im Countygefängniß aufsuchte, Liebesbriefe der Verklagten gab.

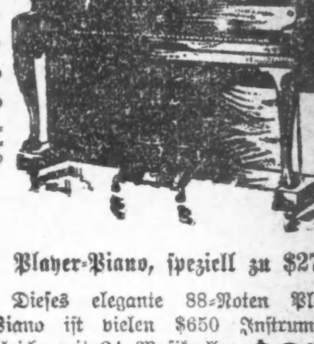
Florence von Arnold Tripp; hatten am 26. April 1909 geheiratet und waren von der Mutter der Frau in deren Wohnung, 610 Wrightwood Ave., ernährt worden. Vor zwei Jahren wies Florences Mutter, dem Schwiegersohn, von dem sie, wie sie aussagte, beschwindelt worden sei, die Tür, gab ihm auf seine Bitte aber etwas Geld und eine Reisetasche. Die Klägerin wird ihren Mädchennamen Long wieder annehmen.

Mildred O'Brien, damals 4509 Dover Str. wohnhaft, von Joseph F. O'Brien, der sie nach fünfzehn Monaten, am 12. Mai 1915, verlassen und den sie mit einem Mädchen in einem Hotel an der Nord Clark Str. überrascht hatte. Er ist im Fernsprechdienst tätig.

William F. von Katherine Hogel; hatten am 29. Mai 1911 geheiratet und 753 Diversey Parkway gewohnt. Hogel, ein Straßenbahnschaffner, suchte sie, als sie ihn verlassen hatte, zu versöhnen, sie trieb ihn mit Fußtritten die Treppe hinab und warf seinen Koffer in die Gasse.

REICHARDT PIANO CO.
—Zwei Läden—
Spezielle Weihnachts-Offerte für 10 Tage
Columbia Graphonolas — Pianos Player-Pianos
Erfreuen Alt und Jung das ganze Jahr hindurch und sind zugleich sehr lehrreich für die Kinder.
Spezielle Weihnachts-Ausstattung.
Zahlt was Ihr wollt

Ausstattung 1—Maschine und 12 Selectionen	19.00
Ausstattung 2—Maschine und 12 Selectionen	29.00
Ausstattung 3—Maschine und 12 Selectionen	39.00
Ausstattung 4—Maschine und 12 Selectionen	54.00
Ausstattung 5—Maschine und 12 Selectionen	79.00
Ausstattung 6—Maschine u. 12 Selectionen	104.00
Ausstattung 7—Maschine u. 12 Selectionen	154.00

Eine große Auswahl von deutschen Weihnachts- und Volksliedern zu 65c. Ihr seid speziell aufgefordert, den deutschen Marsch-Record „Hindenburg-Marsch" zu hören.


Player-Piano, speziell zu $275
Dieses elegante 88-Noten Player-Piano ist vielen $650 Instrumenten gleich; mit 24 Musikrollen auf 30 Tage Probezeit abgeliefert, zu $275
Wir wünschen, daß Ihr dasselbe inspizirt und unser Instrument mit irgend einem anderen, das verkauft wird, vergleicht. Wenn Ihr es dann nicht behalten wollt, schickt es zurück; es wird Euch keinen Cent kosten.
Spezielle Weihnachts-Preisherabsetzungen an allen Player-Pianos; neue Uprights zu $125 und aufwärts. Etwas gebrauchte und „Shopworn Pianos so niedrig wie $45.
Zahlungen nach Wunsch.
REICHARDT PIANO COMPANY
—Zwei Läden—
Nordseite: 5356 Nord Clark Strasse nahe Balmoral Avenue.
Nordwestseite: 733-39 Milwaukee Ave. nahe Chicago Ave.
Abends offen bis Weihnachten.
frsondi

Der „Starboarder".

Vor Richter Thomson hat sich Joseph Staneszak wegen angeblicher Ermordung seines Kostgebers Joseph Opolski zu verantworten. Staneszak soll, wie die Anklage besagt, den Opolski im Schlafe überfallen und getötet haben. Die Gattin des Ermordeten wird im Prozeß als Zeugin vernommen werden. Es heißt, daß der Angeklagte ein bevorzugter Kostgänger des Hauses Opolski gewesen sei, und daß er den Ermordeten aus dem Wege schaffen wollte.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Wieder nichts!

Auf neue Gründe hin hat, wie berichtet, vor Superiorrichter Foell gestern Nachmittag der farbige Anwalt Anderson abermals den Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen Bürgermeister Thompson und die Polizei gefordert, um die Beamten an der Durchführung des Sonntagsgesetzes zu verhindern. Die Verhandlung dauerte bis heute Nachmittag und endete damit, daß Richter Foell das Gesuch abwies.

Aus der Tätigkeit der Kriegskinematographen.

Die deutsche Heeresleitung hat von vornherein verständnißvoll erfaßt, welch bedeutende Möglichkeiten und Vorteile die moderne Kinematographie für das künftige Studium des Weltkrieges in sich schließt, und sie hat daher Vorsorge dafür getroffen, daß die Ereignisse und Erfahrungen des gegenwärtigen Krieges, soweit möglich und zweckmäßig, im Film der dauernden Anschauung späterer Geschlechter erhalten bleiben. Auf Grund von Mitteilungen von der Front zurückgekehrter Kriegskinematographen macht eine amerikanische technische Zeitschrift Mitteilungen über ihre Erlebnisse, aus denen hervorgeht, daß der Beruf des Kinematographen an der Front wohl sehr interessant, aber auch keineswegs ungefährlich ist. Es kann geschehen, daß er wochenlang nur hinter der Front herumzubummeln und nichts zu tun hat, als sich und seine Apparate bereit und in guter Verfassung zu halten. Eines schönen Morgens um 6 Uhr wird er geweckt und erhält Befehl, an einer bestimmten Stelle des Gefechtsfeldes, wo noch vor wenigen Stunden gekämpft wurde, seine Aufnahmen zu machen. 15 Minuten später rollt er im Kraftwagen zum Schauplatze ab, und während der Fahrt hat er sich „gefechtsbereit" zu machen. Am Zielpunkt der Fahrt angelangt, erhält er die Anweisung, die Straße entlang zu wandern und dabei im Wandern seine Aufnahmen zu machen. Eine Aufgabe, die sich etwas peinlich dadurch gestaltet, daß die Straße unter französischem Feuer liegt. Er kommt aber glücklich durch, nur muß er sich einmal, als das Feuer gar zu lebhaft wird, in einen Graben verkriechen, wo er 15 Minuten unfreiwilliger Ruhe genießt. Der Weg führt zu einem Dorfe, das von den beiderseitigen Geschützen vollkommen in Trümmer geschossen worden ist. Uebriggeblieben sind nur Keller, zum Teil leer, zum Teil angefüllt mit den Körpern Gefallener oder geflüchteten Kriegern.

Durch dies Chaos muß der Lichtbildner seinen Weg suchen. Hier erreicht ihn der weitere Befehl, bis zu den Schützengräben selbst vorzudringen und dort seine Aufnahmen zu machen. Als diese wochenweise später entwickelt wurden, zeigte es sich, daß die Aufnahmen aus den Schützengräben die friedlichsten Szenen des ganzen Films aufwiesen. Nur ein paar hundert Meter entfernt lauerte dort der Tod, und doch war es gerade in den Gräben, als die Aufnahmen gemacht wurden, so ruhig, daß der Beschauer daheim die Bilder leicht für falsch zu erklären geneigt sein könnte. Unser Filmer hielt sich bei dieser Gelegenheit einen vollen Tag in den Schützengräben auf und machte sich dann unter dem Schutze der Dunkelheit glücklich wieder zurück. Nicht jedem geht es aber so gut, wie diesem. In die Schützengräben zu kommen, haben von den Kinematographen nur wenige das Glück. Die Gefahr ist zu groß und die Aussicht auf gute Films zu klein. Auch ist der Kinematograph in den vorderen Reihen nicht immer ein willkommener Gast. Als in Nordfrankreich einer auf einem Gelände, das gerade heftig umstritten war, seinen Dreifuß aufstellte, wurde sein Apparat von den Franzosen bemerkt und in der Meinung, daß es sich um ein Feldgeschütz handle, von ihnen heftig unter Feuer genommen. Der arme Photograph, wie auch sein Apparat ging bei dieser Gelegenheit zugrunde. Eine günstige Gelegenheit für den Filmer bleibt hingegen die Beschießung feindlicher Flieger. Der Schrappnellregen, der sich gegen das feindliche Flugzeug richtet, gibt immer eine gute Aufnahme, und die Tätigkeit des Photographen ist in diesem Falle verhältnißmäßig gefahrlos. Fernere gute Motive für den Film bilden z. B. die Zerstörung von Brücken durch Geschützfeuer, die Beschießung kleiner feindlicher Stellungen und das Vorrücken der Truppen. Eine wahre Fundgrube für Kinobilder bietet des weiteren die Tätigkeit der wackeren Truppen hinter der Front, wie sie Brücken erbauen, Straßen anlegen, pflügen, pflanzen. Das alles vermag der Film vortrefflich zu registriren, und es wird nicht zuletzt sein Verdienst sein, wenn unsere Nachkommen die Großtaten und Schrecken des Weltkrieges statt durch den Mund der Bücher durch ihre eigenen Augen werden erfahren können.

— Gefährlicher Wunsch. — Braut: Willst Du mir auch immer gut sein und mir jeden Wunsch an den Augen absehen, lieber Max? — Bräutigam: Aber Kind, wenn ich dann Deine reizenden blauen Augen sehe, müßte ich doch denken: Na, so blau!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost......................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Mit Sonntagpost............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die innere Gefahr.

Zwei Wochen sind vergangen, seit Präsident Wilson in seiner Ansprache an den Kongreß die Sturmglocke läutete, Bürger, die unter fremden Flaggen geboren, in zornig-weinerlichem Ton der Verschwörung gegen die Gesetze und die Regierung des Landes beschuldigte und — damit sein Bestes tat, den Nationalitätenhader und Rassenhaß hierzulande zu wecken, bezw. ihn anzufachen und zu stärken, sofern er schon Wurzel gefaßt hatte. Zwei Wochen sind vergangen, seit der Präsident der Republik in feierlicher Ansprache an die nationale Volksvertretung erklärte, die größte Gefahr des Landes drohe von innen, und damit bei allen guten Bürgern überall im Lande die Frage und Forderung auslöste: wo ist diese Gefahr; wo und wer sind die Verschwörer und Landesverräter — man nenne sie und strafe sie, wenn sie schuldig sind?! Zwei Wochen vergingen und — -

Der Präsident heiratete und begab sich auf die Hochzeitsreise. Der Kongreß ging in die Weihnachtsferien. Die internationale Politik, die äußere Sicherheit des Landes, sozusagen, liegt ganz in den Händen des Staatssekretärs, und die innere — in den Händen der Herren vom Geheimdienst in Washington, an deren Spitze der redselige und mit Vorliebe Verdacht und Gerüchte verbreitende Herr Flynn steht. Ihnen fiel die Aufgabe zu, die Worte des Präsidenten wahr zu machen, zu zeigen, daß Herr Wilson mit gutem Grunde die Alarmglocke läutete und nicht leichtfertig — es wäre schlimmer als das, es wäre verbrecherisch, landesverräterisch geradezu! — aus dem leeren Faß heraus redete; jene schweren Verdächtigungen unter das Volk schleuderte, ohne guten Grund und unwiderlegliche Beweise — nur um Stimmung zu machen für sich als den Hüter amerikanischer „Ideale", und seine Aussichten auf Wiederaufstellung bezw. -Erwählung zu fördern.

Lässig waren die Herren nicht. Sie taten mancherlei und redeten viel mehr. Aber sie förderten nichts Gutes damit, sondern nur Schlimmes. Sie spezifizirten, sozusagen, die allgemeinen Verdächtigungen ihres Herrn und Meisters, konnten aber Beweise soweit nicht erbringen. Sie ließen eine Anzahl Leute verhaften und erhoben Klagen gegen dieselben, unter denen diesmal wirklich ein paar Bürger sein sollen, die unter fremden Flaggen geboren wurden, aber von der Erbringung des Beweises, daß solche Bürger den Frieden und die Ehre des Landes gefährdeten, sind sie noch sehr weit entfernt. Entfernter als je, und sie scheinen sich von der Lösung ihrer Aufgabe immer mehr zu entfernen. Die früher von ihnen ausgestreuten Verdächtigungen und Anklagen fußten auf Tatsächlichem, sozusagen. Es waren hier und da, an verschiedenen Orten im Lande durch Explosionen und Feuersbrünste große, für England und seine Verbündeten arbeitende Waffen- und Munitionsfabriken teils zerstört, teils schwer beschädigt worden, und darauf wurde von dem Bundesgeheimdienst erklärt, das haben Foreigners getan und Bürger, die unter fremden Flaggen geboren wurden und ihrer Pflicht und ihrem Eide dem neuen Vaterlande gegenüber völlig vergaßen. Das zog, bezw. „hielt" aber nicht, denn die von den Explosionen u. s. w. betroffenen Gesellschaften erklärten eine noch der andern, daß natürliche Ursachen zu den Katastrophen führten. So mußte etwas Anderes gefunden werden, und da man tatsächlich Geschehenes nicht fand, entdeckte man einen Plan, der hätte ausgeführt werden können: den Plan, den Welland-Kanal in die Luft uz sprengen, und man legte ihn dem „Haupte des Geheimdienstes der Hapag-Linie" und einigen Deutsch-Amerikanern zur Last. Diese hatten sich als ganz harmlose Bürger aufgeführt, aber — diese Scheusäler! — zusammen mit jenem gefährlichen Geheimdienstchef eine Reise nach Buffalo gemacht und angeblich Daten gesammelt über den kanadischen Welland-Kanal und die Verschiffung von Waffen und Munition für die Verbündeten durch denselben! Auch kam man einer Frau auf die Spur, die -- schrecklichstes aller schrecklichen Verbrechen! — in Kleiderkoffern Gummi nach Deutschland einschmuggeln wollte — man bedenke Gummi, den die Briten als Kriegsbannwaare erklärten!

Und — doch genug der Lächerlichkeit!

Wer sich nach Uebelwerden sehnt, der lese die zweispaltigen Berichte über die Tätigkeit unseres Bundesgeheimdienstes in den heutigen Morgenblättern, und es wird ihm werden. Zu sorgen, daß vielleicht doch Bürgern, die unter fremden Flaggen geboren wurden, schwere Vergehen gegen Land und Volk nachgewiesen werden könnten, braucht man sich nicht. Es wird voraussichtlich nichts dabei herauskommen, was so angesprochen werden könnte, und über Versuche, Kriegskonterbande nach Deutschland hinüberzuschmuggeln, wird die gesunde öffentliche Meinung nicht streng verurteilend zu Gericht sitzen. Was allem Volke, soweit es sich die Mühe gibt, die Berichte zu lesen und sich nicht nur mit den Ueberschriften begnügt, gezeigt und über jeden Zweifel hinaus dargetan werden wird, ist, daß die Interessen und die Ehre des Landes von den Organen der Administration gefährdet werden, dank derem „loyalen" Bemühen, dem, was der Präsident in seiner Botschaft über die innere Gefahr sagte, einen Schein der Berechtigung zu geben.

Hoffentlich erkennen die Bürger denn auch, wo die innere Gefahr liegt und von wem sie in Wirklichkeit ausgeht — und hoffentlich richten sie sich danach in der bevorstehenden Kandidatenauswahl und nachfolgenden Präsidentschaftskampagne: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein."

Zur Postmeisterfrage.

Der „Abendpost" gingen in den letzten Tagen aus ihrem Leserkreise viele Schreiben zu, in denen dagegen protestirt wird, daß der Präsident um die Ernennung eines Deutschamerikaners für das Postmeisteramt von Chicago angegangen werde.

Der Gedanke ist überall derselbe. Die Schreiber führen aus, daß es sich hier nicht um die Persönlichkeit eines Kandidaten handelt, sondern darum, daß seine Kandidatur darauf fußt, daß er als Vertreter des D e u t s c h - Amerikanertums der Stadt gilt. Einem Präsidenten, wird gesagt, der, wie Präsident Wilson, einen großen Teil der Bevölkerung angreift, verunglimpft und beleidigt — der, wie er, den Nationalitätenhaß zu wecken und zu schüren versucht, dem sollte nicht von jenem Teil der Bürgerschaft ein Brocken abgebettelt werden. Noch weniger sollte man ihm, Gelegenheit geben, dem Deutschamerikanertum durch Ablehnung seines Gesuchs einen neuen Fußtritt zu verabfolgen. Die Deutschamerikaner wollen kein Amt aus der Hand ihres Feindes!

Das ist im Wesentlichen der Inhalt aller jener Protestschreiben. Das scheint die Auffassung der erdrückenden Mehrzahl der Chicagoer Bürger deutschen Blutes. Es ist die r i c h t i g e Auffassung der Sachlage. So gern die Deutschamerikaner Chicagos die Ernennung eines der Ihren zum Postmeister der Stadt zu anderer Zeit gesehen hätten — dann, wenn sie solche Ernennung als Anerkennung der Bedeutung und der Tüchtigkeit der deutschamerikanischen Bürgerschaft auffassen könnten — so wenig wollen sie das Amt für einen Deutschamerikaner j e t z t, da die Zuweisung bestenfalls als ein Beschwichtigungsbrocken, oder Almosen, angesehen werden könnte. „Circumstances alter cases".

Die Dampfschiffinspektion.

Handelssekretär Redfield kommt in seinem Jahresbericht noch einmal auf das beklagenswerte Eastland-Unglück im Chicagoflusse zu sprechen, obwohl dasselbe bereits nach Schluß des letzten Fiskaljahres sich ereignete, und widmet demselben beträchtlichen Raum. Im Laufe der seither verstrichenen fünf Monate haben sich die hochgehenden Wogen der Empörung über die Möglichkeit einer derartigen Katastrophe etwas geglättet. Die begreifliche und berechtigte Aufregung des Publikums hat einer nüchternen Erwägung der Tatsachen und Ursachen Platz gemacht. Und einen ähnlichen Umschwung in der Auffassung und Beurteilung des gräßlichen Unglücks lassen auch die Bemerkungen erkennen, die der Chef des Handelsdepartements dem Berichte über die Dampfschiffinspektion vorausschickt.

Von dem sarkastischen Ton, durch den Herr Redfield in jener letzten Juliwoche die Gefühle der trauernden Chicagoer so tief verletzte, ist darin nichts zu finden. Zwar spricht aus seiner Darstellung der Sachlage immer noch der selbstbewußte Mann, der von der Schuldlosigkeit seiner Untergebenen vollständig durchdrungen ist; aber er weist gleichzeitig darauf hin, daß Dampferunfälle innerhalb der Ver. Staaten nicht gerade selten seien und daß die gegenwärtige Dampfschiffinspektion bei Weitem nicht ausreicht, das Publikum in ausreichender Weise vor der Wiederholung schwerer Unfälle zu schützen. Der Handelssekretär sucht die Verantwortung für diese Tatsache freilich auf den Kongreß abzuwälzen, indem er daran erinnert, daß sein Departement die Aufmerksamkeit des Kongresses schon früher auf den ungenügenden Personalbestand und die unzulängliche Machtausstattung der Dampferinspektion gerichtet habe. Das ist alles ganz schön. Herr Redfield vergißt aber gänzlich, in seinem Bericht zu erwähnen, daß auf Grund einer sehr eingehenden Untersuchung aller Begleitumstände der Katastrophe zwei Grandjuries gegen mehrere Inspektoren seines Departements Anklage erhoben haben. Daraus muß man doch notwendiger Weise den Schluß ziehen, daß die Ueberzeugung von der Schuldlosigkeit der Beamten des Handelsdepartements an dem Vorfall von den Großgeschworenen nicht geteilt wurde. Die Möglichkeit eines Freispruches besteht allerdings. Aber das gibt dem Handelssekretär noch nicht das Recht, eine solche als vollzogene Tatsache anzusehen, sein Departement als die verkörperte Unschuld hinzustellen und die eigentliche Verantwortung für das Geschehene anderen in die Schuhe zu schieben.

Herr Redfield ist auch im Irrtum, wenn er in seinem Berichte die Behauptung aufstellt, die Integrität und Unbestechlichkeit der Beamten der Dampfschiffinspektion sei anläßlich des Eastlandunfalls von Niemandem in Zweifel gezogen worden. Das ist mehrfach geschehen und es ist kaum anzunehmen, daß der Handelssekretär ein so kurzes Gedächtniß besitzen sollte, daß ihm das bereits entfallen ist. Ob an den Vorwürfen, welche man den Inspektoren damals in dieser Beziehung machte, etwas Wahres ist oder ob sie nur auf leeren Gerüchten und Klatsch beruhten, wird möglicherweise die Verhandlung vor dem Bundesgericht ergeben. Der Handelssekretär ist zur Zeit nicht in der Lage, die Wahrheit festzustellen; er sollte deshalb mit seinen Aeußerungen etwas vorsichtiger sein. Es ist zwar hübsch, wenn der Chef für seine Untergebenen eintritt und ihnen gegen unberechtigte Angriffe den Rücken deckt. Aber nachdem die Angelegenheit seiner Jurisdiktion entzogen und dem zuständigen Gerichte zur Entscheidung überlassen worden ist, täte er besser daran, mit seinem eigenen einseitigen Urteil zurückzuhalten.

Daß in der Dampfschiffsinspektion vieles unvollkommen ist und daß diese Mängel baldige Abhilfe erheischen, damit hat Herr Redfield unbedingt recht, und es steht zu hoffen, daß der Kongreß die notwendige Bewilligung für eine Reorganisation und Vervollkommnung dieses anscheinend noch halb und halb in seinen Windeln liegenden Dienstzweiges machen wird. Wenn sich ein einziger Inspektionsbezirk beispielsweise über das ungeheure Areal von fünfzig Breitengraden und annähernd siebzig Längengraden ausdehnt, nämlich von der Westküste Alaskas bis zu den Hawaii-Inseln südwärts und längs der gesammten Westküste der Ver. Staaten, und nur einem einzigen Kontrollbeamten unterstellt ist, der alle Teile seines Bezirks besuchen und die Arbeiten der Lokalinspektoren beaufsichtigen soll, so ist das ein unhaltbarer Zustand. Der zehnte Inspektionsbezirk hat eine Längenausdehnung von 2870 Meilen, umfaßt den größten Teil des Südens der Ver. Staaten und außerdem noch Porto Rico. Auch hier steht dem Handelsdepartement nur ein einziger Kontrollbeamter zur Beaufsichtigung der Lokalinspektoren zur Verfügung. Daß dieser unter solchen Umständen nicht überall nach dem Rechten sehen kann, ist klar.

Ebenso wichtig ist es, daß der Kongreß der Bundesregierung durch die Annahme entsprechender Gesetze eine größere Machtvollkommenheit zur Ausübung der Inspektion verleiht. Auf ihre Seetüchtigkeit werden gegenwärtig unsere den Ozean und die Großen Seen befahrenden Schiffe überhaupt nicht geprüft. Man untersucht die Dampfkessel, den Schiffskörper, setzt auf Grund einer ungeeigneten Methode die Fassungskraft des Fahrzeugs fest und hält darauf, daß die Dampfer Rettungsapparate für Fahrgäste und Mannschaft an Bord haben. Die Stabilität der Schiffe ist bisher niemals zum Gegenstande der Untersuchung gemacht worden, und doch ist sie, wie der Eastlandfall mit so erschreckender Deutlichkeit bewiesen hat, von weitgehender Bedeutung für die Sicherheit der an Bord befindlichen Personen. Noch beschränkter ist das Inspektionsrecht des Handelsdepartements den Motorbooten gegenüber, besonders wenn es sich um Boote von weniger als fünfzehn Tonnen handelt. Bei ihnen ist das Departement noch nicht einmal in der Lage, die Höchstzahl der an Bord zu nehmenden Personen zu bestimmen. Es besitzt nicht das Recht, Bootführer, welche nicht über die notwendigen Kenntnisse verfügen, an der Ausübung ihres Berufs zu verhindern. Der Motorbootführer muß zwar eine Lizenz aufweisen; aber um diese zu erlangen, ist keine Prüfung erforderlich. Der Lizenzbewerber mag vielleicht gar nicht im Stande sein, die Seefahrtsordnung und sonstigen Bestimmungen, welche für Fahrten in offenen oder geschlossenen Gewässern Geltung haben, zu lesen, er mag außerdem farbenblind und schwerhörig und trotzdem gesetzlich zur Führung eines Motorboots berechtigt sein. Gegen alle diese Mißstände Front zu machen, sie so schnell wie möglich zu beseitigen und auf diese Weise eine Wiederholung des Eastlandfalles wenn nicht unmöglich zu machen, so doch nach menschlicher Voraussicht auszuschließen, sollte der Kongreß sich noch während seiner gegenwärtigen Session angelegen sein lassen.

Hier und dort.

THE NEW STEPS.

Das obenstehende Bild wird vielen Lesern der Abendpost schon bekannt und lebhaft in Erinnerung sein. Denn es ist eine verkleinerte Wiedergabe eines Cartoons, den „The Chicago Daily News" am letzten Freitag (17. Dezember) brachte, und es gibt zu denken. Es gibt mehr zu denken als der Durchschnitts-„Cartoon" amerikanischer Blätter. Und wahrscheinlich mehr als der Künstler sich dachte als er das Urbild zeichnete — mehr und Anderes; ganz A n d e r e s.

'New steps' (wörtlich „neue Schritte"), betitelt er das Bild, und somewhere here (irgendwo hierzulande) und somewhere in Europe (irgendwo in Europa) lauten seine Unterschriften. Seine Absicht ist klärlich, den ungeheuren Unterschied zwischen dem in tiefem Frieden lebenden Amerika und dem kriegdurchtobten, blutenden Europa darzutun. Er will durch sein Bild im Herzen des Beschauers Abscheu wecken vor dem Kriege und Mitleid mit den beklagenswerten Opfern des Krieges, den er — das ergibt sich über jeden Zweifel hinaus aus seinen früheren „Cartoons — herbeigeführt wähnt von einigen wenigen Herrschern, bezw. dem deutschen „Militarismus." Und er will den amerikanischen Volkesmassen durch sein Bild sagen, daß sie sich überaus glücklich schätzen müssen, von dem verheerenden männermordenden und männerverstümmelnden Kriege verschont und von dem Geiste, der ihn heraufbeschwor, frei zu sein. Er will, daß sie bei Betrachtung seines Bildes sagen, wie schön und gut haben wir's hier doch und — Herr Gott wir danken Dir, daß uns solches Elend erspart blieb; daß wir es verstanden uns von den Mächten, die es verursachten, fern zu halten — daß wir nicht sind, wie jene.

Ist ihm das gelungen?

Bei einem Teil, vielleicht. Bei der großen Mehrheit gewiß nicht. Von den Hunderttausenden, die das Bild sahen, werden nur wenige, nur sehr wenige ihre Augen befriedigt davon abgewendet haben. Im Herzen der erdrückenden Mehrzahl wird die Betrachtung der Bilder nicht Befriedigung und Dankesgefühle, sondern nur eine Art Zwiespalt gezeugt haben, und Viele, sehr Viele werden sich still gesagt haben, jene, die elend scheinen, sind doch die ,Glücklicheren! Vielen auch wird bei der Betrachtung des jungen Mannes, der „irgendwo hierzulande" vor jungen Mädchen neue Tanzschritte ausführt, deren Lob und Bewunderung heischend, eine Art Ekel erfaßt haben — ein Ekel vor dem Geiste, der aus diesem Tanzbildchen spricht. Ihr Gefühl wird sich empört haben gegen den Vergleich, der durch die beiden Bildchen gezogen wird: Hier (hierzulande) der geschniegelte Jüngling, der seine Aufgabe und seinen höchsten Stolz in der Erfindung neuer Tanzschritte sieht, und dort (in Europa), der gereifte Mann, der auf Krücken humpelnd aus blutigen Kämpfen heimkehrt zu Frau und Kind, die ihm, im Elend hochbeglückt, selig die Arme entgegenstrecken.

Wer sind die Glücklicheren? Wer ist zu preisen und zu beneiden? — Kein wahrer Mann, keine rechte Frau wird im Herzen auch nur einen Augenblick im Zweifel sein. Keinem und Keiner wird auch nur einen flüchtigen Augenblick lang der Gedanke kommen, daß der Erfinder der neuen Tanzschritte und seine Gefährtinnen die Glücklicheren und zu Beneidenden sein könnten. Keiner und Keine wird sich dem Eindruck entziehen können, daß die beiden Bildchen nebeneinander in Wirklichkeit eine harte, in ihrer Schroffheit grausame Verurteilung der amerikanischen Lebensauffassung sind!

„Irgendwo hier" — „irgendwo dort", diese Bezeichnungen und die Gegenüberstellungen — der neueste Tanzschritte übende Jüngling und die richtenden jungen Damen, hier, und der aus dem Kampfe für das Vaterland, die Heimat, Weib und Kind, auf Krücken heimkehrende Krieger, sein Weib und seine Kinder, dort — lassen die Bildchen als bezeichnend erscheinen für das friedensbeglückte Amerika und das kriegbeschwerte Europa, für den Geist, der zur Zeit im Volke herrscht „hier" und „dort." Darin liegt die ungeheuerlichste Verläumdung, die abscheulichste Schmähung, die einem großen Volke in's Gesicht geschleudert werden kann — wenn der Vergleich ungerechtfertigt ist; die schärfste Verurteilung und dringlichste Mahnung, geht in Euch und bessert Euch, wenn er auch nur halbwegs durch die Tatsachen gerechtfertigt ist. Und—er ist's! Er i s t ' s in dem Maße, daß Mahnungen nichts mehr werden nützen können und schwere Zeiten und harte Prüfungen die Läuterung werden bringen müssen.

Eine echte Victrola für $15 oder $20

Kinder-Erzählungen

Record No.
35418 The Night Before Christmas, Cora Mel Patten.
Gingerbread Boy, Georgene Faulkner.
35420 Story of David, Pauline Potter.
Life of Our Lord, Pauline Potter.
16694 The Tin Gee Gee, Henry A. Price.
(1) The Camel and the Butterfly.
(2) The Elephant and the Portmanteau, Henry A. Price.
17332 Mother Goose Jingles, Georgene Faulkner.
The Little Red Hen, Georgene Faulkner.
Und viele Andere.

Lieder und Spiele

17809 (1) Merry Christmas, (2) Sleighing Song, Olive Kline.
(1) Around the Christmas Tree.
(2) Little Christmas Shoes, Elsie Baker.
16863 Mother Goose Songs, Elizabeth Wheeler.
Moo Cow Moo, (2) His New Brother, Henry A. Price.
35497 Children's Singing Games, Conway's Band.
Children's Singing Games, Conway's Band.
17084 Shoemaker's Dance (Danish Folk Game), Victor Band.
Klappdans (Swedish Folk Game), Victor Band.
64107 Träumerei (Violin for „Sleepy Time"), Mischa Elman.
Und viele Andere.

Laßt die Kinder eine echte Victrola benutzen. Wenn Ihr Beschädigung Eures großen kostspieligen Instruments befürchtet, gebt ihnen eine kleine für ihre eigene Benutzung. Die $15 oder $25 Victrola spielt Victor Records aller Größen und besitzt alle Victor Qualitäten. Die tragbaren Modelle sind zu haben für $15 bis $50. Die musikalische Erziehung Eurer Kinder wird am besten begonnen unter dem Einfluß der größten Musikkünstler der Welt, deren Stimme nur wiedergegeben wird von den Victor Records.

Offen Abends

Karten mit Weihnachtsgrüße werden auf Wunsch beigelegt.

Lyon & Healy
Wabash Ave. und Adams Str.

Wir nehmen Bestellungen für die Ablieferung am Tag vor Weihnachten an.

Mit Empfehlungen eröffnen wir gerne Anschreibe-Kontos

Der Krieg um den Geldmarkt.

Am Samstag begann die englische Regierung fünfprozentige Schatzamtsbonds auszugeben, und wird dieselben für amerikanische, kanadische und sogar südamerikanische Papiere austauschen, falls deren Besitzer in dem „Deal" einen Vorteil erblicken sollten. Auf den ersten Blick wird man den Zweck der Transaktion nicht ganz klar erkennen. Worin liegt der Vorteil, ein Papier gegen das andere auszutauschen? Die australischen Kolonien scheinen sich nicht so rasch bereit gefunden zu haben, auch ihre Papiere in den großen Korb des Herrn Schatzkanzlers McKenna zu werfen, und auch Kanada befürchtete, bei dem Geschäfte nicht gut zu fahren. Man hat der kanadischen Regierung jedoch Zusicherungen gegeben, daß die Interessen der Kolonie „aufs Peinlichste" gewahrt bleiben sollen. Die englischen Besitzer von amerikanischen Wertpapieren können also in London dieselben gegen englische Schatzamtsnoten umtauschen. Es sollen noch für etwa 2000 Millionen Dollars amerikanische Wertpapiere in England sein. Das englische Schatzamt muß wohl zu der Ansicht gekommen sein, daß die reiche Klasse der englischen Bevölkerung wohl Wertpapiere hat, aber kein Baargeld. Die Zinsen für die Tausende von Millionen in Wertpapieren, wie Belgier, Türken, Griechen, Franzosen, Russen und eine ganze Reihe anderer bleiben aus und werden auch noch für eine geraume Zeit nach dem Kriege ausbleiben. Die reichen Leute sind, wenn der Zinsenzufluß aufhört, in Wirklichkeit arme Leute und nicht im Stande, Kriegsanleihen zu kaufen. Ihre Russen, Türken, Belgier und andere sind unverkäuflich oder doch nur zu außerordentlich niedrigen Preisen veräußerlich. Bleiben also nur Amerikaner, die noch ein sicheres Einkommen garantiren, und daneben Kanadier und Papiere einzelner südamerikanischen Staaten. Diese Papiere will nun das englische Schatzamt in seine eigenen Hände bekommen und damit Amerika, Kanada, Japan und anderen Ländern ihre Forderungen für gelieferte Waaren bezahlen. Das Verfahren bringt Englands Finanzkunst keinen besonderen Ruhm ein. Es läuft darauf hinaus, dem Publikum, das keine Kriegsanleihe kaufen will oder kann, seine immerhin relativ sicheren Papiere gegen britisches Papiergeld herauszulocken. Die Scheine sollen zwar in kurzer Frist, fünf Jahren, eingelöst werden, aber wer weiß denn heute, wie der Krieg für England endet? Wird die englische Bevölkerung von 40 Millionen im Stande sein, eine viel größere Schuldenlast zu verzinsen, als etwa Deutschland mit seinen 67 Millionen? Die englischen Untertanen werden sich kaum damit überstürzen, ihre sicheren, regelmäßige Zinsen bringenden Wertpapiere auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern. Was wir die englische Regierung aber dann tun? Sie weiß vermutlich, wo die Papiere stecken und in wessen Händen. Wird sie die besitzenden Patrioten benachrichtigen, daß man, wenn sie nicht freiwillig damit he ausrücken, zwangsweise gegen sie vorgehen werde? Das ist nämlich der neuerfundene Kompromiß der Demokratie mit der Oligarchie. Die Wenigen, die Englands Schicksal regieren, haben ein prächtiges Mittel erfunden, das demokratisch-individualistische System zu retten, und doch jede individuelle Freiheit aufzuheben. Lord Derby hat das mit seinem Rekrutirungssystem getan. Er sagte den Drückebergern, daß er ihnen bis zum 1. Dezember Zeit gebe, dann bis zum 15. Dezember, um sich freiwillig zu melden. Nach dieser Zeit werde man zur Zwangsaushebung schreiten müssen. Der Erfolg dieses Systems sollte letzte Woche durch Premier Asquith im Hause der Gemeinen in Zahlen ausgedrückt werden, aber es ist nicht geschehen. Dieses System mag auch auf die Besitzer der amerikanischen Wertpapiere angewandt werden. Man könnte also die Rekrutenaushebung den freiwilligen Militärzwang und die Mobilisirung der amerikanischen Wertpapiere eine freiwillige Zwangsanleihe nennen. Das sind recht kuriose Illustrationen der als musterhaft gerühmten freiheitlichen Privilegien der Angelsachsen.

Aber die politische Oligarchie Englands beschränkt sich nicht hierauf. Amerika steht ebenfalls unter ihrer Herrschaft. Bisher war es „unser Boost", daß „unsere" Handelsbilanz mehr wie eine Milliarde zu Gunsten „unserer" Republik sei. Der Sterlingkurs fiel rapide und die Anleihe von 500 Millionen war nötig geworden, um dem weiteren Fallen vorzubeugen. Diese Anleihe war kein besonderes Zeichen finanzieller Schwäche; sie war nötig geworden, weil London sein Gold behalten wollte. England besitzt wohl einen bedeutenden Reichtum, kann aber seine Ausstände nicht eintreiben. Um nicht in seinem Geschäft (Kriegsgeschäft) unterbrochen zu werden, verschaffte es sich in dem Lande Kredit, aus dem es seine Waaren bezog. Amerikas Handelsbilanz wird also von amerikanischen Banken ausgeglichen, die englische Schuldverschreibungen dafür erhalten und diese den amerikanischen Geldleuten zu verkaufen trachten. Das Geschäft hat sich bis jetzt zum Teil als ein verfehltes herausgestellt. England hat seinen Kredit in den Ver. Staaten aufgebraucht und würde nun gezwungen sein, in Gold zu bezahlen. Das aber will und kann es nicht, weil seine gesetzliche Goldreserve ihm das nicht erlaubt. Die Bank von England hatte nur einmal eine kleine Zunahme an Golddepositen seit letzten Sommer zu verzeichnen, und da die Ausgabe von Papiernoten eher steigt wie fällt, so ist die Ausfuhr von Gold unmöglich geworden. England wird also in Zukunft seine Schulden an „uns" mit amerikanischen Papieren bezahlen, oder mit kanadischen und südamerikanischen. Auf unsere eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse wird das Verfahren einen bösen Einfluß haben, weil die an Amerika abgestoßenen Papiere wahrscheinlich stark im Kurse fallen werden, sobald sie in Massen auf den Markt geworfen werden. Man muß nun auf den Erfolg des englischen Schatzamts gespannt sein. Die Finanzmänner in Amerika prophezeien, daß die Engländer sich nicht leicht, mindestens nicht ohne starken Druck von oben von den sicheren amerikanischen Papieren trennen werden. Dann aber wird Not abermals Trumpf werden.

Der Plan des englischen Schatzkanzlers sieht einer Wiedervergeltungsmaßregel sehr ähnlich. Er hat es, wenn es ihm gelingt, große Mengen amerikanischer Werte zu erlangen, in der Hand, sie so im Kurse zu drücken, daß eine Kalamität die Folge wäre. Zum mindesten aber kann er den Amerikanern drohen, daß, wenn sie ihm den Sterlingkurs drücken, er ihnen die Papiere zu entwerten versucht. „Wir" befinden „uns" demnach in einer ganz merkwürdigen Lage. Während „wir" auf der einen Seite die Pflichten eines Alliirten erfüllen, indem wir ihm Munition und Waffen in Hülle und Fülle liefern, führen die Finanzkönige einen Krieg um die Hegemonie auf dem Geldmarkt. Hie Sterling-, hie Dollarkurs.

In Todesgefahr.

Von Landstreichern verursachter Brand richtet beträchtlichen Schaden an.

In dem Einfamilienhaus Nr. 8907 Green Bay Ave., das zur Zeit nicht bewohnt wird, brach gestern Abend Feuer aus, das allem Anscheine nach durch die Nachlässigkeit von Landstreichern entstanden ist, die dort einen Unterschlupf gesucht hatten. Die Flammen ergriffen auch das dreistöckige Gebäude Nr. 8905 Green Bay Ave. und zwangen die Bewohner, auf die Straße zu flüchten. Die Brüder Joseph und William Kompare, Nr. 8908 Green Bay Ave., drangen in das Gebäude 8909 ein, das ebenfalls in Brand geraten war, und retteten die verkrüppelte Frau M. Paulpick, ihre zwei Kinder, sowie Jakob Janz, dessen Gattin und zwei Töchter, die schon von Rauch halb betäubt waren. Das Feuer richtete beträchtlichen Schaden an.

Im Erdgeschoß der Western Bedding Co., Nr. 1907 bis 1909 Milwaukee Ave., brach gestern Feuer aus, das die dort lagernden Matratzen und Federvorräte ergriff und den ganzen Keller in ein Feuermeer verwandelte. Die Angestellten und die vier Familien, welche die zwei oberen Stockwerke bewohnen, mußten eiligst auf die Straße flüchten, da der beizende Rauch den Aufenthalt in den Räumen unmöglich machte. Chas. Bentzen und Patrick T. Navin, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 43, die sich zu weit vorgewagt hatten, wurden vom Rauch überwältigt und erst nach geraumer Zeit von ihren Kameraden bewußtlos aufgefunden. Bentzen mußte nach dem St. Elisabeth Hospital überführt werden, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird. Der Brand, der durch einen überheizten Ofen entstand, konnte erst gelöscht werden nachdem er einen Schaden von etwa $50.000 angerichtet hatte.

Ihr habt nötig

der Natur gelegentlich beizuspringen, wenn Eure Leber träge, Euer Magen außer Ordnung und Eure Därme untätig sind. Laßt diese Organe von diesem zuverlässigen, milden, sicheren Mittel reguliren und bringt sie in eine gesunde und tüchtige Verfassung.

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c. 25c.

UMI

Gestorben.

Frau Justina Beutler,

geliebte Mutter von Frau Paulina Jarusch und von Emil Beutler, Schwiegermutter von Johann Jarusch, Großmutter von Stanislaw Walkowiak (Alderman der 17. Ward), Josef und Anton Walkowiak und Frau Martha Karolewski, Urgroßmutter von 9 Urenkeln. — Beerdigung am Mittwoch, den 22. Dez. 1915, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1310 Cornell Str., nach dem Konkordia-Friedhof. modi

Zur Erinnerung

in unseren geliebten Gatten und Vater

Wilhelm Scheidemantel,

der heute vor einem Jahre, am 21. Dezember 1914, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so gern geliebt;
Morgens waren wir noch in Freuden,
Des Abends fand man alles tiefbetrübt.
Und alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns den Geliebten nicht zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:

Bertha Scheidemantel, nebst Kindern und Schwester.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübten Herzen denken wir heute an unsere Tochter und Schwester

Irma Schimming,

welche heute vor einem Jahr, am 21. Dezember 1914 so plötzlich gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Wir können es kaum fassen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen
Dir, vielgeliebte Tochter, nach.
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten Eltern und Bruder.

Paul und **Martha Schimming,** Eltern.
Ernst Schimming, Bruder.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meiner so vielgeliebten Nichte

Irma Schimming,

die heute vor einem Jahre, am 21. Dezember 1914, gestorben ist.

Einsam sind wir, doch nicht alleine,
Denn es schwebt so lieb und mild
Um uns her in unseren Räumen
Dein geliebtes teures Bild.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner Tante:

Frau Ernestine Wolf.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren geliebten Vater

Karl Behnke,

der gestern vor einem Jahre, am 20. Dezember 1914, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen,
Seit deine lieben Augen sich geschlossen,
Niemand kann den Platz ausfüllen,
Niemand uns'ren Kummer stillen.
Ruhe sanft!
Wir gedenken dein!

Gewidmet von deiner dich liebenden

Tochter und Schwiegersohn.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist,** Präs.; **August Pfaff,** Vizepräs.; **Fred Maas,** Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab,** Supt. 1dz,midosafondi*

Sozialer Turnverein.
Weihnachts-Schauturnen
verbunden mit
Kinder-Bescheerung und Ball
am **Samstag, den 25. Dezember 1915,** in der **Sozialen Turnhalle,** Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. — Eintritt 25 Cents für Herr und Dame. — Anfang 7 Uhr Abends. dez12,21

Grosse öffentliche Beamten-Installirung mit Verloosung und Tanz, veranstaltet von
Herder League No. 11
(United League of America)
unter Beihilfe des **Hermann Schwestern Drill Corps der Freundschaft Loge Nr. 8,** am **Samstag, den 15. Januar 1916,** in der **Wicker Park Halle,** 2040 West North Ave. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Musik von Bruder Wm. Taegtmeyer.

Soeben angekommen
über Rotterdam-New York per Dampfer Noordam und Maasdyk eine große Sendung erlesener

Mosel- und Rheinweine
Jahrgang 1911—1912—1913.
D. RECHER,
Wein-Stube
178 W. Washington Str.
—Telephone: Main 3511. — Franklin 1323.—
Wholesale: 415 W. North Ave
Telephon: Lincoln 5291. dz16,21,23,28

Für Familiengebrauch
während der Feiertage empfehlen wir:
Import. Mosel- und Rheinweine, 75c bis $2 die Fl.; Cal. Riesling, ½ Gall. 55c, Fl. 30c, 3 Fl. 75c; Cal. Johannesberger, ½ Gall. 65c, Fl. 35c; 3 Fl. $1; Cal. Green Hungarian, ½ Gall. 65c, Fl. 35c, 3 Fl. $1; Cal. Zinfandel, ½ Gall. 55c; Fl. 30c; 3 Fl. 75c; Cal. Burgunder, ½ Gall. 65c; Fl. 35c; 3 Fl. $1; Cal. Aßmanshauser, ½ Gall. 65c; Fl. 35c; 3 Fl. $1; Cal. Süßweine aller Sorten, Gall. 65c; Fl. 35c; 3 Fl. $1; import. Sherry- und Portweine, ½ Gall. $1.50; Fl. 75c und $1; Cal. Grape Brandy, ½ Gall. $1.50; Whiskies, ½ Gall. $1.50 und $2; die Fl. 75c und $1.00.
Weisenmayer & Sanke,
681 North Avenue
dz19,21,24,30

—Eine—
Erste Hypothek
macht ein schönes
Weihnachts-Geschenk.
Seht
E. G. Pauling & Co.
5 N. LaSalle Str.

Der Soldatenfreund
Kalender für 1916
Echte importirte Original - Ausgabe, etwa 250 Seiten stark; 35c.
Andere Kalender zu den niedrigsten Preisen in großer Auswahl.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Tochter

Wilhelmina Herzog

am Sonntag, den 19. Dezember, im Alter von 25 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dez., Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1840 Otto Str., mit Kutschen nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edwin Herzog, Gatte.
Friedrich und **Margarethe Herzog,** Eltern.
Fred Berger, Bruder.
Albert und **Maria Herzog,** Schwiegereltern.
Hermann und **Wilhelm Herzog,** Schwäger, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Schneider

im Alter von 65 Jahren und 11 Monaten am 20. Dezember 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1056 West 67. Str., nach der deutsch-luth. St. Stephans-Kirche (Pastor A. J. Buerger), von da mit Automobilen nach dem Evergreen-Friedhof. Tiefbetrauert von:

Augusta Schneider, geb. Strehlow, Gattin.
Fred W. Schneider, Frau Hannah Muench, Albert F., William H. Schneider und **Frau Clara Guptill,** Kinder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Wanda Oberringer, geb. Hauf,

am 19. Dez. 1915 im Alter von 30 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dez., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3640 N. Robey Str., nach der englischen evang.-luth. Kirche an Lincoln und Cornelia Str., von da mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Oberringer, Gatte.
Vivian Oberringer, Tochter.
Herman und **Mary Hauf,** Eltern.
Julius, Arthur, Gertrude Wusterhausen, Alma Hauf und **Edwin F. Claß,** Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Agnes Mueller, geb. Zwick,

im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 414 W. North Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker mit Autos. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Mueller, Gatte.
Katherina Cotter, Agnes, Hermann, Peter, Anna Arnold, Magdalena, Marie, George, Kinder.
William Arnold, Enkelkind; nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Michael Hallof

im Alter von 39 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember 1915, punkt 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2541 Ward Str., nach der St. Alphonsius Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Hallof, geb. Molifalda, Gattin.
Maria, Franz, Mathias und **Michael Hallof,** Kinder.
Joseph Hallof, Vater.
Peter Hallof, Bruder.
Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Geisler

am 18. Dezember, im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dez., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2126 W. 21. Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Geisler, geb. Dargatz, Gattin.
Frau Ernst Kutschke, Frau Wilhelm Scheck, Wilhelm und **Margarete Geisler,** Kinder.
Ernst Kutschke und Wilhelm Scheck, Schwiegersöhne.
Gladys Scheck, Enkelkind. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Paul Useman

im Alter von 36 Jahren am 20. Dezember, Morgens 1 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, 1 Uhr 30 Nachm., von A. Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Useman, geb. Maier, Gattin.
Gustav Useman, Vater.
Edward Useman, Bruder.

Um Sitze in Autos bitte Lake View 68 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Schroeder

am 19. Dez. 1915 entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Donnerstag, den 23. Dez., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1810 N. Kedvale Ave., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schroeder, Gatte.
Ernest Schroeder, Sohn.
Alvina Schroeder, geb. Stoewsand, Schwiegertochter.
Arthur und Ernest Schroeder, Großkinder. modimi

Todesanzeige.

Hessen Nassauer Damen - Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Lange

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Dezember, um 10 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 3452 Seeley Ave., nach der Bethlehem-Kirche, Diversey Blvd. und Magnolia Ave., von da mit Kutschen nach dem Eden Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt halb 10 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Carolina Brethauer, Präsidentin.
Dorothea Schall, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Last

am Sonntag, den 19. Dezember, im Alter von 67 Jahren, 4 Monaten und 23 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2645 S. Tripp Ave., mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Last, geb. Oertel, Gattin.
Bertha, William, Walter, Arthur, Kinder. modi

Todesanzeige.

Seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

John Wollman

Sohn des verstorbenen Anton und Mary Wollman, Bruder des verstorbenen Joe Wollman, im Alter von 39 Jahren am Samstag, den 18. Dezember 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, um 8:30 Vormittags, von Whands Bestattungs-Parlor, 22. Str. und Hoyne Ave., nach der St. Paulskirche und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Der Verstorbene war Mitglied des Holy Face Court, C. O. F. 316. modi

Gestorben: Gest Boebisch, 60 Jahre alt, geliebter Vater von Oscar W. und Henry Boebisch. **Starb am 20. Dez. 1915, in seiner Wohnung,** 808 N. L[illegible] Ave. **Beerdigung Donnerstag, den 23. Dez., in Watertown, Wis.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Edward Starke

am Montag, den 20. Dezember, 9 Uhr Vorm., im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause 2210 Foster Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rauer und **Agnes Schmidt,** Töchter.
Ernst Starke und **George Werner,** Söhne, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Lake View Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Marie Lang

am Sonntag, den 19. Dezember 1915, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, Vormittags 10½ Uhr, vom Trauerhause, 3452 No. Seeley Ave., um 11 Uhr in der Bethlehems-Kirche, Diversey Bvd. und Magnolia Ave., von da nach dem Eden Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 9½ Uhr in der Vereinshalle (Lincoln-Turnhalle), um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Schwestern sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Charlotte Kremser, Sekretärin.
Emilie Schellenberg, Präsidentin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Fritz Linkel

im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dez., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3350 Cuyler Ave., mit Autos nach dem Montrose Krematorium. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Anna Linkel, Gattin.
Frau Georgianna Schoen, Fritz, Katherina, Anna und **Bernice Linkel,** Kinder.
Herman Schoen, Schwiegersohn.
Iris Schoen, Enkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Lillian Koester

nach langem schweren Leiden im Alter von 17 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2022 West 21. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Louise Koester, Eltern.
Clara und **Edna,** Schwestern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere gute Schwester

Mary Lipp

(Tochter des verst. Frederick Lipp) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, um 10 Uhr Vorm., von P. J. Hursens Leichenkapelle, 2346 West Madison Str., aus mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Lipp, Mutter.
Joseph Lipp und **Frau Bertha Heine,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frederick L. Bartels,

Gatte der verstorbenen Alvina Bartels, am 18. Dez. 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter, 7237 S. Paulina Str., mit Autos nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Hattie, Alma, Elsie und **Harry Bartels** und **Frau Frank Schaefer.**

Mitglied der Teutonia Loge Nr. 97, K. F. P. Um Sitze bitte Oakland 1354 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Annie Nebel

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 7344 S. Morgan Str., nach der evang.-luth. Trinity-Kirche, 31. Str. und Lowe Ave., von da mit Autos nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Nade, Tochter.
Louis Nade, Schwiegersohn.

Um Sitze bitte Schloeder & Owens, Prospect 3796, aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freundschaft Loge Nr. 8, Unabhängiger Orden der Ehre.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Valentin Sebera

am Montag, den 20. Dezember, gestorben ist. — Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1408 Center Str., nach dem St. Adalberts Friedhof in Niles, Ill. Die Beamten sind ersucht, 8 Uhr 30 Min. in der Logenhalle, 3056 N. Leavitt Str., zu erscheinen.

Karl Kaiser, Präsident.
Katherina Behlow, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

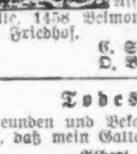
Valentine Sebera

von der Freundschafts-Loge Nr. 8 am Montag, den 20. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1408 Center Str., aus nach dem St. Adalbert Friedhof in Niles, Ill. Die Beamten sind ersucht, pünktlich anwesend zu sein.

Edward Beeh, Großpräsident.
Albert Fehler, Großsekretär.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker Unterstützungsverein.



Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Paul Usemann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember, um 1:30 Uhr, von Alfred Muehlhoeffers Leichenkapelle, 1458 Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof.

C. Schubert, Präsident.
O. Bomberg, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater

Albert Lemmerzahl

(bekannt als Albert Fleischer) am 20. Dezember im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1515 Hudson Ave., aus mit Autos nach Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Lemmerzahl, Gattin.
William, Frau Sophie Antzenberger, Frau Annie Gallith und **Frau Frances Rittenmeier,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Helena Sesterhenn, geb. Schaefer,

Gattin des verstorb. Peter Sesterhenn, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dez., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1302 Wilmette Ave., Wilmette, Ill., nach der St. Josephs-Kirche daselbst, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Anna, Katherine, Joseph, Phillip, Susan, Veronica, Eva, Louise, Louis und **Frank Sesterhenn.** modi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Joseph Fels

am Montag, den 20. Dezember 1915, im 72. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Dezember. Trauerfeier um 2 Uhr Nachm. im Trauerhause, 440 Aldine Ave. Von dort nach Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Frau Emma W. Fels, Gattin, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Dr. Alfred Weber

nach segensreichem Wirken am 19. Dez. 1915 plötzlich verschieden ist. Das Leichenbegängniß findet am Mittwoch, den 22. Dez., 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2756 Belmont Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof statt. modi

Caroline Weber, Gattin.

EMIL H. SCHINTZ,
189 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. [illegible]

Läßt nicht locker.

Stadtrat will Beweise gegen Coffin u. Gen. der Grandjury vorlegen.

Mayors Anhang fügt sich.

Leutnant Larkin gibt zu, daß Geheimpolizisten zu Schnüffeleien anläßlich der Riesenkundgebung der liberalen Elemente benutzt wurden.

Der Kampf des Stadtrats gegen die Zivildienstkommissäre Percy B. Coffin und Joseph P. Geary und Kesselinspektor George E. Nye, der in der vorhergehenden Sitzung der Körperschaft zu einer schweren Niederlage Mayor Thompsons und seines Anhangs geführt hatte, wurde in der gestrigen Sitzung fortgesetzt. Eingedenk der vernichtenden Niederlage, die sie in der vorhergehenden Sitzung erlitten hatten, leisteten die Anhänger des Mayors keinen Widerstand und beschränkten sich darauf, ein Gutachten des Korporationsanwalts vorzulegen, daß der Finanzausschuß kein Recht habe, die Amtsführung Nyes zu untersuchen, und daß der Schulausschuß nicht berechtigt sei, die von Mayor Thompson vorgeschlagenen Schulratskandidaten auf Herz und Nieren zu prüfen.

Ohne Widerspruch nahm der Stadtrat auf Empfehlung des Rechtsausschusses einen Antrag an, der den Rechts- und Finanzausschuß anweist, das Beweismaterial gegen Coffin, Geary und Nye in der gehörigen Form der Grandjury zu unterbreiten und alle weiteren Schritte zu tun, die nötig sind, um der Zerstörung des Zivildienstsystems vorzubeugen.

Kommission für Tiefbahnbauten.

Nach einer langen Debatte nahm der Stadtrat auf die Empfehlung des Verkehrsausschusses einen Antrag an, der die Schaffung einer Kommission von drei Ingenieuren vorsieht, die einen Bericht über die Verschmelzung der Hoch- und Straßenbahnen und den Bau eines Tiefbahnsystems abstatten sollen. Ald. Merriam versuchte vergeblich einen Antrag zur Annahme zu bringen, daß die Kommission nicht gehalten sein solle, die in den Straßenbahnordinanzen vom Jahr 1907 festgelegte Abschätzung des Werts der Straßenbahnlinien anzuerkennen. Außerdem bemühte er sich vergeblich durchzusetzen, daß ein Mitglied der Kommission nicht notgedrungen ein Ingenieur sein müsse.

Militärischer Drill für Schüler.

An den Ausschuß für Polizei, Feuerwehr und Schulen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Links von der 25. Ward, militärischen Drill in allen öffentlichen Schulen einzuführen. Der Alderman beantragte, den Mayor zu beauftragen, eine aus fünfzehn Mitgliedern, fünf Aldermen und zehn bürgerlichen Mitgliedern, bestehende Kommission zu ernennen, die sich behufs Durchführung des Plans mit anderen Behörden in Verbindung setzen soll.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Johann Peter Klotz

am 20. Dezember nach schwerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, aus dem Leben geschieden ist. Beerdigung am Donnerstag, den 23. Dezember, Morgens 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 7457 North Western Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichs-Kirche und von dort nach dem St. Heinrichs Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kaicher, Elisabeth Kellen, Katherina Feich, Theresia Zimmer, Johann Molitor, Margareth Leider, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Minnie Meghling

(geliebte Gattin des verst. John Meghling und Mutter des verstorbenen Henry Meghling) am 21. Dezember im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, 12 Uhr Mittags, vom Hause ihrer Tochter, Frau David Sielweber, in Morton Grove, per Autos nach der St. Mathews-Kirche und von da nach dem Wheeling-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Kuchl, Frau David Sielweber, Frau Minnie Schroeder und **John Meghling jun.,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Phillip J. Faulhaber,

Sohn der verstorbenen John M. und Dorothy Faulhaber, am Montag, den 20. Dezember, im Alter von 25 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause 1922 Melrose Str. nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Faulhaber, geb. Marz, Gattin, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser liebes Töchterchen

La Verne Trader

am Montag, den 20. Dezember 1915, im Alter von acht Wochen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1119 West 20. Straße nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Otto und **Minnie Trader,** geb. **Hartmann.**
Harold, Bruder. dim

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Edgar Dempster

plötzlich gestorben ist, 2036 N. Le Claire Ave. Mitglied der Lone Star Loge Nr. 1, J. O. O. F. von Houston, Texas, Virginius Loge Nr. 65, K. of P., Houston, Tex., Royal Order of Moose, Chicago Loge Nr. 43, Harmony Loge Nr. 117, S. U. of N. A. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten:

Margaret Dempster, Gattin.
Louis und **Elsie Glaßner,** Kinder.

Gestorben: Magdalena Huber, 2441 N. Lawndale Ave., am 19. Dezember 1915, im Alter von 68 Jahren. Geliebte Gattin des verstorbenen Gottlieb Huber, Mutter von Frau Louisse Nebf, August, Pauline, Kate, Mary Emma Huber, Frau Clara Coate, Martha Huber, Frau Ida Schaefer und Sophie Huber, Schwester von Frau Mary Mante. Beerdigung am Freitag, den 24. Dezember, von der deutschen Memorial M. E. Kirche, Hancock und McLean Ave., per Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. dimido

Gediegene Bücher für Weihnachten!
Gustav Frenssen's Romane:
Joern Uhl — Hilligenlei — Klaus Hinrich Baas — Die drei Getreuen etc.
Unser Geschäft ist Abends offen!
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin [illegible]

Gd. Belcaire Parfüm —reg. 25c ¼-Oz. Flasche ... 15c
50c Derma Viva Liquid Puder; die Flasche ... 26c
Bear Brand Strick-Garn. Alle Farben, Speziell 1 Skein für ... 33c
German Strick-Garn. Speziell 1 Skein für ... 27c

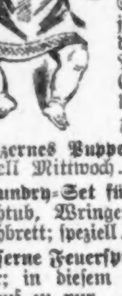
MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE
1257-1259 N. PAULINA ST
PHONE MONROE 1360

$3 Handtaschen für Damen, $1.59
Fancy schwarze Velour Handtaschen — besetzt mit Perlenschnüren u. Seidequaste. Mit Seide gefüttert, mit Spiegel u. Börse ausgestattet. Reg. $3. Jedes Stück in fancy Holly Box; zu ... $1.59

Doppelte Star Stamps Mittwoch Vormittag

Das bedeutet 5 Prozent Herabsetzung an jedem Einkauf.

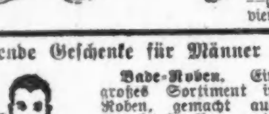
Kauft Spielsachen hier Unsere Preise sind die niedrigsten.



Charakter-Puppen. Mit bewegl. Augen u. mit Perrücke. Dies sind 50c-Werte, nur ein Stück wird an jeden Kunden zu diesem speziellen Preis abgegeben; Eure Auswahl—das Stück zu ... 19c

Oxidirte Puppen - Betten. — Mit Matratze und zwei Kissen versehen. Dies repräsentirt einen $1.50 Wert. Speziell in unserem ungewöhnlichem Verkauf am Mittwoch das Stück zu dem so billigen Preis von ... 98c

Hölzernes Puppenhaus, speziell Mittwoch ... 39c
Laundry-Set für Kinder. Mit Waschtub, Wringer und Waschbrett; speziell ... 39c
Eiserne Feuerspritze, Haken und Leiter; in diesem Spezial-Verkauf zu nur ... 8c



Weihnachtsbaumkerzen, alle Gr., Box ... 5c
Hölzernes Weihnachtsbaum-Untergestell; Stück zu ... 8c
Weihnachtsbaum-Ornamente —großes Sortiment—auf dem vierten Floor.

Passende Geschenke für Männer

Bade-Roben. Ein großes Sortiment in Roben, gemacht aus Blanket-Stoffen — in einer Anzahl sehr eleganter Muster und Entwürfe. Ein Geschenk, welches stets von jedem Mann willkommen geheißen wird. Markirt von 1.50 bis ... $6
Hosenträger- und Garter-Sets. Halstrachten und Taschentücher in Feiertags-Schachteln. Vollständige Auswahl zu 25c und ... 50c
Hemden für Männer. — Ein wundervolles Assortiment — der wirkliche Wert derselben beträgt $1.00 — speziell zu nur ... 79c

Weihnachts-Candies
Gemischter Weihnachts Candy. Schokoladen und Bon-Bons mit der Cream-Qualität. — Reg. 25c Wert; Pfund ... 19c
Old Fashioned gemischter Bruch-Candy— Ganz speziell das Pfund zu ... 8½c
Gemischter Kindergarten Candy. Die Sorte, welche zum Füllen der Strümpfe gebraucht wird. Ganz speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf das Pfd. ... 10c
Assortirte Schokolade Creams —, in 1 und 2 Pfd. Schachteln verpackt, Pfund ... 25c

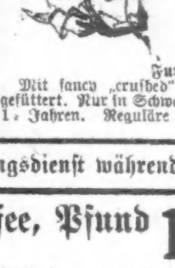
Schmucksachen sind stets beliebt.
„Hero" Strum-Schirme. Für Herren und Damen. Garantirt regendicht. Ganz speziell in diesem Verkauf zum Preise von ... $1.89 und $2.50
Lavallieres. Mit farbigen Steinen und Pearl Slug Drops gefaßt. Reguläre 50c Wert; zu nur ... 29c
Kerzen-Halter. — Versilbert — werden nicht schwarz. Reguläre 50c Werte; speziel das Stück zu ... 29c
Salz- u. Pfeffer-Sets. Versilbert — schlicht und in fancy gravirten Mustern. — Reg. $1.50; Stück ... 98c
Farn-Schüsseln. — Geschliffenes Glas mit Silber-Einlage. Wurden nie unter $5 verkauft; am Mittwoch ... 3.48

Geschenke für Damen
Handschuhe sind praktisch
Ziegenleder-Handschuhe für Damen. Schwarz, weiß und farbig. Wir führen alle Größen und die Qualität ist speziell gut; Paar ... $1
Waschbare Ziegenleder-Handschuhe für Damen. Weiß, lohfarbig od. in Champagne —das Paar ... 1.50

Taschentücher sind ihr stets willkommen
Reinleinene Taschentücher — Bestickte Ecke, fein hohlgesäumt, Stü ... 9c
Initial Damentaschentücher, prach. Entw., St. ... 10c
Bestickte Taschentücher — Einige mit farbiger Stickerei. Drei in einer Schachtel — speziell, Schachtel ... 29c

Strümpfe sind schöne Geschenke
Reinseidene Damen-Strümpfe. Schwarz und farbig. Jedes Paar in einer Holly-Box zum speziellen Preis von ... 50c
Fibre Seide Damen-Strümpfe. — Im Aussehen wie Seide und im Tragen besser. Ganz speziell das Paar ... 25c

Damen-Coats für Weihnachten



Corduroy-Coats. Durchweg gefüttert. Manche mit Gürtel, andere schlicht. Mit Chinchilla-Kragen. Zu haben in Schwarz, Grün und Braun. Es sind dies Werte bis zu $18.00, um zu räumen, offeriren wir dieselben zu ... $6.98
Georgette Crepe Waists, $2.98
Prächtige Moden, mit wendbaren Kragen und langen oder kurzen Aermeln. Prächtig gestickte, „tucked" und pleated Effekte. In Weiß und in Naturfarben. Zu haben in allen Größen. Es sind dies Werte bis zu $5.00. Jedes Stück ist in einer Holly-Box verpackt. Speziell in diesem Verkauf zu ... $2.98
Fur Cloth Mäntel für Kinder.
Mit fancy „crushed" Plush-Kragen, Cuffs und Gürtel. Durchweg gefüttert. Nur in Schwarz zu haben. In den Größen von 6 bis 14 Jahren. Reguläre $6.00 Coats zu ... $3.98

Extra prompter und sorgfältiger Ablieferungsdienst während der Weihnachts-Woche

Nur Mittwoch! Unser 25c Santos Kaffee, Pfund 14½c
(Nur 4 Pfund an einen Kunden.)

Butter — Fancy Elgin Creamery, Pfund ... 32c
Reines Schmalz — Silver Leaf, ausgelassen, Pfund ... 12½c
Filberts (Haselnüsse) große Sicily, Pfund ... 15c
Tangarines — groß und süß, jede ... 1c
Lachs — feinster Alaska, große Büchse ... 9c
Rosinen — 4 Crown, große Sorte, Pfund ... 10c
Krebse — Red Jacket Marke, die Büchse ... 25c
Oliven — Queen Variety, große Flasche ... 9c
German süße Schokolade ¼ Pfund ... 5c
Vanilla oder Zitronen-Extrakt, Big Chief Marke, stets 15c, zu ... 7½c
Cranberries — groß und hart, das Pfund zu ... 9c
Feinster granulirter Zucker — am Ladentisch — mit $1.00 Bestellung, 10 Pfund ... 55c
Sellerie — gut gebleicht, Bund zu ... 3c
Fels Naphtha Seife — 10 Stück ... 37c
Washburn's Gold Medal Mehl, ⅛ Sack ... 1.57
Orangen — groß und fancy, Dutzend ... 12c

Fleisch und Geflügel
Gänse — Pfund ... 17½c
Enten — das Pfund ... 19c
Hühner — Pfund ... 17c
Prime Chuck Roast, das Pfund zu ... 11¾c
Frisches Hamburger Steak — Pfund ... 10c
Veal für Stew — das Pfund zu ... 12¾c
Frühstück - Speck — das Pfund zu ... 22½c

Liköre
Weißer Tokay Wein — Extra fein. Regulär $1.75 — die ½ Gall. 1.15, Quart-Fl., ... 73c
Old Guckenheimer Rye, halbe Gallone ... 1.26
Rose Valley Whiskey — In Old Kentucky auf Flaschen gezogen Quart 1.50, Flasche ... 98c
Pennsylvania Rye Whiskey — Quart-Flasche, $1.00 Sorte, zu ... 52c
Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart, $1.10 Flasche zu ... 59c
Creme de Menthe — regul. $1.00 Flasche zu ... 59c

Ein vergeblicher Versuch.

Einen vergeblichen Versuch, die Vermehrung der Mitgliederzahl der Kommission, die mit dem Studium des Schankproblems und der Getränkefrage betraut ist, durchzusetzen, machte eine Minderheit des stadträtlichen Lizensausschusses unter Führung Ald. McCormicks. Der Stadtvater wies daraufhin, im Publikum herrsche die Ansicht, daß die Kommission in ihrer jetzigen Zusammensetzung völlig von den Liberalen kontrolirt werde, und daß daher ein unparteiischer Bericht kaum zu erwarten sei. Aus diesem Grund sollte ihre Mitgliederzahl vermehrt werden. Ald. Toman machte einen scharfen Angriff auf die „Trockenen", die er als unaufrichtige Reformer bezeichnete. Der Antrag auf Vermehrung der Mitgliederzahl der Kommission wurde abgelehnt.

Die nächste Sitzung des Stadtrats wurde auf den 30. Dezember einberufen.

Geheimpolizisten spürten Liberale auf.

Daß städtische Geheimpolizisten zu den Schnüffeleien herangezogen worden seien, durch die Stadtanwalt Francis die liberalen Elemente der Stadt von der Teilnahme an der Riesenkundgebung gegen das Sonntagsgesetz abzuschrecken suchte, gab gestern Polizeileutnant James B. Larkin vom Detektivebüro vor dem Rechtsausschuß des Stadtrats zu. Er machte kein Hehl daraus, daß er Geheimpolizisten angewiesen habe, sich die Namen der Teilnehmer an der Parade zu notiren, die ihnen persönlich bekannt seien. Leutnant Larkin gab an, er habe an dem betreffenden Sonntag, als er zum Dienst kam, auf seinem Pult ein Bündel der Schnüffelformulare gefunden, welche Stadtanwalt Francis verteilt hatte, mit der schriftlichen Aufforderung, sie an Geheimpolizisten zu verteilen. Als er gefragt wurde, von wem der schriftliche Befehl unterzeichnet gewesen sei, entwickelte er einen merkwürdigen Anfall von Gedächtnißschwäche erklärte aber er habe den Befehl als dienstlich angesehen. Polizeichef Healey versprach dem Ausschuß die Sache weiter zu untersuchen.

Wollen sich Gehorsam erzwingen.

An einen Unterausschuß von fünf Mitgliedern verwies der Rechtsausschuß einen Antrag Ald. Bucks, Mittel und Wege zu finden, um dem Mayor und den städtischen Abteilungsvorstehenden Achtung vor dem Stadtrat und den Stadtratsausschüssen beizubringen und ihnen die bisher bewiesene Aufsässigkeit gegenüber der gesetzgebenden Körperschaft der Stadt abzugewöhnen. Der Antrag, gegen den Ald. Powers, einer der strammsten Anhänger des Mayors im Stadtrat, anfänglich protestirte, kam einstimmig zur Annahme, nachdem Ald. John Kjellander eine leidenschaftliche Rede gehalten hatte, in der er erklärte, es sei die höchste Zeit, daß der Stadtrat Stellung nehme zu Anschuldigungen wie die Zivildienstkommissärs Coffins. Coffin hatte behauptet, es seien Gauner im Stadtrat. Ald. Kjellander erklärte, der Stadtrat solle verlangen, daß Coffin den Wahrheitsbeweis antrete.

Auf Antrag Ald. Merriams empfahl der Rechtsausschuß einen Zusatz zu den städtischen Ordinanzen, daß der Stadtrat und Stadtratsausschuß sich Sonderanwälte bestellen können. Der Stadtvater erklärte, der Korporationsanwalt sei den Einflüssen des Mayors nicht unzugänglich.

Faherty muß Aufschluß geben.

Um Bewilligung von $25,000 für Bezahlung der 24 Grundeigentumssachverständigen der Behörde für örtliche Verbesserungen ersuchte gestern der Präsident der Behörde M. J. Faherty den stadträtlichen Finanzausschuß. Der Ausschuß fühlte Faherty hinsichtlich der Befähigung der Mehrzahl der sog. Sachverständigen scharf auf den Zahn. Er erklärte sich bereit, die nötigen Mittel anzuweisen, wenn Faherty dem Stadtrat einen Bericht über die Befähigung der Sachverständigen vorlege. Faherty gab zu, daß Mayor Thompson die Sachverständigen, unter denen sich Schankwirte befinden, ernenne.

Ordinanz ist verfassungswidrig.

Nach einem Gutachten, das Korporationsanwalt Ettelson gestern dem Polizeichef übermittelte, ist die Ordinanz, welche die Anbringung von Fangkörben an Kraftlastwagen vorschreibt, verfassungswidrig. Sie ist zu unbestimmt gehalten.

Countyrat ernennt Foehringer.

Der Countyrat ernannte gestern W. F. Föhringer, den Sekretär der Countyzivildienst - Kommission, zum Leiter der Abteilung für allgemeine Wohlfahrtsbestrebungen. Er tritt an die Stelle von Frl. Amelia Sears.

Fehlbetrag im Schulbudget.

Der schulrätliche Finanzausschuß beschloß gestern, weitere $50,000 zu borgen, was den Gesammtbetrag der im Laufe des Jahres geborgten Summe auf $1,000,000 bringt. Der zu erwartende Fehlbetrag im Schulbudget beträgt $650,000. Die Verwendung des Rests der $350,000 ist durch eine gerichtliche Klage verhindert.

Ein Antrag, dem Schulsuperintendenten einen Kraftwagen für $2000 zur Verfügung zu stellen, kam einstimmig zur Annahme. Dagegen erhob sich Opposition gegen den Vorschlag, ihm einen Kraftwagenlenker zu stellen. Die Entscheidung wurde verschoben.

RHENSER Mineralbrunnen
Kohlensaures Tafel- und Gesundheits-Wasser von Rhens am Rhein
bestelle man mit dem Wein für die Feiertage

Wollen streiken.

Die Sturges & Burn Co. stellt angeblich Kriegsmaterial her.

Die 200 Angestellten der in Melrose Park befindlichen Fabrik der Sturges & Burn Co., die angeblich Kriegsmaterial für die Alliirten herstellt, wollen heute Abend um 8 Uhr in einer Halle in Melrose Park eine Versammlung abhalten, in der beschlossen werden soll, ob sie die Arbeit der Lieferung von Kriegsmaterial wegen einstellen wollen, oder nicht. Die Polizei hat davon Wind bekommen, und die angloamerikanische Sensationspresse von Chicago bauscht die Sache natürlich zu einer „Verschwörung" auf, die womöglich von bezahlten Agenten der deutschen Regierung angezettelt worden sei. Daß die Arbeiter jener Fabrik das gute Recht haben, eine Versammlung einzuberufen und darüber zu entscheiden, ob sie weiterarbeiten oder streiken sollen, davon ist natürlich nicht die Rede. Die Leitung der Fabrik verweigerte die Antwort auf die Frage, ob sie tatsächlich Kriegsmaterial für die Alliirten herstelle — und in diesem Falle ist keine Antwort auch eine Antwort.

Ein sinniges Weihnachtsgeschenk,

das echte und dauernde Freude bereitet, auf Geist und Gemüt bildend wirkt und dabei einer guten deutschen Sache dient, ist ein Abonnement im Deutschen Theater zum Weihnachtspreise von $10 für 12 Sitze.

Ihr Deutschen Chicago's, denkt an Euer deutsches Theater um eurer selbst, eurer Kinder und des Deutschtums willen!

Hermann Brandau.

— „Hunger ist der beste Koch." Viel Hunger muß also schädlich sein, denn „viele Köche verderben den Brei."

— Weh' dem, der lügt. — Professor: Mein Fräulein, Sie haben sich bei Ihren Jahren merkwürdig gut konservirt... ich schätze Sie auf fünfunddreißig... — Aeltliche Kokette (entrüstet): Bitte, ich bin erst fünfundzwanzig! — Professor: Pardon, wie man sich irren kann... da sehen Sie allerdings auffallend alt aus.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — „Monna Vanna".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers'. — „Androcles und der Löwe" und „The Man Who Married a Dumb Woman."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Princeß. — „Nobody Home."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „The Girl Without a Chance".
Imperial. — Der Zauberkünstler Thurston.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzn'sepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Arbeiter an Holzarbeit-Maschinen für Shaper und allen Maschinen für Auto Body Arbeit. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. dimido

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner für Auto Body Arbeit. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. dimido

Verlangt: Barbier, stetig für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1526 Sedgwick Str.

Verlangt. Carpenter, der Fußböden glatt machen kann. Anzufragen heute Nachmittag 3 Uhr, 1231 Barry Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher, der Shoptenden kann. Adr.: 1418 West 51. Straße. dimi

Verlangt: Agenten, verdienen täglich bis $5 mit Verkauf von Zeitschriften, Kaiserkalender etc. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anzufragen.)

Verlangt: Zuverlässiger, älterer Mann, um Stallarbeit zu verrichten, muß am Platz schlafen, stetige Arbeit. Nachzufragen: Chas. Miller, 6727 South Chicago Ave. dimi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 West Lake Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 5843 S. State Straße.

Verlangt: Porter. Berghoff, 741 W. Randolph Straße.

Verlangt: Vier kräftige, geschickte Männer zur Mithilfe bei allgemeiner Reparaturarbeit. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Fuhrmann für Einspänner Kohlenwagen zu fahren. 1455 Otto Str.

Verlangt: Guter Mechaniker an Ornamental Eisenarbeit. 4853 S. Racine Ave. dimido

Verlangt: Mann mit Schaufel. Südwestecke 61. Str. und Champlain Ave. dimido

Verlangt: Sofort ein guter Porter, mit Referenzen; $10 die Woche, Board und Zimmer. Winona Garden, 5120 Broadway. modimi

Verlangt: Einige Männer, die eine der bestbezahlten Branchen billigst erlernen wollen. — Adr.: S 570 Abendpost. 19dz1wX

Verlangt: Agenten verdienen viel Geld beim Verkauf unseres 88 Stück Riesen Weihnachts-Packets für 10c, wert 25c; jedermann greift darnach; kosten Euch $4 das Hundert; $30 per Tausend; sofort vorzusprechen. M. Fantus, 525 So. Dearborn Str., fünfter Floor. —23dez

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger Deutscher (30) sucht Porterarbeit im Saloon, hat Erfahrung. S., 1746 Sedgwick Str.

Gesucht: Aelterer nüchterner Mann sucht Janitor-Platz oder als Helfer. Adr.: U. 362 Abendpost.

Gesucht: Guter Nachtporter für Saloon sucht Arbeit, gute Referenzen. B. Schaffer, 1836 Cleveland Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stellung. Frank Kopfer, 5011 S. Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Geschirrwascher oder Porter, nimmt auch andere Arbeit an, vertraut mit Heizungsarbeit. Georg Heun, 1641 North Park Ave.

Gesucht: Junger, verheirateter Porter, kann gut bartenden, zuverlässig und kein Trinker, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. 2129 Nord Clark Straße.

Gesucht: Erster Klasse Barbier wünscht stetige Arbeit oder für Abends. Ressony, 1951 Orchard Straße.

Gesucht: Barbier, 40 Jahre alt, wünscht stetige Arbeit. 1828 Dayton Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender, in mittleren Jahren und alleinstehend, sucht Stellung im Saloon oder Likörgeschäft. Beste Empfehlungen. Adr.: A 626 Abendpost. fodido

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand an Brot oder Cakes. 5149 S. Paulina Straße. modimi

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit, Stadt oder Land. Fr. Kurbjun, 4841 Cornelia Ave. Telephon: Irving 4826. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor, Janitorhelfer oder Hausmann, scheut keine Arbeit, hat gute Empfehlungen. Adr.: K 458 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann in mittleren Jahren, erfahren, sauber und nüchtern, wünscht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 20dz1wX

Gesucht: Ein durchaus zuverlässiger, nüchterner Painter and Paperhanger, in allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Tel.: Graceland 8699. 15dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fabrik, Nordseite, sucht willige Arbeiterin, die bereit ist mit bescheidenem Lohn anzufangen; dauernde Beschäftigung. Adr.: L B 700 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, guter Lohn. 519 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen an Kunstblumen, erfahrene und Lehrmädchen; stetige Arbeit und guter Lohn bezahlt. Kommt sofort. J. Naife & Co., 333 West Randolph Str. 21dz1wX

Verlangt: Elektrische Fabrik sucht Arbeiterinnen. 1461 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Shuttle-Mädchen, hoher Lohn. St. Gall Embroidery Works, 2546 West Chicago Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum waschen. 4044 W. North Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin, Oesterreich-Ungarin. 120 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 120 N. Dearborn Straße, 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2503 West Chicago Avenue. dimido

Verlangt: Gutes starkes junges Scheuermädchen, $7 die Woche und Board. 1528 Nord Clark Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische selbständige Köchin für Downtown Restaurant. Guter Platz. 61 West Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1022 So. Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 130 So. Taylor Ave., Oak Park, Ill.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, auch Frau für allgemeine Arbeit. 1932 Burling Str.

Verlangt: Kräftige, erfahrene Frau für Küchenarbeit, kein Kochen. Saloon, 3159 W. Chicago Ave., Südostecke Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Anzufragen: Mrs. Simon Cohen. 11403 Indiana Ave. Tel.: West Pullman 230.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 3728 So. Halsted Str., 2. Floor. Phone Yards 1576.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 5717 Glenwood Ave., 3. Apt. Tel.: Sunnyside 9067.

Verlangt: Waschfrauen. 819 Belmont Ave. Employment Office. 'Phone: Graceland 559.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1312 Ellen Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau als Haushälterin in Familie von drei Personen; gutes Heim für richtige Person. Gatterfeld, 1353 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Frau als Haushälterin für einen Mann und Mädchen, muß nett und sauber sein. H. Neumann, 1305 N. Western Ave. 'Phone: Humboldt 8737. dimi

Verlangt: Köchin, die etwas backen kann, für Hotel, 50 Meilen von Chicago, $40 den Monat, alles frei; gutes Heim. 35 Süd Dearborn Str., Zimmer 703. Telephon: Central 4653.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chulock, 2119 LeMoyne Str.

Verlangt: Durchaus tüchtige Aufwärterin in Privatfamilie; Lohn $8; muß beste Empfehlungen haben. H. S. Mills, 217 So. Home Ave., Oak Park.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie, $5; Empfehlungen. 820 Read Court, 1. Floor, nahe Chicago Avenue. dimi

Verlangt. Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Anfangslohn $19 monatlich, Zimmer und Kost. Nach 30 Tagen $20. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, 10 Nord La Salle Str., Ecke Madison. dz7—31X

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Kinder in der Familie; guter Lohn; hübsches Zimmer. 4530 N. Richmond Straße. Telephon: Monticello 2439. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie mit zwei Kindern; gutes Heim. 5328 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau mit guten Empfehlungen zur Pflege zweier kleiner Kinder und für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Frau. Anzufragen im Laden, 459 Ost 43. Str.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 6 Uhr, 3512 Pierce Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, frisch eingewanderte Oesterreicherin bevorzugt, amerikanische Familie, die deutsch spricht. 216 Ost 24. Str. Tel.: Calumet 5077. dimido

Verlangt: Erfahrene Frau zum waschen und reinmachen. 5214 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin, gute Köchin. 2412 Prairie Ave. 'Phone: Calumet 1634.

Verlangt: Mädchen in der Bäckerei für Hausarbeit und Store, zwei in der Familie. 951 N. Lincoln Straße. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters, zur Hilfe bei Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1922 Potomac Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $4 die Woche. 1218 S. Albany Avenue. sasodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Deutsche Köchin für Businesslunch, mit gutem Heim. 5124 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 2049 W. 21. Str. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Familie von dreien. Nachzufragen: 2511 Foster Ave., nahe Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Koch, 5319 Calumet Ave. modimi

Verlangt Mädchen, englisch sprechend, für allgemeine Hausarbeit. 2253 West North Ave. modi

Verlangt: KompetentesMädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Tritschler, 7364 Sheridan Road. 16dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, höchster Lohn wird bezahlt. 5139 Washington Blvd., 1. Apt. 19dz1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Sofort, 3 erfahrene Farmarbeiter nach Dakota, stetige Jahresstelle, guter Lohn, Kost, Quartier und Wäsche frei, deutsche Baptisten vorgezogen. Farm-Verein, 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Eheleute, Werkzeug-, Stanzenmacher Drehbankhilfe, Butcher, Cabinetmakers, Knaben. Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Stellenvermittelungs-Büro 1118 N. Robey Str. 20dz1wX

Köche, Stewards, Bäcker, Konditor, Mädchen für Hotels Clubs und Restaurants zu finden in der Triangle Hotel & Club Employment Agency. 35 Süd Dearborn Str., Zimmer 703. 'Phone: Central 4653. 16dz1wX

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurants. 1624 S. Halsted Str. nb29modimi1mt

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel. Lincoln 2160. 1dz1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. Mrs. K. G., 1423 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Stelle im Hotel oder Roominghaus, kann gut waschen und bügeln. Adr.: K 459 Abendpost.

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Bitte um baldige Antwort. Dingler, 1640 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für jeden Tag. Telephon: Haymarket 5096. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorarbeit in 6 Flat Gebäude (Nordseite) in Tausch für 4 Zimmer Flat mit Bad. Adr.: U. 364, Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 45 Jahre alt, hat ein gutgehendes Geschäft, sucht auf diesem Wege ein älteres Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Photographie und Vermögensangaben im ersten Brief. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: K 460 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger deutscher Farmer, ledig, gesund und stark, 28 Jahre alt, mittlere Größe, guter Karakter, arbeitsam, sparsam, 160 Acres Farm, schuldenfrei, möchte Bekanntschaft machen mit Mädchen oder junger Wittfrau zwischen 20—28 Jahren, die gut kochen kann, zwecks Heirat; muß ansehnlich und gesund sein. Religion Nebensache. Strengste Verschwiegenheit. Agenten verbeten. Adr.: K 482 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, Protestant (39), sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe ohne Kinder, gleichen Alters, muß Haushaltung verstehen, später gewillt sein mit mir auf eine Farm zu gehen, zwecks Heirat. Habe Grundeigentum. Adr.: F 69 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. no24*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten beste Behandlung; Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., 10—4. 2dze.o eX1mi

Dr. Thomas behandelt alle Frauen-Krankheiten. 3258 Cottage Grove Ave. 18dz1mtX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosajon*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familientrubel, billig, wenn gleich genommen. 3415 Lincoln Ave. Wenn möglich heute Abend vorzusprechen.

Gutgehendes Boardinghaus zu verkaufen. 1631 Nord Halsted Straße. dimido

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierladen, sofort. 1551 Grace Str., nahe N. Robey.

Großer Bargain! Verkaufe Butcherstore, zwei Scales, elektr. Motor, moderne Marmor-Counter, Icebox; große Einnahme; beste Lage. 1555 Nord Halsted Straße.

$195 kaufen Candy-, Icecream-, Zigarren-Store; letzter Eigentümer 15 Jahre, gutes Einkommen garantirt, feine Lage, 2 Zimmer mit Store, nur $15 Miete. 1802 Larrabee Str., nahe Menominee.

Bäckerei billig zu kaufen gesucht. Adr.: K 481 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht guten Platz, wo mehr an Brot gearbeitet wird und nur Ladengeschäft ist. Antworten bis Samstag Abend an Adr.: K 484 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, alter Platz, billig. 711 S. Cicero Ave. dimidofrson

Ganz vollständige Bäckerei-Einrichtung, Store und Shop, billig zu verkaufen, fast neu. Miller, 4915 Fifth Ave., hinten.

Zu verkaufen: 4 Stühle Barbierstube, gutes, altes Geschäft. Zu erfragen: 1443 Fullerton Ave. dimido

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd. Tel.: Douglas 2999.

Zu vermieten: Drei gute Saloons mit Lizens, eine Transfer-Ecke. Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Ave. somodi

Verkaufe oder vertausche Saloon mit Grundstück, Uebernehme Abzahlungen an Häuser. Näheres unter Adr.: U 355 Abendpost. 19dz1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Schneiderstore, nahe North Ave. Swartz, 2101 Lincoln Ave. 17dz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Eine Partnerin wird gesucht zur Vergrößerung meines prosperirenden Butcher-Geschäftes und dasselbe nach einer anderen Straße verlegen zu können. Die gewünschte Dame als Partnerin kann eine unabhängige Wittwe oder ein älteres Mädchen sein. Es wird blos verlangt, daß die Dame auch dem Geschäft gemäß das nötige Geld besitzen soll. Antwort in englischer Sprache an die Adr.: Z 535 Abendpost. dimi

Partner mit $500 gesucht, zu einem etablirten Engros Uhren- und Reparaturen-Geschäft, um selbiges zu vergrößern. Mitwirkung erwünscht, Kenntnisse unnötig. Guter Verdienst, Risiko ausgeschlossen. Seltene Gelegenheit für anständigen Mann, sich eine sichere Zukunft zu gründen. Adr.: U 360 Abendpost.

Partner. Jüngerer Mann mit ungefähr $500 gesucht als Partner für kleinere Metallfabrik. Fachkenntnisse unnötig. Kann durchschnittlich $40 bis $50 wöchentlich verdienen. Adressirt: K 457 Abendpost. 19dz1wX

Partner. Suche gebildete Dame in ein bestehendes Geschäft, $200 erforderlich zur Vergrößerung des Geschäfts (sehr gewinnbringend.) — Adr.: A 619 Abendpost. somodi

Teilhabergesuch. Suche ehrlichen Partner mit ungefähr $600 bis $700 für etablirtes Erzeugungsgeschäft. Fachkenntnisse unnötig, $30 wöchentlich garantirt, sowie Gewinnanteil. Probe gestattet, sowie Sicherstellung vorhanden. Schriftlich unter Adr.: K 445 Abendpost. 15dz1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17ja*X

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $12. 2614 Evergreen Ave. 21dz1wX

Zu vermieten: Paint Shop, W. C. Reevie & Brother, 2531 Sheffield Ave. samodi

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer und Bad, elektrisches Licht; gute Verbindung. Frau Reiser, 3464 Nord Clark Str. 1nov*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Schlafzimmer, Bad, 1815 Sedgwick Str.

Boarders gewünscht. 1631 N. Halsted Straße. dimido

Zu vermieten: Warmes Zimmer, gutes Heim, $1.50 die Woche. 1456 Fletcher Str., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirte Einzelzimmer, $1 bis $2; separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, mit Board und Wäsche, sehr billig, Bad, heißes Wasser, Telephon im Hause, bei deutscher Frau. 3041 Sheffield Ave.

Vermiete warme, helle Zimmer, nahe Hochbahn und Car, bei deutscher Frau. 2017 Bissell Straße, nahe Center.

Zu vermieten: Nettes, sauberes Zimmer, nahe Lincoln Park, sehr preiswert. 1925 Lincoln Ave. 21dz,didosondidofr

Deutsche Frau wünscht Roomers, warmes Zimmer, Bad, 153 Eugenie Str., über Garage.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, Dampfheizung, an 2 Herren, mit oder ohne Kost. 637 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. 19dz1wX

Ein oder zwei Damen finden möblirtes Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Avenue.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Straße. 17dz1wX

Boarders verlangt. 1743 Sedgwick Straße, 3. Flat. Dittmann. 17oz1wX

Warum ein Zimmer suchen? Wir besorgen Ihnen ein pass. kostenfrei. Standard Renting Bureau, 1211 N.Clark Str. 1dz1mtX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Anständiger junger Mann von 21 Jahren, wünscht ein warmes Zimmer mit Frühstück, als Alleinmieter. Adr.: U 358 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $65.00; Abendklasse, $50.00 Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill. —31dzX

Gelegenheit einer Lebenszeit. North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Untersucht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. 'Phone: Graceland 760. 4551—53 Sheffield Avenue. 3nv,*X

Verlangt: 6 Männer, um das Automobil-Lenken und Repariren zu erlernen. Werdet ein Expert und geht nach dem richtigen Platz, wo Ihr das elektrische Fach auch noch erlernen könnt. Schlegel, 1808 N. Halsted Str. modimido

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: P 183 Abendpost. 18dz1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019-21 S. Lastin Str. Canal 5971. 22sp*X

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$1.75 für 1000 Leinen Papier Briefköpfe, Kouverte oder Karten. Spezielle Aufmerksamkeit für auswärtige Bestellungen. Glatzberg Print. Co., 508 S.Dearborn, Tel. Wabash 3075. 7dz,didosenimi

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,sondisr*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. *21*X3m

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Geld für die Feiertage—
Geld für den Winter—
Habt Ihr stets genügend Geld? Wenn nicht, kommt zu uns — Ihr könnt immer mehr erreichen mit Baargeld in Handen — wartet also nicht länger —
Wir sprechen Deutsch und sind Deutsch
Verlaßt Euch nicht auf Leute, die nicht Deutsch sprechen — Ihr braucht keinen Dolmetscher, wenn Ihr zu uns kommt.
Seit 27 Jahren machen wir Darlehen auf Möbel, Pianos, Mobilien im Lagerhaus usw. an Leute in Chicago, nach einem Plane, welcher jeden zufrieden stellte und auch Sie zufriedenstellen wird. Wir berechnen nur die niedrigsten Zinsen, die es in diesem Geschäfte gibt, ohne Unterschied, was andere anzeigen. Sie können unser Geld 24 Stunden behalten, und wenn Sie es dann nicht wollen, nehmen wir es zurück, ohne Ihnen irgend etwas dafür zu berechnen. Sie sind einer höflichen Behandlung sicher, mit reellen Geschäftsmethoden. Auskunft mit Vergnügen gegeben. Telephoniren, schreiben oder besuchen Sie uns.
Chicago Finance Co.,
79 West Monroe Straße, Zimmer 805.
Telephon: Central 1060.
Westseite Branch-Büro: 1605 Milwaukee Avenue. Telephon: Humboldt 611.
16nv,Xausg.sa,2mt

Wir verleihen Geld — Geld auf Möbel, Pianos, ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.
Braucht Ihr Geld?
$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen ohne in Not zu geraten.
Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493.
4dzX*

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und tut keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Keine Verzögerung oder Ausfragungen. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
— Local Loan Co. —
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
Phone Haymarket 5010.
4647 S. Halsted Str.
Nahe Ecke 47. Str.
Phone Drover 2116.
5dz,sondido1mi

$100,000 zu verleihen
von $5.00 aufwärts.
Jedermann borgt hie und da Geld, auch die großen Geschäftsleute. Wir sind Bankiers für die kleinen Leute und leihen jedem ehrlichen Mann Geld auf Gehalt, Möbel, Automobile und auf zweite Hypotheken, ohne lästige Fragen, ohne Zeitverlust und ohne, daß Ihre Freunde oder Arbeitgeber etwas davon erfahren. Ihr braucht auch keinen Dolmetscher bei uns; wir sprechen deutsch, und Ihr seid reeller Behandlung sicher.
American Loan Co., 9. Floor,
8 Süd Dearborn Str., Zimmer 910.
19dz1mtX

Geld für Weihnachten
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer.
nov26*X

Geld für Weihnachten! Falls Ihr stetig beschäftigt seid, machen wir Euch auf eine einfache Note innerhalb fünf Minuten eine Anleihe — keine Sicherheit — kein Indossiren — vertraulich. Oxford Finance Co., 118 N. La Salle Str., Zimmer 610—611. (Macht keinen Fehler in der Zimmernummer). 11dz2wX

—Feiertags-Grüße—
Geld für Leute mit Salär, Frauen, die haushalten — Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft im Staat.
Chicago Loan Ass'n., 205-35 So. Dearborn Str., Sprecht heute vor oder telephonirt Central 3436. 2dz1mtX

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 5 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 W. Washington Straße. — — Zimmer 605. 1dz1mtX

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., niedrige Raten. Erfragen, schreiben oder teleph. Central 7166. Arthur A. Erd, 115 S. Dearborn, Z. 804. 24noX1mt

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N.Clark Str. 14ok,3moX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9dz1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 1dz1mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Beachtet diese Preise.

1912 Studebaker Tour.	$175
1913 Studebaker Tour.	275
1913 Ford Tour.	250
1914 Ford Tour.	275
1914 Overland Roadster	325
1913 Chalmers Tour.	325
1915 Dodge Bros. Tour.	600
1913 Marmon Tour.	750

Dashiell Motor Co.,
Dodge Brothers Motor Cars,
2412 Michigan Avenue. fr—mi

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. nov18,21,23,28,30,dz2,5,7,9,12,14,16,19,21

Muß sofort sehr billig verkaufen mein neu möblirtes 5 Zimmer Apartment in Ravenswood, billige Miete, gute Fahrgelegenheit, seltene Gelegenheit für ein junges Ehepaar. Vorzusprechen 1436 Berteau Ave. modimi

Möbel! Verlasse Stadt! Möbel, Rugs, Piano, fast neu — euer eigener Preis. 903 N. Campbell Ave. 'Phone: Humboldt 8093. 19dz1wX

Seltenste Gelegenheit! Verschleudere mein $150 Parlor-Set für $35. Ebenfalls Möbel von 4 Zimmern, Bargain! Einschließlich Piano, 6 Wochen gebraucht. Radin, 1922 S. Kedzie Ave. 17dz1wX

Humboldt Furniture Co., 2412 North Ave. 3 Stück Parlor-Garnitur, echtes Leder, $22.75; 9×12 Sammt-Rug, $14.50. 8dz1mi

Große Bargains! Kochöfen, Gas Ranges, Heizöfen und wenig gebrauchte Möbel, Blakeslees Storage Warehouse, 435 So. Western Avenue. 24novX1mi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bin gezwungen, mein 88-Noten Mahagoni Player Piano zu verkaufen, acht Monate alt, verkaufe es für $200. Musikstücke und Bank eingeschlossen. Player kann besichtigt werden am Tage oder des Abends im Storage-Haus.
1451 W. Madison Straße.
Bitte fragt nach Mrs. Smiths Player, Partie Nr. 16.
19dz,sonmodimidosonmo

Hochfeines 88-Noten Spieler Piano im Lagerhaus; alle neuesten Verbesserungen; kann entweder bei Hand oder mit dem Spieler gespielt werden; für 25 Jahre garantirt. Original-Kostenpreis vor vier Monaten $550, $195 kaufen jetzt diesen prachtvollen Spieler. Dies ist ein echter Bargain. 2220 West Madison Straße, nahe Oakley Boulevard. Abends offen. 12dz1wX

$200 kaufen leichten $550 88-Noten Player, hat die allerneuesten Einrichtungen, 50 Rollen allerneueste Musikstücke geben mit diesem Player. Nur 5 Monate gebraucht und ist so gut wie neu. Dies ist ein großartiger Bargain.
2220 W. Madison Str., nahe Oakley Blvd.
Abends offen. somodimi

Piano Lagerkosten-Verkauf.
$18, $50 und $85 sind auf diese drei hochfeinen Pianos als Lagerkosten fällig; zahlt die Lagerkosten und Ihr könnt die Auswahl treffen von den Pianos. 2220 West Madison Straße, nahe Oakley Boulevard. Abends offen. 12dz1wX

$225 kaufen mein hochfeines und modernes 88-Noten Player Piano, zusammen mit Auswahl von Musik; muß diesen Player noch vor Weihnachten verkaufen; dieses Instrument hat die allerneuesten Verbesserungen. Zu erfragen: Sieren, 1714 Leland Ave., Nachmittag Abends. dimido

Konzertgramophon, Mahagoni, sammt Platten wert $30, Preis $15. 2320 S. Homan Ave., 2. Floor. di—mo

Zu verkaufen: 6 wenig gebrauchte Pianos, spottbillig. 1961 N. Halsted Straße. mo—fr

Privatleute, die die Stadt verlassen, verkaufen sehr billig für Baar, Standardfabrikat massiv Mahagoni 88-Noten Player-Piano, wie neu. Graham, 3529 Grand Boulevard. 19dz,sonmodimidosonmo

Feines Mahagoni neue Facon 88-Noten Player Piano, Musik u. Band, wie neu, alles für $135. Auch Möbel. 1422 W. Madison Straße. somodi

$18, $45, $75 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf 3 hochfeine Pianos. Bezahlt die betr. Gebühren und die Pianos sind Euer. 2220 W. Madison Straße. Abends offen. somodimi

$40 Victor Phonograph mit Rekords, billig.— 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick. dz18—31X

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 18dz1wX

Ueberfüllungs-Verkauf von Pianos und Spieler-Pianos von $125 aufwts. Große Bargains für die Feiertage. H. Bostrom Piano Comp., 407 North Ave. 'Phone: Lincoln 871. 8dz,2wX

$150 kauft ein aufrechtes Mahagoni Piano; andere große Bargains. 2124 Clark Str. 1dzX1mt

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek $1800, volle 6 Proz. Zinsen.
Oscar Jolin, 2411 Lincoln Avenue. dimido

Summen von $300 aufwärts auf Grundeigentum zu verborgen zu niedrigsten Zinsraten. — John N. Jacobsen Jr., 1628 N. Halsted Str. Nzdosadi1m:

Wir verleihen Geld und verkaufen erste, sichere Hypotheken; verkaufen u. vertauschen Grundeigentum; streng reelle Behandlung.
G. Freudenberg & Co.,
Etab. 1891. 1561 Milwaukee, nahe North Ave. 21nv,sondido1mi

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave, nahe Paulina Straße. 2ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 20ok*X

Putz- und Kleidermacher-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patternschneiden, nähen. Sara Patel, Prinzipal. 6nv,2mtX

Miß E. Kirk's Nearly Schule für franz. Putzwaaren, 1219 Masonic Temple, Central 1854. Plätze f. alle Graduirte. Tragt Euch jetzt ein. nv4dosrsaso2mt

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Prächtiges neues modernes 2-Flat Brickgebäude, private Front-Porches, 5 Zimmer jedes, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, in West Ravenswood; würde Baustelle oder Cottage in Tausch nehmen. Preis $7200. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. dido

Zu vertauschen: Nordseite 4-Flat, 2 Gebäude; Miete $700 jährlich; Hypothek $2800; wünsche Nordseite Cottage für Anteil. Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. dido

Zu verkaufen: Cottage, Nordseite, oder tausche für Grocery Store. 2737 Warsaw Ave. difr

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie. Würde $5675 nehmen. $1000 baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. 18dz1wX

Modernes 5 Zimmer-Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad. 2 Blocks zur Hochbahn. $2600. $300 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 18dz1wX

Südseite.

Schleuderverkauf! 7 Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Eichenverkleidung, nahe unserer Office. Triska & Co., 5105 S. Ashland Ave. 18dz*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: $300 Anzahlung, Rest $20 den Monat kaufen ½ Acker Hühnerfarm. Neues 6-Zimmer Haus. 53. und Archer Ave. Sprecht vor 1620 Ashland Block. dez16*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novX*

Farmländereien.

Regierungs-Land.
Das Government der Vereinigten Staaten verkauft im Monat Januar 1916 mehrere hunderttausend Acres gutes Acker-, Weide- und Holzland im südöstlichen Oklahoma. Für $40.00 schon können Sie 40 Acres Land von der Regierung bekommen bei $10.00 Anzahlung und den Rest in drei gleichen Jahreszahlungen. Eine Person kann nicht mehr als 160 Acres kaufen. Sie brauchen kein Bürger sein. Wohnsitz und Anbau wird ebenfalls nicht verlangt. Das Klima ist sehr gesund, ausgezeichnetes Wasser, gute Eisenbahnverbindungen und gute Märkte. Keine Zwischenhändler. Sie kaufen direkt von der Regierung, bezahlen das Geld ein bei der Regierung und bekommen die Papiere von der Regierung. Wir helfen Ihnen Um volle Auskunft sprecht vor oder schreibt an: Lawrence Heyworth, Zimmer 401, Harvester Bldg., 606 Süd Michigan Ave., Chicago.

Wer sich für gutes Farmland im südlichen Alabama interessirt und wahrheitsgetreue Auskunft über die Verhältnisse daselbst wie: Bodenbeschaffenheit, Betriebskosten, Ertrag, Klima etc. wünscht, adressire oder spreche vor: Janetz, 2139 Belle Plaine Ave. frsondi

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal im Jahr erntet, reine, gesunde Luft; gutes Wasser; Markt, Kirchen, Schulen, getreue Nachbarn hat, erhalten Auskunft Zimmer Nr. 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. —31dz

Zu verkaufen: 80 Acker, lehmiger Boden, 25 Acker geklärt, Rest Waldland; Haus und Stall, gutes Gespann, Wagen und Geräte. Preis $2500, Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 8nov*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Außergewöhnlich billige Preise für Weine und Liköre für die Feiertage.
Volles Quart feiner 6 Jahre alter Kentucky Bourbon u. Flasche 6 Jahre alter Portwein, beides $1. Flasche alter Kalifornia Brandy u. Fla. feiner alter Sherry, beides $1. 4 Fla. sortirte alte kaliforn. Weine $1. Kalifornia Claret, Riesling, Port, Sherry, Muskatel, Tokay. Postaufträge werden prompt durch Expreß versandt. Schickt Geld. Stadt-Aufträge Geld bei Lieferung. J. J. Winkler, 4701 N. Western Ave., Chicago, 'Phone: Ravenswood 6149. 19dz,sonmodimisonmodi

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didoja*

Um frühzeitige Bestellung meiner echten prima sächsischen Mandel- und Rosinen-Stollen bittet freundlich Gustav Flinker, 3036 N. Ashland Ave. Telephon: Wellington 7217. sodido

Zu verkaufen: Ein pelzgefütterter Coat mit schönem Pelzkragen, sehr billig. Gluchowsky, 1339 Devon Ave. Tel.: Sunnyside 5479.

Größte Bargains in großen und kleinen Gummibäumen, Palmen und blühenden Topfpflanzen müssen Umzugswegen in andere Grünhäuser verkauft werden. 2127 N. Kedzie Avenue. dimido

Ernest Mayer, Alles vorbei, möchte dich gerne sehen. Adr.: K 435 Abendpost. dimi

Uebernehme Plaster, Schornstein, Backofen-Reparaturen. Frank, 1932 Larrabee Str.

Gute Winterkleider und Mäntel, 44 Size. Vorsprechen Vormittags 8—9. Kaplan, 633 Stratford Place, nahe Broadway.

Sächsische Mandel- und Rosinen-Stollen für Weihnachten jetzt zu haben. Emil Fritzsche, 2860 Lincoln Ave., Tel. Wellington 4934.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8spfrsondi*

Zu verkaufen: Alter, selbstgemachter Wein, bei Emil Wirth, 2909 N. Halsted Str. 2dzdosondi1mt

Echte sächsische Weihnachts-Stollen, sowie alle Sorten Weihnachts-Kuchen von bekannter Güte zu haben bei E. Berthold, 4147 Lincoln Ave., früher Lincoln und Belmont Ave. Tel.: Lake View 5079. dz18—23

Weihnachts-Geschenke!
100 gestickte Bettdecken, Ladenpreis $5.98, mein Preis $3.50; Kissenüberzüge und andere Stickereien zu niedrigsten Preisen. Fabrik offen von 1 bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 6 Uhr. 3727 N. Western Ave. 15dz1wX

$1.00 Pianos gestimmt. 'Phone Humboldt 4590; $1. 11dz2wX

Brumlits echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen von Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 10dz1mtX

Passendes Weihnachtsgeschenk. Deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Str. 24nov1mt

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. ok21*X

Zu verkaufen: Täglich frisch geschnittenes Gänsefleisch, -Fett und -Leber. Charles Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. 6dzmomisrmomisr

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,fridimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, junge Affenpinschers, Foxterrierhunde. 330 Sigel Str., hinten.

Hoffmann & Huntemann, 3336 W. Madison Str., Vögel, Tauben, seltene Tiere, junge Rassenhunde. Goldfische, Käfige, Aquarien. Offen Abds. 24novX1mt

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen und Geschirr billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 18dz1wX

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner Pferde, Zweispännergeschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 19dz1mtX

Großer Bargain: 25 South Water Str., Pferde und Mähren; gute Gespanne dazwischen; 2 Mähren tragen; versäumt diese Gelegenheit nicht, da diese Pferde fort müssen. 831 N. Clark Str. 4dz1mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dzX*

Pferde in Tausch für Auto Trucks, müssen verkauft werden, keine Offerte zurückgewiesen Pferde, 1000-1400 Pfund schwer. 924 Milwaukee Av. 26nov1mtX

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 No. Clark Str. 14noX3mt

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks 1741 Madison Straße. 16ok*X

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Billig! Neue Singer Nähmaschine, Bettdavenport, Ausziehtisch, Stühle, Parlor-Set, Rug, Ofen. 3348 Southport Ave., unten. modimi

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 3dz1mtX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ok,3mtX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212. ok21*X

Lokalbericht.

Der Entwurf vollendet.

Der Eisenbahnerausschuß beendet seine Arbeiten im Freimaurertempel.

Der gemeinsame Ausschuß der vier Eisenbahngewerkschaften hat seine Ausarbeitung des Entwurfs eines neuen Arbeitsabkommens mit den Bahnverwaltungen vollendet. Er enthält die Forderungen des Achtstundentages und der Bezahlung von 50 Prozent Aufschlag für Ueberstunden und soll im Frühjahr dem Verband der Bahnverwaltungen vorgelegt werden, da das bestehende Abkommen am 30. April abläuft. Der Ausschuß hat sechs Tage im Freimaurertempel beraten und sich gestern vertagt. Ehe der Entwurf aber den Bahnen unterbreitet wird, muß er zur Urabstimmung gelangen, welche im nächsten Monat beginnen und einen Monat dauern wird. Fünfundsiebzigtausend Weichensteller, Schaffner, Heizer und Lokomotivführer werden darüber abstimmen. Diese Abstimmung über den fertigen Entwurf ist eine Neuerung, denn bei früheren derartigen Gelegenheiten sind die Ausschußmitglieder mit Vollmacht ausgerüstet zusammengetreten und haben den von ihnen ausgearbeiteten Entwurf ohne Weiteres den Bahnen vorgelegt. Obwohl die Abstimmung nicht die Streikfrage in sich schließt, wird der Abstimmungsbogen andererseits auch nicht die Frage enthalten, ob die Mitglieder für ein Schiedsgericht sind, falls die Forderungen abgelehnt werden.

Deutschamerik. Nationalbund.

Von den 950 Einzelmitgliedern des hiesigen Zweigverbandes des deutschamerikanischen Nationalbundes hatte sich zu der gestern Abend für sie einberufenen Generalversammlung nur ein geringer Prozentsatz in der Nordseite Turnhalle eingefunden. Der Zweck dieser Zusammenkunft war, aus ihrer Mitte selbst Delegaten zu erwählen, gerade wie das in allen dem Zweigverband angehörenden Vereinen der Fall ist. Anwesend waren der Präsident Ferdinand Walther und die anderen Beamten des Direktoriums, da jedoch zu wenige Einzelmitglieder zugegen waren, um selbst die Auswahl von Delegaten treffen zu können, so wurde der Beschluß gefaßt, es dem Vorstand des Verbandes zu überlassen, die Vertreter der Einzelmitglieder mit Berücksichtigung der gestern anwesenden Herren zu ernennen.

Der erste Happen.

Bekanntlich ist zwischen amerikanischen Banken und einem Konsortium englischer Aktienbanken ein Kredit von 50 Millionen Dollars vereinbart worden, der zum Ankauf von Kriegsmaterial in den Ver. Staaten verwendet werden soll. Das Kreditabkommen tritt heute in Kraft, und es heißt schon jetzt, daß der Kredit auf das fünf- oder sechsfache erhöht werden wird.

Kurz und neu.

* Auf Veranlassung von Robert Forgan, dem Präsidenten der West Town State Bank, Nr. 2354 West Madison Str., wurde gestern der 22-jährige Charles C. Shepard unter der Anklage verhaftet, wertlose Checks verausgabt zu haben. Er hat angeblich seine Gattin vor einigen Monaten verlassen, um ein Herrenleben zu führen.

* Richter McDonald hat der in South Chicago wohnhaften Frau Minnie Rausch Reetz die nachgesuchte Scheidung bewilligt.

— Schlechter Trost. — Dame: Was? Sie sprechen um eine Unterstützung an und riechen dabei fürchterlich nach Schnaps. — Bettler: Ach, gute Frau, der Schnaps ist der einzige Trost in meinem Leiden. — Dame: Na, gehen Sie nur, Sie scheinen doch ganz untröstlich zu sein.

UMI

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Vor Allem wünscht die Union Stock Yard Packing & Provision Co. Jedermann eine fröhliche Weihnachten, und dankt Euch für Euer bisheriges Wohlwollen. Niedrige Preise diese Woche:

Nr. 1 kleine Pork Loins, das Pfund zu	11½c
Nr. 1 Fancy Pork Schulter, das Pfund zu	10½c
Chuck Roast, Pfund	9½c—10½c
Suppenfleisch, das Pfund	8½c
Lammkeule, das Pfund	13½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfund	10½c
Lammkeule, Fancy, das Pfund	12½c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	10½c
Kalbskoteletten, Pfund	13½c
Kalbs-Stew, das Pfund	10½c
Sirloin- und Porterhouse-Steaks, das Pfund zu	13½c15½c

Achtet diese Woche auf unseren großen Verkauf von Geflügel für Weihnachten!

Wir geben Euch Universal Moving Picture Tickets frei mit jedem Einkauf, und wir liefern überall ab.

Spezialpreise für Saloons und Restaurants—Motor-Ablieferung so weit nördlich wie Devon Ave., so weit südlich wie 31. Str., westlich bis Milwaukee Avenue, östlich bis zum See.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Drei Läden und gute Bedienung.

1580 Clybourn Avenue, Zw. North Ave. u. Halsted Str. — 1750 W. 63. Strasse, nahe Wood Str. — 510 Süd Halsted Strasse, Zwisch. Harrison und Congreß.

Zur Kriegslage.

Die griechischen Kammerwahlen am Sonntag fielen zugunsten der weiteren Neutralität Griechenlands aus. — Ob aber das moderne Hellas die zum Jahreswechsel übliche „Hausreinigung" in und um Saloniki ohne germanische etc. Hilfe wird durchführen können, steht doch sehr dahin. — Die Alliirten aus Gallipoli unter großem Jubel der siegreichen Türken herausgeworfen — nach allerneuesten Berichten. — Die beiden Könige der serbischen Schweinehirten und der montenegrinischen Hammeldiebe in Italien — „schöne Seelen treffen sich u.s.w."! — Warna wieder von Russen bombardirt. — Vier weitere britische Dampfer versenkt! — Bewegliche Klagen Lloyd George's im britischen Unterhaus, sowie von einem Teil der britischen Presse und von serbischen und andern alliirten Staatsmännern etc. über John Bull's verderbliche Zauderpolitik und Selbstsucht.

Also Griechenland bleibt auch weiterhin neutral — wenigstens vorläufig und soweit man aus den am Sonntag dort stattgefundenen Wahlen einen Rückschluß ziehen kann. Das ist im gegenwärtigen Augenblick äußerst wichtig, weil es den Alliirten immerhin bis zu einem gewissen Grade wenigstens ein Halt gebieten wird bezüglich ihrer offensichtlichen Pläne, Saloniki mehr zu befestigen und sich auf griechischem Boden festzusetzen und die Gegend bei und um Saloniki zur Operationsbasis für künftige Anschläge militärischer Art auf dem Balkan zu machen. Die Alliirten mögen zum Beispiel planen, mit ihren durch den Rückzug ihrer Truppen aus Gallipoli verstärkten Kräften sich dem Vorstoße der Truppen der Zentralmächte und deren Verbündeten in der Richtung nach Saloniki entgegenzustellen, oder aber sie mögen versuchen, eine Flankenbewegung ihrer Truppen nach Kavala zu auszuführen, das von der Halbinsel Gallipoli nur 120 Meilen weit (zur See auf dem kürzesten Wege) entfernt ist (während es von Gallipoli nach Saloniki immerhin 230 Meilen sind). Dieses Kavala nun liegt nahe der wichtigen griechischen Stadt Drama (18 Meilen nordöstlich), von wo aus strategisch wichtige Eisenbahnverbindung nach dem Doiran-See besteht, und von wo die alliirten Truppen, wenn ihnen dazu Zeit gelassen und Gelegenheit gegeben würde, in östlicher Richtung einen Vorstoß nach Süd-Bulgarien zu machen sich versucht finden könnten. Für den Augenblick ist zwar die letztere Möglichkeit noch so gut wie ausgeschaltet, da sich der linke Flügel der deutschen Armee in jener Gegend an das rechte Ufer des Doiran-Sees anlehnt und jederzeit nach irgend einer gefährdeten Seite hin divergirt werden könnte. Andererseits scheint es überhaupt nur eine Frage der Zeit zu sein, wann Truppen der Zentralmächte und deren Verbündeten trotz des Protestes der Griechen gegen Einmarsch von Bulgaren und Türken in griechisches Gebiet einrücken werden, da Griechenland selbst offenbar zu schwach ist, um sich der immer schlimmer werdenden Unver—frorenheiten der Alliirten in ihrem eigenen Hause erwehren zu können. Halten es doch, wie aus neuesten Berichten hervorgeht, die Franzosen z. B. gar nicht mehr für nötig, auf den Anruf griechischer Schildwachen Halt zu machen, was allerdings dieser Tage einer französischen Patrouille schlecht bekam, indem die griechische Schildwache einfach auf die Patrouille feuerte, als diese auf ihren Anruf „Qui vive?" nicht sofort anhielt. Und so scheinen sich die tätlichen Reibereien auch bei Fort Korabuona z. B. zwischen Griechen und Alliirten von Tag zu Tag zu steigern, während auf der anderen Seite die Ankunft türkischer Streitkräfte nahe der griechischen Grenze bei Nevrokop und Küstendil die Grieche offensichtlich gleichfalls nervös zu machen beginnt.

Während mindestens eine Viertelmillion germanischer und anderer verbündeter Truppen vor den Grenzen Griechenlands bereit stehen, den Hellenen noch vor Weihnachten — wenn gewünscht — bei der um die Jahreswende üblichen großen „Hausreinigung" zu helfen, nimmt man an, daß ca. 100,000 Briten und 75,000 Franzosen jetzt in und um Saloniki stehen, nachdem ihnen von den Türken auf Gallipoli noch erhebliche Verstärkungen von Anaforta und anderen Punkten der genannten Halbinsel aus unter Anwendung türkischer Bajonette förmlich „zugetrieben" worden sind.

Wenn man noch weiterhin von Balkan-Nachrichten erfährt, daß König Peter von Serbien bereits in Italien weilt, und daß auch König Nicholas von Montenegro dorthin, „wo die Zitronen blüh'n", abzureisen im Begriffe steht („schöne Seelen finden sich zu Wasser und zu Lande!"), daß auch Warna an der bulgarischen Schwarze-Meerküste wieder von russischen Kriegsschiffen bombardirt worden sind, in deren Begleitung sich 16 mit Truppen gefüllte Transportdampfer befunden haben sollen, nach dem Bericht Dr. Nazim Beys, Sekretärs des Jungtürken-Komites zur Zeit in Berlin, in der Türkei ein ungeheurer Umschwung von Nahrungsstoffen und außerdem 30,000,000 Kilogramm Watte (nicht 30 Millionen Kilo-Watt, wie ein „journalistischer" Zeitgenosse es ausdrückte!) und 40,000,000 Kilogramm Kupfer nur auf den Transport nach Deutschland warten, so dürfte die Behauptung, daß die Kriegslage auf dem Balkan für die germanischen Mächte und deren Verbündeten so günstig wie nur möglich ist, kaum übertrieben genannt werden können.

Aber auch sonst steht's gut um die Sache der Gegner der Alliirten, denn wiederum sind nicht weniger als vier große britische Dampfer durch Minen oder von deutschen Unterseebooten versenkt worden, die der britischen Admiralität zugeteilte „Cambria" im Aermel-Kanal, der „Belfort", der „Huntley" und die „Ophelia" (welch' letztere früher einer deutschen Reederei gehörte, aber von den Briten gekapert und in Yarmouth für britische Zwecke umgemodelt wurde). Aus allen diesen Tatsachen geht hervor, daß zu Lande und zur See die Briten und deren Verbündete nichts weniger als glänzend zur Zeit dastehen, sondern schwerbedrängt erscheinen.

Darüber lassen weder die Aeußerungen des britischen Munitionsministers, David Lloyd George, in der gestrigen Unterhaussitzung einen Zweifel, noch die in einem Teil der britischen Presse und von serbischen und belgischen Staatsmännern gemachten vorwurfsvollen Aeußerungen einen Zweifel mehr, daß Englands ebenso kurzsichtige wie selbstsüchtige Politik seinen kleinen und großen Alliirten gegenüber an dem ganzen Schlammassel des Vierverbandes im Westen und Osten, an den Dardanellen wie an den Alpen und auf dem Balkan zum allergrößten Teile schuld waren und noch sind — denn John Bull denkt nur an sich und sein Interesse — von Calais bis Saloniki, von Gibraltar bis Bagdad und von Teheran bis Bombay, wie die Londoner „Daily Mail" vor einiger Zeit ganz offen äußerte, und zwar inhaltlich etwa folgendermaßen:

Es schreit der Ruß in Todesnot:
„So helft mir doch! Wir sind bedroht!
Mein Widerstand ist nicht mehr zäh!"
John fragt: „Wie wirkt das auf Calais?

So lang der Ruß im Polenland
Noch ziemlich unerschüttert stand,
Kam mir kein Deutscher in die Näh',
Jetzt aber wackelt's mit Calais.

Dank diesem Kriege hielt bis jetzt
Ich Frankreichs Küste fest besetzt:
Doch nun droht deutscher Sturm — und jäh
Entreißen sie mir mein Calais.

Der Russe wünscht höchst eindrucksvoll,
Daß ich ihm Hilfe schicken soll.
Der Selbstsucht zeiht mich sein Geschmäh' —
Ich brauch' selbst Hilfe für Calais!

Auch Joffre fragt beständig schon
Nach Kitcheners zweiter Million.
Ich würd' Paris gern retten . . . mais . . .
Mäh, mäh . . . wer rettet mir Calais?

Seid ihr zum Kampf nicht mehr imstand,
Dann pfeif' ich auf den Vierverband,
Nach andern Helfershelfern späh'
Ich aus. Mir liegt nur an Calais!"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Immer kräftiger und deutlicher tritt es jetzt zutage, daß im Weizenmarkte eine überaus starke Nachfrage, ein überaus großes Bedürfniß vorhanden ist und nur durch eine Verschwörung zur künstlichen und gewaltsamen Beeinflussung, ausgegangen im englischen Auftrage und mit amtlicher englischer Unterstützung vom Hause Morgan und geduldet, zum direkten und großen Nachteil des amerikanischen Volkes, insbesondere der amerikanischen Farmer, von der Regierung des Präsidenten Woodrow Wilson, dem bestehenden Antitrustgesetze zum offenen Hohn, die Preise in den verflossenen Monaten niedriggehalten werden konnten. „Der Markt ist ein Rätsel", so schreien jetzt die berufsmäßigen Intriguanten im Getreidemarkte, die uns seit Monaten, im englischen Auftrage und unter Duldung unserer Regierung, glauben machen wollten, daß heuer im Weltmarkte viel größere Weizenvorräte vorhanden seien, als die Welt verzehren bezw. als zu guten und hohen Preisen untergebracht werden könnten. Und eine traurige Schande ist es, daß unsere eigenen amtlichen Behörden, die sich mit der Schätzung der Ernte zu beschäftigen haben, nach wie vor diesen Intriguanten im Getreidemarkte Ströme wenn auch schmutzigen Wassers auf die Mühle liefern, indem sie uns eine Riesenernte vorrechnen, die in solchem Umfange bei weitem nicht vorhanden ist, und indem sie dadurch eine Prosperität im Lande schaffen wollen, für die die Grundlagen fehlen und deren wirklich vorhandene Grundlagen dadurch nur geschwächt werden können. Wenn irgendwo und irgendwie die Gemeinsamkeit des Handelns zwischen England und der amerikanischen Regierung, und zwar ganz direkt und sonnenklar zum Nachteil des amerikanischen Volkes — jedenfalls im Prinzip, wenn auch in neuester Zeit nicht mehr so sehr in direkt praktischer Folgewirkung zum Nachteile unseres, des amerikanischen Volkes — zum Ausdruck gekommen ist, so hat sie sich auf dem Getreidemarkt und in den zur Beeinflussung der Getreidepreise angewandten Mitteln geäußert.

Wenn das amerikanische Volk verhältnißmäßig noch ohne sehr großen Schaden aus diesem gigantischen Schwindel weggekommen ist, so verdankt es das dem gesunden Menschenverstande der amerikanischen Farmer und der Klugheit des größeren Teiles der noch (von Morgan & Co.) unabhängigen amerikanischen Getreidehändler. Beide Klassen haben sich vor allem nicht durch den mit unseren eigenen amtlichen Ernteberichten geübten, in der wüsten Uebertreibung liegenden Schwindel irreführen lassen. Gerade die letzte Woche ist wieder ein schlagender Beweis dafür gewesen. In der verflossenen Woche hat die statistische Abteilung des unter Herrn Prof. Houston stehenden Ackerbauamtes der Vereinigten Staaten den sogenannten endgiltigen Bericht über den Ausfall unserer diesjährigen Ernte veröffentlicht. In diesem Berichte wird noch einmal fast das Blaue vom Himmel herabgelogen. Es wird von einer Weizenernte zur Höhe von mehr als 1000 Millionen Bushels geredet; und dabei fragen sich unsere Getreidehändler und fragen sich unsere Farmer, wo denn diese 1000 Millionen Bushels Weizen stecken. Und der Markt antwortete auf diesen Erntebericht, der doch an sich schon ein überaus stark preisdrückendes Argument hätte sein sollen, damit, daß die Preise kräftig angezogen und seit der Veröffentlichung des Berichts fast ununterbrochen weitergestiegen sind, sodaß neue Höchstpreise für diese Saison gerade am gestrigen Montag erst verzeichnet werden konnten.

Das ist das große Rätsel in unserem Weizenmarkte. Nach dem Regierungsberichte müßten wir 350 Millionen marktgängigen, für die Ausfuhr übrigen Weizens haben, und das würde, wenn wir den bisherigen Umfang der Weizenausfuhr in diesem Erntejahre zugrundelegen, bedeuten, daß wir am 1. Juli kommenden Jahres noch einen Ueberschuß von 175 bis 200 Millionen Bushels für den Uebergang in das nächste Erntejahr an Hand haben würden. Statt daß bei solchen Aussichten nun die Preise, was doch jeder vernünftige Mensch erwarten muß, fallen, steigen sie fortgesetzt. Wir haben also die gewaltigsten Vorräte nach amtlicher Meldung und die geringsten sichtbaren Vorräte in Wirklichkeit. Selbst wenn man die kriegerischen Zeitverhältnisse gebührend in Betracht zieht, drängt sich hier doch die Frage nach Wahrheit und Dichtung auf. Die wirklich sichtbaren Vorräte beruhen auf Wahrheit, das weiß jedermann, die Angaben der Bundesregierung nur auf sogenannter Schätzung, auf Dichtung, ganz milde ausgedrückt, also. Und es fragt sich: weshalb „dichtet" die Bundesregierung in dieser Weise. Als Erklärung kann dafür nur die traurige gesammtpolitische Lage in Betracht kommen, in die die Administration Wilson sich und leider das ganze Land verrannt hat. Nachdem wir uns mit dieser Tatsache abgefunden haben, muß folgerichtig die weitere Frage auftauchen: wohin soll das noch führen? Kein Mensch kann es sagen. Aber es ist dringend im Interesse der ganzen Nation erwünscht, daß der jetzt tagende Kongreß sich auch einmal die reklamehafte Tätigkeit des Bundesackerbauamtes, wie sie in den Ernteberichten zum Ausdruck kommt, ansieht und dafür sorgt, daß das Bundesackerbauamt unter Herrn Professor Houston, das schon soviel Unzufriedenheit und Unheil hervorrief, sich den wahren Interessen dieses Landes widmet und nicht die Verfolgung politischer Zwecke eines engen Kreises von Politikern der Wohlfahrt des Landes voranstellt.

An dieser Stelle wurde immer, alle die Wochen und Monate der niedrigen und fallenden Getreidepreise hindurch, mit Nachdruck die Ansicht vertreten und nach bester Möglichkeit bewiesen, daß für allen neuen Weizen des ganzen Erdenrundes in diesem Jahre die denkbar größte Nachfrage vorhanden und der Farmer als Weizenproduzent daher zu einem angemessen hohen Weizenpreise berechtigt sei. Seitdem das bankerotte England den mit Morgan & Co. abgeschlossenen Pakt nicht mehr halten konnte und, um der dringendsten Not zu steuern, „im Interesse der kanadischen Weizenfarmer", die jetzt 15c bis 20c weniger für den Bushel Weizen bekommen als ihre Nachbarn unter den Sternen und Streifen, einen großen Teil des kanadischen Weizens beschlagnahmte, seitdem also die von Morgan ungestört unter den Augen unserer Bundesregierung geschaffene Organisation zur Beeinflussung des amerikanischen Getreidemarktes von England selbst in seiner großen Not gesprengt werden mußte, seit diesem selben Augenblicke sind unsere Getreidepreise fortgesetzt gestiegen. Denn jetzt treten wenigstens in gewissem Umfange wieder Angebot und Nachfrage für die Preisregulirung auf dem amerikanischen Getreidemarkte in Erscheinung. Wenigstens ein großer Teil unserer amerikanischen Getreidehändler hat jetzt wieder größere Bewegungsfreiheit erlangt. Das geht aus der seit jenem Augenblick der Weizenbeschlagnahme in Kanada zutage getretenen viel größeren Lebhaftigkeit in unserem Getreidemarkte deutlich hervor. Freilich, der Mangel an überseeischen Versendungsmöglichkeiten und die überaus hohen Frachtraten stehen dem unbegrenzten Weizenversandt aus den Vereinigten Staaten, wie ihn das Weltbedürfniß an sich erfordern würden, nach wie vor im Wege, ebenso die höchst bedauernswerte Tatsache, daß England nach wie vor unter schweigender Zustimmung unserer Bundesregierung, die auch hier wieder die Interessen des eigenen Landes in geradezu beschämender Weise dem angeblichen englischen Interesse opfert, die Ausfuhr von amerikanischem Weizen und sonstigem Getreide nach wie vor verhindert. Und wie ein drohendes Damoklesschwert hängt es außerdem über unserem Getreidemarkte. Wann wird das verzweiflungstolle England, nach allem, was nur wie ein Strohhalm aussieht, versinkend haschend, unsere eigene Weizenausfuhr, auch nach England und dem Territorium seiner Verbündeten, vollständig unterbinden, um eine große Anhäufung der sichtbaren Vorräte gewaltsam herbeizuführen und in gewaltsamer, krimineller Weise unsere Weizenpreise zu drücken? Um unserem amerikanischen Weizenfarmer und dem amerikanischen Getreidehändler gleichsam zurufen zu können: Vogel friß' oder stirb'! Dieser Zeitpunkt dürfte herangekommen sein, nachdem England sich mit dem in Kanada beschlagnahmten und noch zu beschlagnahmenden Weizen für eine kurze derartige Operationsdauer genügend wird verproviantirt haben, was ihm unter Benutzung der amerikanischen Eisenbahnen und Hafenfazilitäten—kanadischer Weizen hat dort jetzt überall den Vorzug vor dem amerikanischen, also einheimischen Weizen—in nicht zu ferner Zeit gelungen sein wird. Was sagt unser Kongreß—an die Bundesregierung zu appelliren würde wohl keinen Zweck haben—zu diesen Vorgängen und sich jetzt entwickelnden und vorbereitenden Ereignissen, die dem genauen Beobachter nicht verborgen bleiben können? Wird man bei Zeiten vorbauen, oder wird man unbesorgt die Ereignisse selbst sich heranreifen lassen, warten bis zu dem Augenblicke, wann England auch sagen und drohen wird: wir kaufen dann den Weizen aus Argentinien und beschlagnahmen ihn in Australien!; obwohl von dorther die Frachtraten im Vergleich zu den Frachtraten beim Bezug aus den Vereinigten Staaten so hoch sind, daß an sich australischer und argentinischer Weizen schon allein aus diesem Grunde heute den Wettbewerb mit unserem Weizen auf dem europäischen Markte nicht aushalten kann. Das Argument könnte und würde aber trotzdem, und nicht ohne Erfolg und Wirkung, gebraucht werden. Will man es, wie gesagt, auf all dieses ruhig ankommen lassen? Versteht die Administration Wilson darunter die Teilung des Welthandels mit England? Ist das unser Nutzen und unser Vorteil aus der so überaus freundschaftlichen Anlehnung an England, an deren Notwendigkeit die Administration Wilson zu glauben scheint?

Jedenfalls kann man sagen, daß der amerikanische Getreidemarkt niemals, auch für den Fernerstehenden, interessanter gewesen ist als gerade in diesen Tagen. Er bietet in vielfacher Hinsicht einen Schlüssel zur richtigen Beurteilung der gesammten politischen Lage und wirft vor allem grelle Schlaglichter auf die Folgen, die sich aus der Gestaltung der politischen Lage für unser Wirtschaftsleben und unsere wirtschaftliche Lage ergeben haben bezw. noch ergeben werden.

Daß der Getreidemarkt, wie er sich heute darstellt, zur Spekulation herausfordert, wer wollte es leugnen? Tatsächlich hat denn auch in den letzten Wochen, seit Morgan's, von der englischen und von der amerikanischen Regierung gepanzerte Faust nicht mehr lähmend wirkt, eine gewaltige Spekulation in Getreide überall im Lande eingesetzt. Auch das ist für die Erklärung des festen, starken Tones im Markte wohl zu berücksichtigen. Wallstreet soll die Gelegenheit für überaus günstig erachten und sich in besonders weitem Umfange jetzt im „Getreidegeschäft" betätigen. Auch das Heer der kleinen Spekulanten ist unendlich zewachsen. Vielfach gibt man sich mit einem Gewinn von 10 Cents am Bushel zufrieden und verkauft dann wieder, da man der Zukunft des Getreidemarktes — wohl im Hinblick darauf, daß die Engländer unsere guten Freunde und nicht unsere offenen Feinde sind — doch nicht so recht traut. Wer verkauft, kauft aber bald erneut wieder ein, um das Glück auf neue zu versuchen. Denn am letzten Ende erwarten alle, die im Markte sind, bedeutend höhere Preise als die derzeitigen. Dabei kalkuliert man namentlich auch damit, daß wirklich guter und marktgängiger Weizen hier in den Ver. Staaten heuer ungemein rar ist.

In der abgelaufenen Berichtwoche schloß der Weizenmarkt zu den höchsten Preisen der Woche. Dezemberweizen wurde am Samstag in Chicago mit 1,17¾ Dollars, um 4⅝ Cents höher als zu Anfang der Woche, notirt; Maiweizen mit 1,19¼ Dollars, um 4⅞ Cents höher als zu Wochenanfang. Für Juliweizen wurden die ersten Notierungen mit 1,11⅞ Dollars gemacht. Auch alle übrigen Märkte in den Ver. Staaten wiesen ein kräftiges Anziehen der Weizenpreise in der abgelaufenen Berichtswoche auf, am meisten in Duluth, wo sich die Preissteigerung auf 5⅞ bezw. 7⅞ Cents stellte. Der gestrige Montag brachte eine weitere Preissteigerung, hier in Chicago die soweit höchsten Preise in dieser Saison. Dezemberweizen schloß gestern in Chicago mit 1,21 Dollars, Maiweizen mit 1,22½ Dollars und Juliweizen mit 1,13½ Dollars. Damit sind die Weizenpreise nur mehr um einige weniger Cents niedriger wie die am gleichen Tage vor Jahresfrist notirten. — — —

Für diese Woche erwartet man eine erheblich stärkere Zufuhr von Mais zu den Märkten. In der letzten Woche stellte sich die Maiszufuhr auf nicht ganz 2 Millionen Bushels und war für diese Jahreszeit die geringste seit vielen Jahren. Aus Iowa kommt nur wenig minderwertiger Mais auf den Markt, denn dort ist die Maisernte derartig mitgenommen, daß sie vielfach für den Markt ganz verdorben und unbrauchbar geworden ist; dagegen erscheint immer mehr minderwertiges „Korn" aus dem Staate Illinois auf dem Markt. Maimais erreichte in der abgelaufenen Woche die Preishöhe von 74 Cents, ein Rekord bis dahin für diese Saison. Bei einem solchen Preise wurde gut geliefert und verkauft, was wieder einen geringen Preisrückgang zur Folge hatte. Im allgemeinen herrscht sonst ein sehr kräftiger Ton im Maismarkt, und man glaubt auch immer mehr an die nächste Zukunft unseres Maismarktes. Auch im Maismarkte wurde der Bericht der Bundesregierung über den Ausfall der Ernte einfach vollständig, genau so, wie er es verdient, ignorirt. Am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche wurde Dezembermais mit 69⅝c, um 2⅛c höher als zu Wochenanfang, und Maimais mit 73¼c, um 1¾c höher als zu Beginn der Woche, an der Börse in Chicago notirt. Diese Preise waren um 2 bis 5 Cents höher als die am entsprechenden Tage des vorigen Jahres notirten. Am gestrigen Montag schloß an der Börse in Chicago Dezembermais mit 69¾c, Maimais mit 72⅞c und Julimais mit 72⅞c.

Auch mit einer größeren Zufuhr von Hafer rechnet man jetzt in Händlerkreisen für die nächste Zeit. Der Bericht der Bundesregierung addirt auch zur Hafernte noch eine erkleckliche Anzahl Millionen Bushels, die nicht vorhanden sein dürften, wenigstens nicht in marktgängigem Zustande, und hat auch wenigstens in diesem Falle die Genugtuung, die Preise etwas gedrückt zu haben. Seit dem 1. August stellte sich die Haferzufuhr auf 141,533,000 Bushels und war damit um 6 Millionen gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres zurück. Die Spekulation in Hafer ist gering. Doch hält der starke Ton im Weizen- und Maismarkt die Haferpreise. Leider wird die Haferausfuhr durch die englischen Umtriebe immer mehr eingeschränkt, und was noch an Hafer aus unseren uramerikanischen Häfen herausgeht, ist kanadischer Stoff. Dezemberhafer wurde am Schluß der abgelaufenen Woche in der Börse zu Chicago mit 41½ Cents und Maihafer mit 45c notirt; damit war der Preis für Dezemberhafer für den Verlauf der Woche unverändert, der für Maihafer um ¼ höher. Gegen die Preise am entsprechenden Tage des vorigen Jahres waren diese Preise um 7¼ bezw. 7½ Cents niedriger. Der Beginn der neuen Woche brachte, wohl in Sympathie mit den gestiegenen Weizenpreisen, auch etwas höhere Haferpreise; so konnte in Chicago gestern Dezemberhafer mit 41⅝c und Maihafer mit 45⅛c abschließen.

F. J. Matenaers.

— Der Aufschneider. — „Ich sage Ihnen, ich verkehre in den besten Häusern, bekomme Einladungen über Einladungen — die Leute reißen sich förmlich um mich." — „Glaube ich. Darum traf ich Sie auch neulich mit einem Herrn, der ganz abgerissen aussah."

Börsennotirungen.

Chicago, 21. Dez. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.22⅜	$1.21¾	$1.22⅛	$1.21
Mai ...	1.23⅞	1.22⅜	1.23⅞	1.22½
Juli ...	1.14⅜	1.14⅛	1.14⅛	1.13½
Mais—				
Dez ...	.69⅝	.69½	.69¼	.69¾
Mai ...	.73¼	.72⅞	.73	.73⅛-¼
Juli ...	.73⅜	.73⅛	.73⅛	.73⅛
Hafer—				
Dez ...	.41⅞	.41⅞	.41⅞	.41⅝-¾
Mai ...	.45¼	.45⅛	.45⅛-¼	.45⅛-¼
Speck—				
Dez ...	.—	.—	.—	16.62
Jan ...	.—	.—	.—	18.72
Mai ...	18.70	18.65	18.67	18.77
Schmalz—				
Dez ...	.—	.—	.—	9.50
Jan ...	9.67	9.65	9.65	9.67–70
Mai ...	9.97	9.95	9.95	10.00
Rippchen—				
Dez ...	.—	.—	.—	9.87
Jan ...	9.87	9.85	9.85	9.85–87
Mai ...	10.25	10.20	10.20	10.25

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..	$1.24	.70⅛	.42⅛	16.05	.—	.—
Mai ..	1.24⅝	.74	.45⅝	18.50	.—	.—
Juli ..	1.15⅛	.74⅛	.—	.—	.—	.—
Jan ..	.—	.—	.—	18.32	.—	.—

Produktenbörse.

Butter. Das Geschäft ist mäßig, die Stimmung jedoch fest, und gab sich dies durch Erhöhung des Preises für den besten Grad um ½ Cent das Pfund zu erkennen. Der hohe Preis hat dazu geführt, daß viele Kleinhändler Waare aus den Kühlspeichern bevorzugen.

Eier. Die Zufuhr an frischen Eiern ist sehr gering, und stieg infolgedessen der Preis für diese um ½ Cent das Dutzend. Die Nachfrage hat beträchtlich abgenommen, doch störte dies nicht die Aufrechterhaltung der Preise.

Geflügel. Hühner, Gänse und Enten fanden guten Absatz zu gestrigen Preisen. Der Markt ist mit reichlichem Vorrat versehen.

Kartoffeln. Die geschäftliche Lage und Preise haben sich seit gestern nicht verändert.

Die „Kleinen Anzeigen" Spalten der großstädtischen Presse bilden gewissermaßen die Börse für das große Publikum. Durch dieselben kommen Abschlüsse, Vermittelungen und Geschäfte aller Art auf billigste und umfassendste Weise zu Stande. In gerechter Würdigung dieser Tatsache hat die Abendpost, die sich infolge ihrer großen Verbreitung in allen Schichten des deutschlesenden Publikums am besten zur Aufnahme von solchen Anzeigen eignet, die Preise dafür äußerst niedrig angesetzt. Wer tüchtige Arbeiter, Handwerker, Kleidermacherinnen, Hausmädchen etc. sucht, wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, wer Wohnungen zu vermieten, Grundeigentum zu verkaufen hat, erreicht seinen Zweck am besten durch eine „Kleine Anzeige" in der Abendpost.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.33½	—0.34
„Extra Firsts", das Pfund	0.32	—0.33
„Firsts", das Pfund	0.28	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29½	—0.30½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27½	—0.28½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.29
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¾	—0.17
„Long Horns", das Pfund	0.16¾	—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½	—0.17
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.19	—0.24
do., „Block", das Pfund	0.17	—0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½	—0.15
do., 1 Pfd. Stück	0.15	—0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.11½
do., fette, das Pfund		0.11
„Spring Chickens", das Pfund		0.12½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.14
Perlhühner, alte, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.23
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Enten, das Pfund	0.17	—0.18
Hühner, das Pfund	0.13½	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.		0.14½
do., „Springs", das Pfund		0.14½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.13½	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.50	—3.25
do., geringere Sorte	2.00	—2.25
do., Florida	2.00	—2.25
Grape Fruit, Isle of Pine	1.75	—2.50
do., Florida	2.50	—3.00
Zitronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.50	—3.75
Ananas, Crate	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste		3.25
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.50	—3.00
Jonathans das Faß	3.00	—3.25
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, das Faß	2.25	—2.75
Baldwin, das Faß	2.50	—3.50
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	9.00	—10.00
Wisconsin, das Faß	7.50	—8.00

Erdbeeren.

Kalifornien, das Pint	0.12½	—0.20

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.00	—1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.08	—0.16

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.30	—0.33
Blumenkohl, Long Island, Faß	1.75	—1.85
do., Crate		1.00
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.40	—0.60
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.00	—2.50
Erbsen, „Telephon", das Faß	6.00	—7.00
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.15	—0.30
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.30
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.40	—0.50
do., Illinois 100 Köpfe	2.00	—3.00
do., do., das Faß	0.50	—0.60
Gurken, Florida, Hamper	1.50	—2.75
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	1.00	—2.50
Hubbard Squash, Dutzend	1.00	—1.50
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.12	—0.13
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.25	—2.00
do., Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.00
Kürbisse, Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Hamper	2.00	—2.25
Oysterplant, das Dutzend	0.25	—0.30
Petersilie, Louisiana, großes Faß	9.00	—10.00
do., Illinois, Dtz. Bündel	0.25	—0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, Kiste	2.25	—2.50
do., Louisiana, Hamper		1.50
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.15	—0.25
Rosenkohl, Oststaaten, Quart		0.12½
do., kaliforn., großes Faß	7.00	—8.00
Rotkohl, das Faß		1.00
Rüben, Illinois, Sack	0.50	—0.60
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.38	—0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper		4.00
do., Louisiana, do.		3.50
Sellerie, östlich, große Crate	1.50	—3.00
do., Kalamazoo, Kiste	0.50	—1.00
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste		3.50
Shallots, das Pfund		0.05
Spargel, Kalifornia, Kiste	3.00	—4.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.60	—0.75
do., Illinois, Kiste	0.75	—0.85
do., Virginia, Faß	0.75	—1.00
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	1.15	—1.25
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.75
Squash, Florida, Kiste	1.25	—1.75
do., das Faß	1.50	—1.75
Tomaten, kaliforn., Kiste	1.25	—1.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	0.85	—2.00
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.25
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., Sack, 100 Pfd.	1.50	—1.75
do., Illinois, Sack 65—70 Pf.	0.50	—1.00
do., Valencia, Kiste		1.25
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.50
do., spanische, Bushel	1.35	—1.40

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.75	—5.00
„Pea Beans", handgepflückt	3.90	—4.00
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.25	—4.50
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste	1.25	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, weiße, Bushel	0.67	—0.75
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.65	—0.75
Minnesota und Ohio, Bushel	0.66	—0.73

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.10; Nr. 3, rot, $1.16½; Nr. 2, rot, $1.22; Nr. 4, hart, 98c—$1.00; Nr. 3, hart, $1.13¼—$1.11½; Nr. 2, hart, $1.19⅜.

Sommerweizen. „Northern", $1.14; Nr. 3, $1.09—$1.15; Nr. 2, $1.15¼—$1.16¼; Nr. 1, $1.19½—$1.20½.

Mais. „Sample Grade", 38½—60c; Nr. 6, gemischt, 62½c; Nr. 5, gemischt, 65c; Nr. 4, gemischt, 66—66¼c; Nr. 6, gelb, 62—63c; Nr. 5, gelb, 63½65c; Nr. 4, gelb, 66½c; Nr. 3, gelb, 68c; Nr. 6, weiß, 62½—63c; Nr. 5, weiß, 63—65c; Nr. 4, weiß, 65½—66¾c; Nr. 3, weiß, 68c.

Hafer. „Sample Grade", 35½c; Nr. 4, weiß, 38¾—40¼c; Nr. 3, weiß, 40½—41½c; „Standard", 42¾—43c; Nr. 4, gemischt, 38c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 311,000, von Mais 274,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 81,000 Bu. Weizen und 116,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 63—67c; „Feed", 61—62c; „Screenings", 45—56c.

Roggen. Nr. 2, 96—96½c; Nr. 3, 92½c; Nr. 4, 91c; „Sample Grade", 85c.

Mehl. „Straight", $5.00—$5.20 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.50—$4.65; „First Clears", $4.50—$4.70; „Second Clears", $3.30—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $14.00—$14.50.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartels, Fred, 7237 S. Paulina Str.
Fels, Joseph, 440 Aldine Ave.
Herzog, Wilhelmine, 25 J., 1840 Otto Str.
Huber, Magdalene, 68 J.
Hoch, Emma, 61 J., 1351 West 18. Str.
Krueger, Fred, 55 J., 2832 N. Avers Ave.
Kruse, John H.
Lorenz, Elizabeth, 5123 So. Justine Str.
Linkel, Fred, 55 J., 3350 Cuyler Ave.
Martens, Helene, 1 J., 5225 So. Hermitage Av.
Moritz, Augusta, 7959 Yale Ave.
Schroeder, Johanna, 1810 N. Kedvale Ave.
Schrade, John, 74 J., 641 Hamburg Str.
Stiefel, Carolina, 91 J., 438 Oakwood Bvd.
Sutterlin, Wm., 26 J., 2645 So. Tripp Ave.
Ufeman, Paul, 36 J., 1458 Belmont Ave.
Woerner, Wm., 45 J., 3017 Belmont Ave.
Wollman, John, 30 J., 22. Str. und Wayne Str.

Das Rauchübel.

Das Rauchübel ist ein Problem, mit dem die Stadtverwaltung sich seit Langem befaßt, und obwohl die Verunreinigung der Luft durch den zahllosen Schloten entweichenden Rauch und Qualm unleugbar beträchtlich abgenommen hat, ist es immer noch hinreichend, um den allgemeinen Gesundheitszustand zu schädigen und die volle Geltendmachung des Tageslichts zu beeinträchtigen. Wie bekannt, unterhält die Stadt ein besonderes Büro, dem es obliegt, der Rauchverbreitung durch zu überwachende gesetzliche Vorschriften zu begegnen. Zahlreiche Inspektoren beobachten Schornsteine von Fabriken, Hotels, Apartmenthäusern usw. von Zeit zu Zeit mehrere Stunden, und wenn die Dichtigkeit des Rauches oder die Dauer seines Entweichens aus den Schlotmünden eine gewisse Frist überschreitet, steht dem Besitzer eine gerichtliche Vorladung und meistens auch eine gesalzene Strafe in Aussicht. Als sehr beliebtes Beweismaterial haben sich Photographien des gesetzwidrig schwarzen Rauchs erwiesen, die von den Inspektoren genommen wurden. Die Beamten beschränken sich jedoch nicht nur auf Verhütung des Rauches, sondern bemühen sich auch, der Entstehung durch Unterweisung von Maschinisten und Heizern in dem Aufbau und der richtigen Speisung eines Kohlenfeuers, das die möglichst geringe Rauchentwickelung zur Folge hat, zu begegnen. Hierzu kommt noch die Prüfung der unzähligen Rauchverzehrungsapparate und Vervollkommnungen, durch welche hoffnungsvolle Erfinder Großstädte endgiltig von dem schädlichen Rauchübel zu befreien versprechen.

Diese sich auf persönliche Beobachtungen und Erfahrungen stützenden Bemühungen haben, wie erwähnt, einen durchgreifenden Erfolg nicht zu verzeichnen gehabt, und es wurde daher Anfangs dieses Jahres eine besondere Kommission mit der Aufgabe betraut, auf wissenschaftlicher Grundlage ein Studium der Stadtluft, Luftverunreinigung und des Rauchproblems vorzunehmen. Ohne einen Vorgangsfall als Anleitung, veranlaßte die Kommission die Einrichtung eines besonderen Laboratoriums, in welchem allen Teilen der Stadt entnommene Luftproben von verschiedenen Gesichtspunkten aus gründlich geprüft wurden. Die zu untersuchende Luft wurde durch einen Filter in verschiedene flaschenartige Behälter gesogen, und dann chemisch und mikroskopisch untersucht, auch einer quantitativen Analyse unterzogen. Der ausführliche Bericht enthält zahlreiche bisher nicht festgestellte Tatsachen, von welchen die folgenden eine Auslese bieten:

Chicago, der Bevölkerungszahl nach, verbrennt mehr Kohlen wie irgend eine andere Großstadt. Die Luft Chicagos wird jährlich durch 304,391 Tonnen greifbarer Stoffe verunreinigt, wovon 179,511 der Kohlenverbrennung entstammen. Derselben Ursache verdanken 5,008,111,106,758 Kubikfuß Gas ihre Entstehung, welche während des Jahres 1912 sich mit der Luft vermischten. Wenn gleichwohl die Luft im Vergleich mit London, Berlin, Manchester, Glasgow, Cleveland und anderen Großstädten sich als reiner erweist, so ist dies den hier häufigen lebhaften Winden und dem schweren, wohl verteilten Regenfall zuzuschreiben. Der jährliche Durchschnitt für Sonnenschein in Chicago beträgt 57.4 Prozent, und ist besser als der in Philadelphia, Pittsburg, Scranton, Washington, Cleveland, Detroit, Toledo und Buffalo. Der Frachtverkehr an den Endstationen Chicagos bedingt hier jährlich für Lokomotiven 3,430,000 Stunden Betrieb, der Meilenzahl nach 164,400,000. Die Einführung elektrischen Betriebes auf Bahnen innerhalb Chicagos würde an Meilenzahl doppelt so groß sein wie die sämmtlicher elektrisch betriebener Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten. Die Zahl der erforderlichen elektrischen Lokomotiven würde viermal so groß sein wie die jetzt in Amerika benutzten, und zweimal so groß wie die aller Länder. In Chicago würden 38 Bahnlinien Elektrizitätsbetrieb einzuführen haben, den außerhalb Chicagos nur 37 Bahnlinien besitzen. Der elektrische Betrieb, von dem eine weitere Verringerung des Rauchübels zu erwarten ist, würde sich in Chicago auf 3476 Meilen Geleise erstrecken, wovon 1475 Meilen Hauptgeleise sind. Alles in Allem genommen haben sich die Verhältnisse auf diesem Gebiete in Chicago während der letzten Jahre beträchtlich gebessert, und sind immer noch besser wie in anderen Großstädten, z. B. Pittsburg, wo an vielen Tagen das Tageslicht durch so dichte Rauchwolken verdunkelt wird, als ob sämmtliche dort in Riesenmengen angefertigte „Stogies" auf einmal in Asche verwandelt würden.

Gesundheitspflege.

Pflege der Säuglinge.

Die Nahrung wird dem Säugling zu oft geboten, man darf sie nicht als Beruhigungsmittel für schreiende Kinder ansehen. Sie soll fünf bis sechsmal täglich gereicht werden, eine acht- bis neunstündige Nachtpause ist vom ersten Tage an festzuhalten. Die Kinder sollen nicht länger als 10 bis 20 Minuten trinken. Brustwarze und Sauger dürfen nicht vor der Mahlzeit von der Mutter eingespeichelt werden. Für Milchmischungen bei natürlicher Ernährung soll der Arzt oder die Fürsorgestelle zu Rat gezogen werden. Das Kind ist zur Ordnung zu erziehen, es ist regelmäßig zu waschen und zu baden. Wenn ein Kind schreit, soll man es nicht mit dem Schnuller beruhigen, sondern der Ursache nachgehen und diese beseitigen. Vom fünften bis sechsten Monat ist das Kind zur Sauberkeit anzuhalten. Der Säugling ist richtig zu kleiden und zu betten. Er liegt auf harter Matratze und ist mit einer Wolldecke, die in einem waschbaren Bezug steckt, zuzudecken. Das Kind braucht Luft, daher nicht zu viel Gardinen an Wagen und Bett. Das Kind ist mehr ins Freie zu bringen. Ist ein Balkon vorhanden, so hat der Säugling dort möglichst viel zu sein. Der Mund soll nicht ausgewischt werden, die Nägel sind zu schneiden und nicht von der Mutter abzubeißen. Borkige Kopfausschläge werden mit Oel eingeweicht und im Bade durch Abseifen entfernt. Spielzeug wird nicht vor dem fünften bis sechsten Monat gegeben. Es muß abwaschbar sein, am besten sind Gegenstände aus Zelluloid. Ein gesundes Kind hat keine Beschwerden beim Zahnen, Unpäßlichkeiten zur Zeit des Zahnens haben andere Ursachen. Bei Ausschlägen frage man den Arzt. Um Wundsein zu verhindern, lege man ein kleines Stück wasserundurchlässiges Tuch zwischen Windel und Wickeltuch.

Das Säuglingsbad.

Säuglinge badet man täglich mit 67 bis 69 Grad Fahrenheit. Die Temperatur wird nicht mit der Hand geschätzt, sondern mit dem Badethermometer gemessen. Als Badegefäß dient eine Zinkwanne oder ein Holzbottich, die nicht für andere Zwecke benützt werden. Nach dem Bad muß man die Wanne mit Bürste und Schmierseife reinigen. Das Kind wird mit milder Seife gewaschen. Zum Abwaschen nimmt man entfettete Watte und keinen Schwamm. Das Gesicht wird mit frischem Wasser besonders gewaschen. Das Kind wird mit vorgewärmtem Tuch abgetrocknet, wichtig ist Trocknen des Gehörganges mit gedrehten Watteflöckchen. Die Dauer des Bades beträgt drei bis fünf Minuten. Während des ersten Jahres bade man das Kind täglich, bis zum sechsten Jahre drei- bis viermal in der Woche, später zweimal. Abhärten der Säuglinge durch kalten Guß ist zu verwerfen, bei älteren Kindern mit Wasser von etwa 56 Grad erlaubt. Bessere Abhärtung gibt eine abendliche Waschung bei älteren Kindern mit langsam abgekühltem Wasser. Das beste Abhärtungsmittel ist die Luft. Systematische Kaltwasserprozeduren sind gesundheitsschädlich für Säuglinge.

Zahnpflege

Es genügt nicht, wenn wir unsere Zähne nur bei der Morgentoilette einer gründlichen Reinigung unterziehe. Zum Schutz der Zahnerhaltung jedoch ist es auch nötig, am Abend vor dem Zubettgehen die Speisenreste gründlich zu entfernen. Dies geschieht am besten mittelst einer runden, der Gaumenbildung entsprechenden Bürste und einer leichten Salzlösung: ein Teelöffel Kochsalz auf einen halben Liter Wasser. Zur Erhaltung der weißen Farbe genügt das nachträgliche sanfte Abreiben der äußeren Zahnwände mit einem sauberen weichen Tuch. Scharfe Zahntinkturen und Zahnpasten sowie übermäßiges Bürsten sind schlecht.

Arterienverkalkung.

Man verhütet das Leiden durch hygienische Lebensweise; keine Exzesse, wenig Alkohol, wenig Tabak, wenig Gewürze, nicht überarbeiten, ausreichende Bewegung in frischer Luft, gemischte Kost mit hauptsächlicher Bevorzugung von Obst, grünem Gemüse und Salaten.

Wie man dick wird.

Viel liegen und sehr viel essen. Am meisten machen dick: Reis, Nudeln, Erdäpfelpüree, Erbsenbrei, Buttersemmeln, Speck, Eidotter, feine Mehlspeisen, Bäckereien, weicher Käse, Oelsardinen, Bonbons, Honig. Man nimmt täglich fünf reichliche Mahlzeiten und fügt jeder dieser Mahlzeiten noch anfangs ⅛, dann 2/10, später ¼ und schließlich 3/10 Liter Milch bei. Wer außer seinem sonstigen Essen noch täglich 1½ Liter Milch trinkt, wird schon mit der Zeit dicker.

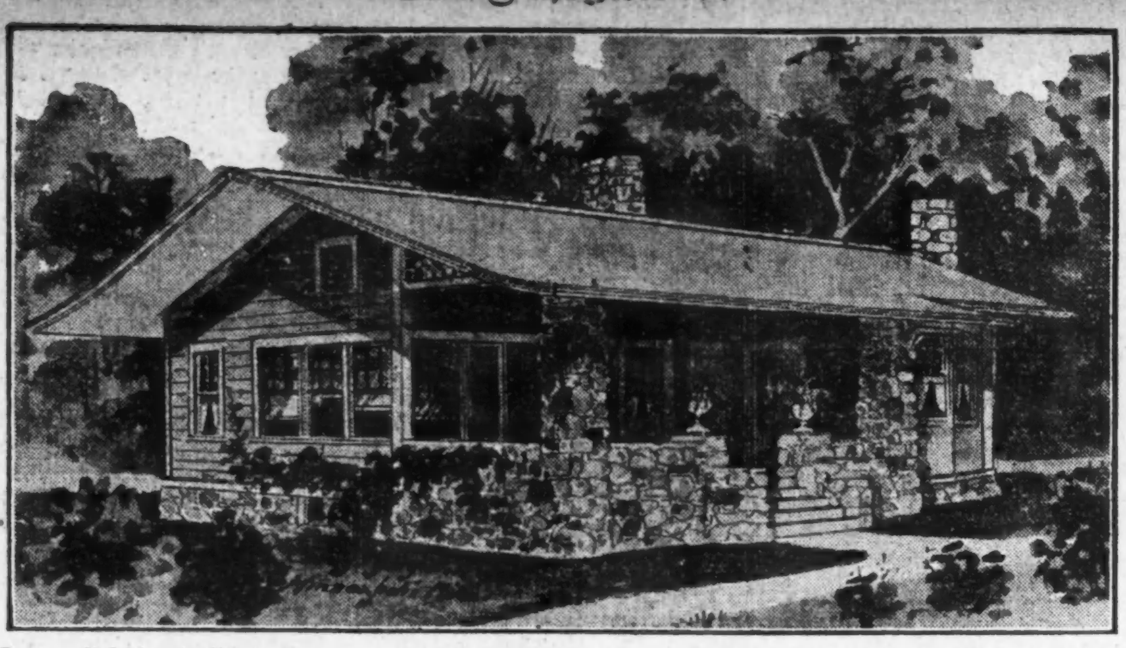
Personal-Nachrichten.

— Jean Louis Pfau, ein bekannter Grundeigentumsmakler, der seit dem Jahre 1886 in Chicago lebte, ist in Aurora, Mo., gestorben. Er wurde in Rappoltsweiler, im deutschen Bezirk Oberelsaß, am 5. April 1847 geboren und kam im Jahre 1855 mit seinen Eltern nach Amerika. Die Familie siedelte sich zuerst in Louisville, Ky., an, verzog aber bald nach Quincy, Ill. Am 21. Mai 1873 verheiratete sich Pfau mit Pauline Pfanschmidt, die ihn überlebt. Der glücklichen Ehe entsprangen fünf Kinder, nämlich Frau M. O. Heckard, Frau J. C. Kirchner, Frau Frances Buckley, Frau Mills Hefner und Edgar W. Pfau. Der Verstorbene war ein Mitglied der Epworth Methodistenkirche, Ecke Kenmore und Berwyn Ave., von wo heute das Begräbniß nach dem Graceland Friedhofe stattfand.

Politik im ärztlichen Verein.

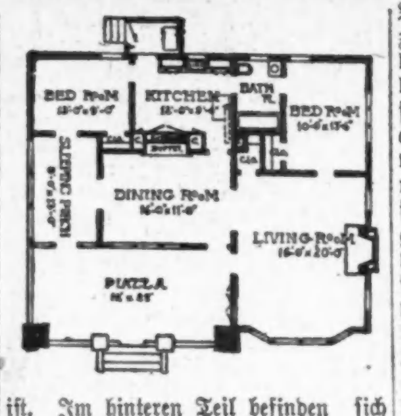
Dr. G. F. Lydston griff vor fünf Jahren die American Medical Association gerichtlich an, weil deren Leitung von einer Gruppe Mitglieder beherrscht wurde, der Sekretär, Dr. Geo. H. Simmons, beispielsweise gleichzeitig drei Aemter innehatte. Wie der Appellhof hat jetzt auch das Staatsobergericht zu Dr. Lydstons Gunsten entschieden und die Absetzung der Direktoren der Gesellschaft angeordnet.

Ein Bungalow.



Das vorstehend abgebildete Bungalow ist 42 Fuß lang und 36 Fuß breit, einschließlich der Vorderveranda. Es entspricht kalifornischen Mustern mit breitem, sich tief herabneigendem Dach, das sich weit über den Unterbau hervorstreckt. Ein geräumiges Kellergeschoß ist vorhanden, u. das Mauerwerk sowohl wie die Eckpfeiler sind aus natürlichem Felsgestein erbaut, die Eingangstreppe und der Boden der Vorderveranda sind jedoch aus Zement hergestellt.

Der Entwurf eignet sich für Süd- oder Westfront; die Vorderveranda ist 12 Fuß breit und 25 Fuß lang und gewährt zu dem rechtsliegenden Wohnzimmer, 16 bei 20 Fuß groß, Zutritt, das mit breitem Kamin ausgestattet ist. Im hinteren Teil befinden sich zwei Schlafzimmer, Badezimmer bequem zwischen beiden, mit großen Wandschränken versehen. Das Speisezimmer ist 16 bei 11 Fuß und hat hübschen Speiseschrank, die Küche, 12 bei 9 Fuß, ist mit Glasschrank ausgestattet. Links vom Speisezimmer ist eine durch Fenster geschützte Schlafveranda, die auch mit dem Schlafzimmer verbunden ist. Alle Fußböden sind aus Eichenholz angefertigt, ausgenommen in der Küche, wo Linoleum verwendet werden kann. Alles sonstige Holzwerk, Täfelungen usw. sind von Washington Fichte hergestellt, das braun gebeizt ist, alle Verschalungen, Karnieße usw. sind weiß angestrichen und die Dachschindeln rot gebeizt. Ausschließlich Plumberarbeiten und Heizanlage belaufen die Baukosten sich auf $3000 bis $3600.



Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Gegen den Holzwurm.

Als vorzügliches Mittel gegen den Holzwurm wird das Kreosotöl empfohlen. Dasselbe wird mit einem Pinsel auf das Holz aufgetragen. Nach höchstens zweimaligem Anstriche pflegt der Holzwurm zu verschwinden. Eine Kommission, welche in Bezug auf die Vertilgung von Holzwürmern in fournirten Möbeln und Holzschnitzereien Versuche angestellt hatte, empfahl als bestes Mittel das Benzin. Die Möbel und Schnitzereien, welche schon sehr von den Angriffen der Würmer gelitten hatten, wurden in verschließbare Räume gebracht, und bei der Wärme des Sommers Schalen mit Benzin hineingestellt. Wenn eine Portion verdampft ist, muß eine neue aufgegossen, und diese Operation solange wiederholt werden, bis man größere Mengen toter Insekten oder Larven im Zimmer findet. Um Holzarbeiten so zu schützen, daß der Wurm nicht hineingelangt, wird vorgeschlagen, die Gegenstände mit einem Ueberzuge von Leim zu versehen; um denselben wirksamer zu machen, kann man auf 1 Quart der Leimlösung noch 1/15 Unze Quecksilberchlorid lösen.

Oelfarbenanstrich.

Um Holz von altem Oelfarbenanstrich zu reinigen, überstreicht man dasselbe mit reiner Schmierseife. Meistenteils ist man, nachdem das „Pflaster" eine Nacht über aufgelegen hat, schon am nächsten Morgen in der Lage, mit dem Pflaster die vollständig erweichte Oelfarbenkruste abzuziehen, und es bedarf nur noch einer Reinigung mit Pinsel und kaltem Wasser. Die Anwendung von flüssiger (Kali-) Lauge ist weniger zu empfehlen, weil sie eine weitaus längere persönliche Arbeit erfordert und dabei den zu reinigenden Gegenstand leicht beschädigen kann. — Oelfarbenanstriche dunkeln bekanntlich bald nach und werden gelb, ja nicht selten braun. Soll ein Anstrich weiß bleiben, so muß man das Bleiweiß mit einem Harzfirniß anreiben. Hierzu empfiehlt man, entweder 14 Teile Sandarak und 4 Teile venetianisches Terpentin in 48 Teilen Alkohol von 90 Gr. Tr. zu lösen, oder 16 Teile Dammarharz in 32 Teilen Terpentinöl. Man gebraucht etwa die Hälfte des Bleiweiß an Firniß. Die Anstriche sind allerdings nicht so elastisch, wie diejenigen mit Oel, was aber bei den meisten Gegenständen nicht in Betracht kommt. — Oelfarbenanstriche, welche man reinigen will, darf man niemals mit Seife oder Soda, oder Pottaschenlösung abwaschen, sondern nur mit reinem Wasser, welches man warm hält und oft erneuert. — Präparirte Kreide (Whiting) ist ausgezeichnet zum Putzen von weißem Farbenanstrich. Man tut ein wenig davon auf ein feuchtes Stück Flanell, welcher besser als Baumwolle ist, und reibt damit leicht über die Oberfläche; aller Schmutz läßt sich leicht entfernen, und man wäscht dann mit reinem Wasser und einem Schwamme noch nach.

Perlmutter zu reinigen.

Die Reinigung von Gegenständen aus Perlmutter darf nicht mit Seife geschehen, sondern man verwendet dazu eine Mischung von weißem Thon und Wasser.

Vertilgung der Ratten.

Ein einfaches, dabei für alle Haustiere ganz unschädliches Mittel, Ratten zu fangen, besteht darin, daß man eine gewöhnliche Waschbütte stark zur Hälfte mit Wasser füllt, auf dasselbe 1—2 Zoll hoch Spreu schüttet und diese oben noch mit Mehl oder Kleie bestreut. Man stellt den Wasserbehälter da auf, wo sich die Ratten am häufigsten einstellen, macht ihnen durch ein Brettchen eine Brücke bis zum Rande des Behälters, in welchen sie hinunterspringen, dabei unter die Spreu versinken und an der Innenseite nicht heraufzuklettern vermögen. Auf diese Weise können in einer Nacht 20—30 Ratten gefangen werden, welche zum Teil ersaufen oder sonst leicht getötet werden können. — Will man Gift anwenden, so kann man sich der aus Apotheken zu beziehenden Phosphorsalbe oder Paste bedienen. Man streicht die Salbe in dünnen Schichten auf Ziegelstückchen und stellt diese dahin, wo sich Ratten aufhalten. — Ratten zu vertreiben und fern zu halten, gelingt durch verschiedene Mittel. Man füllt z. B. leere Räume mit feinem trockenem Sande und scharfen Tannennadeln, in die Löcher schüttet man Glasscherben, Sand u. s. w. und vernagelt sie mit langen Pflöcken aus Fichten- und Tannenholz. — Eisenvitriol, als Desinfizirungsmittel angewendet, soll die Ratten schon gänzlich vertrieben haben.— Kohlentheer, mit Sand zu einem Mörtel gemacht, bildet ein erfolgreiches Verstopfungsmittel für Rattenlöcher. — Carbonate of lime, in Löcher und Gänge gestreut, vertreibt die Ratten sicher.

Bernstein zu kitten.

Man schmilzt gepulvertes Mastixgummi mit etwas Leinöl in einem Blechlöffel über einer Flamme langsam zusammen und bestreicht damit die vorher über glühenden Kohlen etwas erwärmten Bernsteinstücke, welche nun fest aneinander gedrückt werden, um dann in der Hitze zu erkalten. Schließlich putzt man den Bernsteingegenstand mittelst eines wollenen Lappens mit Alkohol.

Wasserdichte Zeuge.

Hier einige erprobte Vorschriften zum Wasserdichtmachen von Webstoffen: ¼ Pfund Bleizucker, ¼ Pfund Alaun in heißem Wasser unter Umrühren auflösen. Wenn das vollständig geschehen ist, gießt man die Mischung in einen Eimer oder einen Zuber lauwarmen Wassers und rührt so lange um, bis eine gründliche Mischung stattgefunden hat. In diese Brühe legt man die Kleider 24 Stunden und hängt sie zum Trocknen auf, ohne sie vorher auszuringen. Sehr empfehlenswert ist auch das folgende Verfahren. Man kocht ½ Unze Hausenblase so lange in weichem Wasser, bis Auflösung erfolgt ist. Inzwischen löst man 1¾ Unz. Alaun in 1 Quart Wasser und ⅓ Unze weiße Seife in 1 Pint Wasser. Jede dieser Flüssigkeiten seiht man einzeln durch ein grobes Tuch und vermischt sie dann. Vor ihrer Verwendung wird stark erwärmt und in diesem Zustande mit einer Bürste auf die innere Seite der Kleider gestrichen. Auch diese Methode wehrt dem Eindringen des Wassers, ohne die Luftzirkulation zu hemmen.

Der schönste Zimmerschmuck.

Was ist der gediegendste, schönste, am meisten ins Auge fallende und doch zugleich anspruchloseste Zimmerschmuck? Die Sauberkeit. Nur leider geht es auch hier wie mit anderen Dingen, die den genannten Gegensatz in sich vereinen: Sie sind kostspielig, Luxus. Jeder weiß, daß große Ordnung, peinliche Nettigkeit in einer Wohnung Zeit oder Geld kosten. Zeit aber ist Geld. Entweder die Hausfrau hat keine Pflichten, die sie vom eigenen Heim fernhalten, sie kann daher einen großen Teil ihrer Zeit der Hausarbeit widmen, oder sie ganz allein übernehmen, oder sie muß eine Arbeitskraft anstellen. Im ersteren Falle bleibt das Geld, das sie einem Bediensteten zahlen müßte, in ihrer Tasche, ihre Zeit bringt also Geld ein, im zweiten muß sie die Zeit, die der Bedienstete ihr widmet, mit Geld aufwiegen.

Und weil dem so ist, deshalb kann es nicht — speziell in der Großstadt — in jedem Haushalt so blitzblank sein, als es sein sollte. Man kann weder die Zeit eines Bediensteten bezahlen, noch darauf verzichten, die eigene Zeit bezahlt zu sehen, das heißt sie teilweise in die Dienste anderer zu stellen. Doch von diesen Fällen, wo die tapfere, vielgeplagte Hausfrau recht und schlecht, irgendwie fertig werden muß, wollen wir hier nicht reden, sondern von jenen, wo sie sich eine bis in Winkelchen und Ecken, unter Teppiche und über Wände siegesgewiß leuchtende, einladende Sauberkeit gestatten kann, also etwas Luxus.

Nur merkwürdig, daß gerade diese Art Luxus so oft zugunsten von anderem ins Hintertreffen gerät. Dieses Andere ist das Ueberladen der Wohnung mit Dekorationsobjekten jeglicher Art. Nicht, daß es befürwortet sei, in einer Wohnung nur ausgesprochene Gebrauchsgegenstände aufzustellen, und diese obendrein derart zu gestalten, daß ihr Reinhalten ein Mindestmaß an Zeitaufwand erfordert. Nichts ist für ein offenkundigeres Zeichen von Geschmacks- und Phantasiearmut, für ein höchst bedauerliches Hemmnis wahrer Kunstentfaltung anzusehen, als dieses Streben, eine allgemein durchgreifende Vereinfachung der Linien des Möbel herbeizuführen.

Eine Wohnung mag so kompliziert und mollig eingerichtet, die Möbel so reich geschnitzt, die Wände so ausgiebig mit Stoffen behängt, die Tische mit Nippes, so vollgestellt sein usw., als ihre Eigentümer es lieben, vorausgesetzt, daß ihr Einkommen es gestattet, daß diesem Luxus zu Liebe nicht der schönste Schmuck zu kurz kommt, die Sauberkeit, sie, die naturgemäß durch die Komplizirtheit einer Einrichtung ungemein erschwert wird, kostet sie doch in solchen Fällen doppelt, ja dreifach so viel Zeit oder bares Geld.

Fort daher mit überflüssigem „Krimskrams", dessen Pflege Zeit beansprucht, die besser zur Aufrechterhaltung des reizvollsten Luxus verwendet wird, der echten Sauberkeit, dieser mächtigen Verbündeten der Gesundheitspflege, dieser wirksamen Waffe gegen ein Großstadtübel, das Ungeziefer. So manche Hausfrau würde aufatmen, wenn sie erst einmal gelernt hätte, ihre Wohnung ohne gewisse, ihr unentbehrlich scheinende Dekorationen zu sehen. Zu ihnen gehören unter anderem die Tapeten.

In ganz kleinen Wohnungen, wo es nun mal mit dem Aufräumen oft ein bißchen darunter und drüber geht, in Schlafzimmern, Dienstbotenkammern und Korridoren, sollte es ein für allemal nur gestrichene Wände geben. Das sollte schon der Baumeister ins Auge fassen und den Wänden von vornherein die für die Malerarbeit notwendige Ausrüstung geben. Hier sei dem weltverbreiteten Irrtum begegnet, daß eine gemalte Wand unbedingt unansehnlich, ja „ärmlich" aussehen müsse, energisch entgegentreten. Es gibt gemalte Wände, die sehr schön, ja pompös aussehen, wie zum Beispiel die in der letzten Zeit aufgekommene Wandmalerei, wo sich das große Muster von einem Grund abhebt, der die Wirkung eines Seidenstoffes nachahmt. Es gibt auch Lederimitationen, die, in hellen oder dunklen Farben, jedem Zimmer, Salon, Eßzimmer oder Hallen, zur Zierde gereichen, und dabei den Vorteil haben, sich mit Wasser und Seife reinigen zu lassen.

Ist nun in Zimmern, in denen drei und auch mehr Personen schlafen, schon das Dekoriren der Wände mit Tapeten durchaus zu verwerfen, so gilt das in erhöhtem Maße, was das Behängen derselben mit Bildern, Konsolen und anderen Gegenständen anbelangt. Notgedrungen entwickelt sich in solchen Zimmern viel Staub, und das Reinhalten der zahlreichen Dekorationsgegenstände stellt daher Anforderungen an die Verausgabung von Zeit, die nur allzu häufig nicht befriedigt werden können. Die reiche Wanddekoration entfaltet sich also auf Kosten des schönsten Zimmerschmuckes, der Sauberkeit.

Mit zu den größten Feinden derselben gehört auch ein, im Vergleich zu den Verhältnissen übermäßig reiches Verkleiden von Fenstern und Türen mit Vorhängen. Nicht warm genug kann man für kleine Haushaltungen die modischen Leinen — oder ähnlichen waschbaren Vorhänge empfehlen, die man gemeinhin als „Künstlergardinen" bezeichnen hört. Von „Kunst" ist nun allerdings nichts an ihnen zu bemerken. Aber dafür sind sie praktisch und wohlfeil, —zwei Eigenschaften, die sich mit der Kunst mal nicht in ein Joch spannen lassen — demungeachtet unter Umständen sehr ansprechend und überdies insofern wertvoll, als sie die richtige Ergänzung der glatt gehaltenen, streng modernen Zimmereinrichtungen sind, die auch ihrerseits den für einen bescheidenen Hausstand schier unschätzbaren Vorzug haben, daß sie mit möglichst geringem Zeitaufwand blitzblank gehalten werden können.

Zu den Vorhängen aus waschbaren Stoffen — Leinen- oder ripsartigen Stoffen— in grauen, bräunlichen oder bunten Grundfarben, umgeben von mehr- oder einfarbigen Bordüren, passen die bunt bedruckten, ebenfalls waschbaren Tischdecken. Auch sie kann man für den bescheidenen Haushalt nicht warm genug empfehlen. Sie haben keine Fransen, an denen man ewig hängen bleibt, sie schließen übermäßiges Staubansammeln aus und empören sich nicht dagegen, wenn sie von Zeit zu Zeit kurzerhand ins Waschfaß gesteckt werden, denn hier — insbesondere hier! — vergesse man niemals, daß der schönste Zierrat die Nettigkeit ist. Derlei Decken, entweder mit dekorativen Mustern durchweg bedruckt, oder ein einfarbiges Mittelstück, von bunter Bordüre umgeben zeigend, schließen für den Geschmackvollen von vornherein die Möglichkeit aus, auf die eine Decke noch eine zweite und auf diese gar noch ein „Mittelstück" aufzulegen, also Mißbrauch zu treiben. Jedes Möbelstück ist in seiner Art hübsch, wenn der ihm eigentümliche Schmuck zur Geltung gebracht wird. Dazu ist es erforderlich, den schönsten Zierrat voll und ganz zur Entfaltung zu bringen: die Sauberkeit.

Zur Beachtung für Eltern und Großeltern

Welch besseres Weihnachts-Geschenk können Sie Ihren Kindern oder Enkeln geben als ein Sparkassenbuch in der Illinois Trust & Savings Bank, La Salle und Jackson Straße, die seit 1890 über sechsunddreißig Millionen Dollars Zinsen an ihre Einleger bezahlt hat?

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Was gut gekleidete Frauen diesen Winter tragen

Auffallend viel weiße Kleider finden sich unter den neuen Wintermodellen, Broadcloth und Serge ist das Material, das am meisten begehrt ist, da diese Stoffe nicht nur gut aussehen, sondern sich auch vorzüglich tragen, und leicht reinigen lassen. Weißer Serge dient als Material für das Modell zur Linken, dessen rund geschnittener Rock mit zwei Blenden vom eigenen Material garnirt ist. Die Jackentaille wird über einer Bluse von

Atlas getragen und ist ausgestattet mit Stickerei in Saphirblau und Dunkelgrau. Schwarze Sammetknöpfe verzieren den Gürtel. Für mittlere Größe erfordert das Kleid 4 Yards von 54 Zoll breitem Serge und 1¾ Yards 36 Zoll breitem Atlas für die Atlasbluse.

Der hübsche Mantel, der zu dem Kleid von gewürfeltem Stoff getragen wird, ist von grauem Chinchilla, die Garnitur desselben, die nur aus großen Knöpfen, Gürtel, Manschetten und Taschen besteht, ist aus dem eigenen Material. Der Mantel erfordert 4½ Yds. 50 Zoll breites Material für mittlere Größe.

Erstes Modell: Kostüm Nr. 6269, Größen 32—42 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Zweites Modell: Mantel Nr. 6376. Größen 32—46 Zoll Büstenmaß und 14—20 Jahre. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Die Hände hoch!

Kolonialwaarenhändler Ed Schmidt überfallen und um $8 beraubt.

Vor Ed. Schmidts Kolonialwaarenhandlung, Nr. 1855 N. Keeler Ave., fuhr gestern Abend ein Kraftwagen vor, dem drei Männer entstiegen. Zwei der Autler betraten den Laden, zogen Revolver, zwangen Schmidt, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten den Kassenapparat um den aus $8 bestehenden Inhalt, bestiegen dann mit ihrem Spießgesellen, der Schmiere gestanden hatte, das Schnauferl und fuhren unbehelligt davon.

An Wells und Erie Straße waren gestern zwei Spitzbuben damit beschäftigt, 21,500 für die National Cigar Stands Company bestimmte, aber von ihnen oder Spießgesellen gestohlene Zigarren umzusetzen, als zufällig die Detektivesergeanten Rohrhoff und Sullivan des Weges kamen. Sobald die Spitzbuben der Häscher ansichtig wurden, suchten sie, die Beute im Stiche lassend, das Weite. Sie bewerkstelligten die Flucht. Die Zigarren wurden von den Beamten beschlagnahmt.

* Henry C. Hill hat die Thomas B. Jeffery Co. auf $150,000 Gebühren für den Verkauf von 1200 Kraftlastwagen an die französische Regierung verklagt, wie aus gleichem Grunde unlängst die Velve Motor Vehicle Co. und Louis Rosett von New York auf $92,250.

UMI

Jährlicher Verkauf von Weinen und Likören

für die Feiertage, in dem grössten und vollständigsten Likör-Haus der Stadt. Etablirt 1895.

Frei! Eine Flasche California Wein, ein großer importirter Kalender und ein Meßglas mit Einkauf von $1.00 oder darüber, von jetzt an bis zum 1. Januar 1916.

California Riesling, Port oder Sherry; Gallone......$0.95
Old Taylor Whiskey; Flasche......0.69
South Shore Club Whiskey, gefüllt in Bond; Quart...1.00
Cal. Aprikosen, Pflaumen, Birnen oder Pfirsich Likör — $1.00 Wert; jetzt das Quart......0.75
Berühmte Claremont Weine; Flasche 50c, Gallone...2.00

Waaren nach allen Teilen der Stadt abgeliefert und nach allen Teilen der Ver. Staaten versandt. Nahe allen Hoch- und Straßenbahnen.

Bringt diese Anzeige und erhaltet eine extra Flasche Wein frei!

Tel. Harrison 630, Wabash 7404. **Ira Rosenzweig & Co.** Drei Häuser westlich der Clark-Straße. 109–111 West Van Buren Strasse

da14,17,19,21,23

Nützliche Geschenke

werden vom Empfänger sehr geschätzt. Weshalb nicht Mutter, Vater oder Großpapa oder Großmama zu Weihnachten einen Kneifer oder Brille schenken? Ihr könnt sie jetzt kaufen und die Beschenkten können zu irgend einer Zeit innerhalb sechs Monaten vorsprechen und wir untersuchen sie gründlich und wechseln die Gläser nach Wunsch ohne extra Kosten.

Unsere wissenschaftlich und reichhaltig ausgestatteten Optischen Zimmer ermöglichen tadellos passende Kneifer und Brillen. — Unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollste Befriedigung.

Schroeder Eye-Glasses, 801–803 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave. Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

nov30,disa*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide......2.25
Knie-Stück—Seide......1.75
Knöchel-Stück—Seide......1.70
Leibbinden—Seide......3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik, 801–803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 2. Stock. — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte, Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO. 21 Jahre etablirt. 408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3. jn18frsondi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Jll. ap.frsondi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000 000 CURE, Clark Str. und Webster Ave., Chicago. ol22dosadi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. gegenüber der „Fair". Sprechstunden 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags. ol2X*

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co., 154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12. nb9,bifr*

E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuen „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben) daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. 30mai,fadb*

Heilung Suchende,

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration. Odo1m3

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen: 4%ige $185.00, 5%ige $200.00 per 1000 Mark.

Oesterreichische: 4%ige $120.00, 5½%ige $135.00 per 1000 Kronen.

Ungarische: 4%ige $118.00, 5½%ige $135.00, 6%ige $140.00 per 1000 Kronen.

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen für Weihnachten.

$20.25 für Mark 100 nach Deutschland.
$14.00 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei ins Haus geschickt. Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt, jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben.— Ihr seid immer bei uns willkommen.

Offen auch Sonntags jetzt von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank, 1935 Milwaukee Avenue. dez3*

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident. John T. Emery, Vizepräsident. Charles G. Schick, Kassirer. Otto G. Roehling, Hilfskassirer. Clarence C. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9. aln.fondifr*

Kriegsanleihe

Für eine Woche:

1000 Mark. 5%..........$200.00
1000 Kronen Oester., 5½% $137.00
1000 Kronen Ungar., 6%..$143.00

Sparbücher mit Zinsen bis 1. Januar in Zahlung genommen.

Geldsendungen prompt und unter Garantie. Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

K. W. KEMPF Bankgeschäft. Seit 22 Jahren im alten Platze. 120 Nord LaSalle Strasse. Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12. 13dz*X

Deutsche, österreichische und ungarische **Kriegsanleihe**

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO. Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago. 619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str., Ecke Loomis. Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 27ol*X

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falschen Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB Deutscher Spezial-Arzt, 36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor. Sno.fabiba*

An die Deutschen und die deutschen Vereine in Amerika!

Weihnachten und Neujahr stehen vor der Türe! Zum zweiten Male wird im alten Vaterlande die Freude an diesen schönen Festen durch die Schrecken des blutigsten Krieges getrübt, den die Welt je gesehen hat, und der Deutschland frevelhafter Weise von einer Verbrecherbande, von Mördern, Revanchesüchtigen, Neidern und Intriganten aufgezwungen wurde. Da tritt an uns, die wir hier fern von den Schrecken des Krieges und von allen schweren Leiden verschont blieben, welche draußen allerseits mit so viel Vaterlandsliebe und Heldentum erduldet wurden, die Frage heran, was wir tun können, um auch unsererseits unsere Opferfreudigkeit und unsere Siegeszuversicht zu beweisen. Zum Kriegführen gehört Geld, Geld und nochmals Geld. Deutschland kann zwar in diesem Punkte, wie auf allen anderen Gebieten, allein fertig werden, aber man freut sich drüben doch, wenn auch die Uebersee-Deutschen ihre Pflicht und Schuldigkeit tun. Wir können darum für die Festtage Deutschland keine größere Freude bereiten, als indem wir, soweit es unsere Mittel erlauben, Dritte Deutsche Kriegsanleihe kaufen. Es ist das beste Geschenk, das wir dem alten Vaterlande und uns selbst machen können. Deutschland, weil es das Geld gut gebrauchen kann, und uns, weil wir durch den niedrigen Markkurs, außer dem schon sehr hohen Zinsfuß für Staatspapiere von 5 Prozent, noch 14 Prozent verdienen. Ferner können wir durch unsere Ankäufe von Kriegsanleihe das Fallen des Markkurses verhindern, und damit den Kredit Deutschlands festigen.

Gerade zu Neujahr ist uns eine gute Gelegenheit für den Ankauf von Kriegsanleihe geboten. Am Neujahrstage werden, wie allgemein bekannt, die halbjährigen Zinsen in den Sparbanken fällig, und kann man darum an dem Tage Gelder aus der Bank ziehen, ohne sich einem Zinsverlust auszusetzen. Die Zinsen für die Kriegsanleihe beginnen mit dem Tage des Ankaufes. Der beste Vorsatz, den man für das neue Jahr machen kann, ist der Entschluß, deutsche Kriegsanleihe zu kaufen. Dann hat man die stolze Gewißheit, daß man alles in seinen Kräften Stehende getan hat, um Deutschland zum glorreichen Siege und zu einem dauernden Frieden zu verhelfen!

In allen deutschen Vereinen und Organisationen sollten sich Spezialkomites bilden, um für den Ankauf der Dritten Deutschen Kriegsanleihe unter den Mitgliedern zu agitiren. Die Vereine sind der Sammelpunkt aller Deutschen, dort ist das richtige Feld für eine energische Propaganda. Die Sache darf aber nicht auf die lange Bank geschoben werden. In jedem Vereine dürften sich einige tatkräftige Mitglieder finden, welche die Arbeit der Agitation gerne auf sich nehmen. An diese Mitglieder ist dieser Appell gerichtet. Darum an die Arbeit!

Wir sind überzeugt, daß jeder Deutsche seine Pflicht tun wird!

Die Deutschamerikanische Handelskammer.
Heinrich Charles, Sekretär.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Morgen und Donnerstag Abend nochmals Hermann Bahrs „Das Prinzip".

Zwecks umfassender Vorbereitungen und sorgfältiger Einstudirung der Operette „Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß, die von der Direktion Haupt-Danner für nächsten Samstag, Sonntag und Dienstag Abend angesetzt ist, bleibt das neue Deutsche Theater im Bush Temple heute Abend geschlossen. Infolge des durchschlagenden Erfolges, den unsere deutsche Bühne am Galaabend des Columbia Damenklubs mit der Aufführung von Hermann Bahrs „Das Prinzip" erzielte, hat sich die Direktion veranlaßt gesehen, dieses geistreiche Werk für morgen und Donnerstag Abend nochmals anzusetzen und die Aufführung von Ibsens „Gespenster" um eine Woche zu verschieben. Freitag Abend bleibt das Theater ebenfalls geschlossen, damit für die am nächsten Abend stattfindende Operettenaufführung von „Zigeunerbaron" nochmals tüchtig geprobt werden kann. Am Freitag Nachmittag beginnen die Weihnachtsvorstellungen für Kinder, gegeben wird das reizende Weihnachtsstück „Wie klein Else ausging, das Christkind zu suchen". Für diese Aufführungen, die sich jeden Nachmittag bis einschließlich nächsten Dienstag wiederholen werden, sind die Eintrittspreise ermäßigt worden, und sie betragen — auch für Erwachsene — 75 Cents für Logensitze, 50 Cents für alle Orchestersitze und 25 Cents für alle Balkon- und Galleriesitze.

Angebliche Kupplerin.

Frau Milly Eddy nach anscheinendem Selbstmordversuch verhaftet.

Frau Milly Eddy, früher angeblich in Maywood wohnhaft, wurde gestern in Hammond, Ind., von der Bundesbehörde verhaftet, weil sie sich einer Uebertretung des Gesetzes gegen den Mädchenhandel schuldig gemacht haben soll. Die Verhaftete wurde unter $2000 Bürgschaft gestellt; sie soll am 5. Januar einem Bundeskommissär in Tacoma, Wash., vorgeführt werden, da sie angeklagt ist, im letzten Oktober eine gewisse Elsie Schwartz von Chicago zu unsittlichen Zwecken nach Tacoma gebracht zu haben. Als die Detektives das Haus betraten, in welchem Frau Eddy verhaftet wurde, fanden sie, daß Gas einem halb geöffneten Brenner entströmte und die Türritzen mit Teppichen bedeckt waren, als ob die Frau habe Selbstmord begehen wollen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of Christmas Economies

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Make This Your Xmas Store — Only Four Days More to Shop

Dieser Laden ist jeden Abend offen bis Weihnachten

Fancy trockengerupfte Missouri Korn gefütterte Turkeys, 22c Pfund

Wir haben noch nie feinere Turkeys gehabt als diese. Sie kommen nur morgen zu diesem Preise zum Verkauf.

Weihnachtsbäume, echte Balsam Firs, in allen Größen — von 25c bis 1.00
Fancy frisch gerupfte junge Gänse, Pfund 17c
Fancy frisch gerupfte junge Enten, Pfd., 20c
Fancy frisch gerupfte Hühner, Pfund 17c
Hinterviertel Spring Lamm, Pfund 16c
Austern — frische Standards, Quart 29c
Fancy Eastern Holly Kränze, extra doppelt, 23c, mittel, 20c, einzeln, jeder 10c
Fancy Queen Oliven, lose, Jar eingeschl., Qt. 39c
Mincemeat, Home Made, Quart Jar, zu 25c

Heinz Pflaumen-Pudding oder Feigen-Pudding, Eure Auswahl, die Büchse 29c
New England Mincemeat, Packet..........9c
Libby's Mincemeat — die Jar zu 35c
Fancy Hawaiian Ananas in Scheiben, die Büchse 15c
Fancy kalif. gelbe Pfirsiche in dickem Sirup, die Büchse zu 15c
Fancy Early June Erbsen, die Büchse 10c
Country Gentleman oder B-M Paris Corn, 2 Büchsen für 25c
Monarch fest gepackte Tomaten, — die Büchse 15c
Fancy Cape Cod Cranberries 3 Pfund 25c

Fancy Kalamazoo Celery, knusprig zart, in Original-Bünde, das Bund 15c
Fancy Kiln-dried Jersey Süßkartoffeln — 5 Pfund für 16c
Fancy Florida Orangen, süß und saftig — das Dutzend zu 23c
Fancy Florida Grapefruit, schwere saftige Kugeln, 6c; 5 für 25c
Fancy kalif. Navel Orangen, süß und saftig — das Dutzend für 33c
Fancy Florida Orangen, Bälle voller Saft, — in Familiengröße-Kisten, die Kiste 98c
Fancy Jonathan Aepfel, in 40 Pfund Kisten, 2.29, 10 Pfund für ..59c

Weihnachts-Dinner Körbe

Weihnachts-Dinner — hübsch in einen Korb gepackt, fertig zum abliefern, enthält die folgenden Artikel:

8 bis 9 Pfund trocken ger. Turkey
1 Büchse Pflaumen-Pudding
3 Pfund süße Kartoffeln.
3 Bünde Celery.
1 Qt. Cranberren.
1 Büchse Wisconsin Erbsen.
1 Packet Sage.
1 Packet Crackers
1 Brot.
¼ Pfund Kaffee.
1 Packet zubereitetes Kuchenmehl.
1 Büchse Be-no.
1 Pf. gem. Nüsse
1 Packet New England Mincemeat.
1 Glas Crab-Aepfel Jelly.

Dasselbe Assortimen mit 5 Pfd. Huhn, 2.29, oder einer 5 Pfd. Ente, 2.49, 12 Pf. Gans 3.49 — Wert 4.10, vollständig, für nur .3.69

Bestellt jetzt und laßt es zu Weihnachten liefern.

Butter, Mungers feinste Elgin Creamery, 5 Pfund Kübel oder 1 Pfund Prints, Pfund 35c
Eier, extra ausgewählte, alle „Candled", das Dutzend 26c
Weihnachtslichter — alle Größen, die Schachtel.....5c
Dollies, 150, verschiedene Größen, in Packeten, vollständig, für.....15c
Nat. Bis. Co. Saratoga Flakes, 2 Packete für 25c
Dr. Price's Zerealien. Wir führen eine vollständige Auswahl — Proben verabfolgt beim demonstriren; 2 Packete Spaghetti für 18c
Mrs. Kidds Pin Money eingelegte Gurken, Flasche 32c
Geräucherte Gänseschenkel, das Pfund 35c

Dopp. gereinigte Korinthen, fancy neue, 1 Pfd. Packet 14c
Extra f'cy Spitzenberg Aepfel, in 40 Pfd. Kisten, zu 2.98; 5 Pfund für....39c
Sun Maid gesteinte Rosinen, neue Waare, 2 Packete für 21c
Fancy Cluster-Rosinen, regul. 25c, Schachtel 20c
Fancy gemischte Candied Früchte, Pfund 49c
Fancy krystallisirte große Kirschen, Pfund 45c
Fancy Scheiben-Ananas, Candied, Pfund....45c
Fancy Shell Bark Hickory-Nüsse, das Peck.....55c
Pecans, Jumbos, regulär 60c, Pfund 39c
Fancy Wagener Aepfel, die Kiste 1.98

Nüsse, ganz neue gemischte, die besten erhältlichen. Pd. 19c
Fancy Kal. Soft Shell Walnüsse, Pfd...25c
Tryphosa, alle Sorten, drei Packete für...25c
Fancy neue frische entkernte Walnüsse, P..49c
Fancy neue frische entkernte Pecans, Pfd. 59c
Gänsebrüste, geräuch., sehr fancy, Pfd...67c
Fancy Santa Clara Pflaumen, 40 bis 50 Größe, 5 Pfd. Büchse 69c
Ganze Pickled Peaches, regul. 25c Glas, zwei für 25c
5 Pfd. Schachtel frisch gebackener Oyster Crackers für 39c

Verkauf von Uhren-Armbändern

Goldgefüllte Uhr-Armbänder für Damen, 10 J. gar., imp. 7 Rubinen Werk, Gold Zifferblatt........9.95

Goldgef. Uhr-Armband für Damen, 20 Jahre gar., 7 Rubin Elgin Werk........9.88

Goldgefülltes Uhr-Armband für Damen, 20 Jahre garantirt, einfach oder gravirt, kleine Fasson, importirtes 15 Rubinen Werk, verkauft zu........13.95

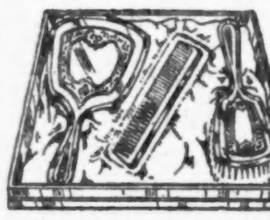
Alle obigen Armbänder können auseinandergenommen und die Uhren, wenn gewünscht, an Ketten getragen werden. —

Ein Toilette-Set ist das Richtige

3-Stücke franz. Elfenbein Toilet Set, Louis XVI. Muster, Bürste, Kamm und Spiegel, in gefütt. Schachtel, $5.95 Wert, zu 4.95

5 Stücke echtes Ebenholz Manicure Sets, Sterling Mounted, $3.00 Wert zu....1.48

3 Stücke Porzellan Inlaid Toilet Set, Bürste, Kamm u. Spiegel, beste $1.48 Wert, morgen zu....1.19



3 Stücke Ivory Inlaid goldgravirte Toilet Sets, große Varietät von Mustern, $4.50 und $5 Werte. 3.69

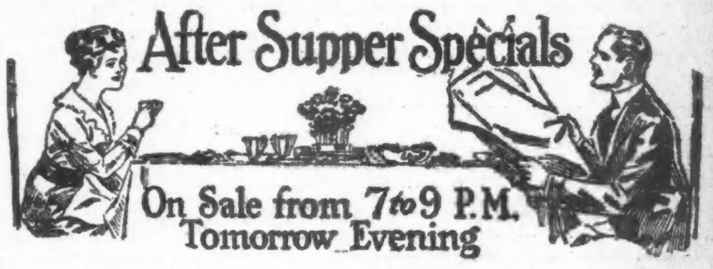
Elfenbein Powder Boxes und Haar-Receivers, gute schwere Qualität, beste 1.39 Werte, Stück........95c

2 Stück Elfenbein Bürste und Kamm Set, in Weihnachts-Schachtel, $1.25-Wert, 79c

Reisetaschen f. Damen u. Herren, ganz mit Leder gefüttert, mit 6 bis 11 Fittings, $5.50 bis zu $6.50 Werte, — 3.98

Beste Qualität Nickel Rasirstand, Plate Glas Spiegel, Badger Haarbürste und Porzellan ausgeschlagener Nickel-Becher, beste $4 bis $6.50 Werte, zu.... 3.29

After Supper Specials



On Sale from 7 to 9 P.M. Tomorrow Evening

Hosenträger

Gerade das Richtige einem Mann zu geben! — und zu geringem Preis — ein Paar von diesen Hosenträgern, starkes elastisches Webbing, mit gesteppten haltbaren Enden, in schöner Feiertags-Schachtel gepackt, reguläre 50c Werte, zum Verkauf von 7 bis 9 morgen Abend (keine Post- oder Telephon-Bestellungen), zu

37c

Lange Handschuhe

Hier ist eine Gelegenheit, die nicht versäumt werden sollte, um „Ihr" ein schönes und nützliches Geschenk zu kaufen und zu gleicher Zeit eine große Ersparniß zu machen. Importirte Mousquetaire Glacehandschuhe für Damen, Ellbogenlänge, weiß, lohfarbig, grau und schwarz, $3.50 Qualität, zum Verkauf morgen von 7 bis 9 Uhr Abends (keine Post- oder Telephon-Bestellungen), zu.......... 1.75

Bettuch- und Kissenbezug-Set

Das Set besteht aus einem gezackten Bettuch, Größe 81×99, und zwei gezackten Kissenbezügen, Größe 45×36, alle in schöner Schachtel; ein ideales Feiertagsgeschenk. Nur 200 Sets in dieser Partie so lange sie reichen, am Mittwoch Abend, 7—9, (keine Post- od. Phone-Bestellungen), zu..... 99c

Dieses Telephon-Set für $1.00

Telephon Sets (Tisch und Stuhl, wie abgebildet), gemacht von solidem Eichen, in Golden und Fumed Oak Finish, beschränkte Quantität, nur eins an einen Kunden. (Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.) Einer der größten Werte, den wir je geboten haben. Speziell markirt für Mittwoch Abend von 7 bis 9 Uhr zu.......... $1

Verlangt Polizeikommission.

Ald. Werner beantragt, sie mit der Leitung der Polizei zu betrauen.

Bergen tadelt Nörgler.

Erklärt, große Mehrheit der Polizei sei ehrlich, und beständige Angriffe untergrüben ihre Leistungsfähigkeit.—Protest gegen Hunt.

Polizeifragen nahmen einen breiten Raum in der gestrigen Sitzung des Stadtrats ein. Proteste gegen die beständigen Nörgeleien an der Polizei und gegen die geplante Ernennung des früheren Polizeiinspektors Nicholas Hunt zum Chef der Geheimpolizei und ein Vorschlag, mit der Leitung der Polizei eine Kommission zu betrauen, beschäftigten die Körperschaft. Das größte Aufsehen erregte der letztere Vorschlag, der von Ald. E. J. Werner von der 3. Ward ausging und an den Rechtsausschuß verwiesen wurde. Er weist den Ausschuß an, dem Stadtrat Entwürfe von Gesetzen, wenn solche nötig sind, oder Ordinanzen zur Annahme zu empfehlen, welche die Ernennung einer Polizeikommission vorsehen, die von Jahr zu Jahr durch Ernennung neuer Mitglieder teilweise erneuert werden soll. Zur Begründung seines Antrags wies Ald. Werner auf die wiederholten Angriffe hin, die der Staatsanwalt, der Mayor und der Polizeichef auf die Polizei gemacht haben, die ihrer Angabe nach nicht leistungsfähig sei, und erklärte, daß die Polizei auf alle Fälle von politischen Einflüssen frei gehalten werden solle.

Verwaltung der Polizei durch eine Polizeikommission ist keine Neuerung für die Stadt Chicago. Die Stadt hatte eine derartige Körperschaft in früheren Jahren.

Macht gegen Nörgler Front.

Die beständigen Nörgeleien an der Polizei wurden von Ald. Henry Bergen von der 31. Ward in einer längeren Ansprache aufs Schärfste verurteilt. Gleichzeitig machte der Stadtvater energisch gegen den Plan Front, zum Haupt der Geheimpolizei einen Mann auszuwählen, welcher der Polizei nicht angehöre. Ald. Bergen machte den Angriff in Verbindung mit einem von ihm eingebrachten Antrag, den Ausschuß für Polizei, Feuerwehr und Schulen anzuweisen, in der nächsten Sitzung Bericht abzustatten über die Ordinanz, Polizisten alle 14 Tage einen freien Tag zu gewähren. Die Ordinanz liegt dem Ausschuß seit Monaten vor. Ald. De Priest, einer der Wortführer des Mayors im Stadtrat, suchte Ueberweisung des Antrags Ald. Bergens an den Polizeiausschuß durchzusetzen, unterlag aber mit 8 gegen 55 Stimmen. Der Antrag wurde angenommen. In seiner Ansprache erklärte Ald. Bergen, daß die beständigen Angriffe auf die Polizei, an denen sich die höchsten Beamten der Stadtverwaltung beteiligten, die Leistungsfähigkeit der Polizei beeinträchtigten. Die überwiegende Mehrzahl der Polizisten sei ehrlich. Stets von Gaunern in der Polizei zu sprechen, untergrabe ihre Leistungsfähigkeit. Er wisse, daß viele Polizisten sich bemühten, der Verkehrspolizei zugeteilt zu werden, nur um den beständigen Anklagen zu entgehen, welche gegen die Männer erhoben werden, die in ihren Bezirken Leben und Eigentum der Bewohner der Stadt zu schützen suchten. Wenn sie versuchten, ehrlich ihre Pflicht zu tun, müßten sie oft Versetzungen nach abgelegenen Polizeibezirken befürchten. Die in den letzten Tagen wiederholt befürwortete Reorganisirung der Polizei sei nicht nötig. Ebenso unnötig sei es, zum Haupt der Geheimpolizei einen Mann auszuwählen, welcher der Polizei nicht angehöre. Die Polizei habe genügend Männer, die sich für den Posten eigneten. Wenn ein Geschäftshaus finde, daß seine Angestellten nicht ehrlich seien, hänge es die Tatsache nicht an die große Glocke, weise die unerwünschten Elemente vielmehr in aller Stille aus. Da Anwärter auf Polizeistellen nicht nur eine Prüfung ablegen, sondern auch eine Probezeit durchmachen müßten, sollte es leichter sein, nur zuverlässige Leute zu erhalten.

Protest gegen Hunt.

An den Ausschuß für Polizei, Feuerwehr und Schulen verwiesen wurde ein Protest gegen die Ernennung des früheren Polizeiinspektors Hunt zum Chef der Geheimpolizei. Ald. Buck hatte ihn eingebracht. Zur Begründung seines Antrages verwies er auf die Zuschrift Mayor Harrisons an den Stadtrat vom 4. März 1912, in welcher der frühere Mayor die Entlassung des Inspektors damit begründete, daß die gegen ihn erhoben Anklagen bewiesen worden seien.

Ptaceks Entlassung wahrscheinlich.

In dem gestrigen Disziplinarverfahren gegen Kapitän John E. Ptacek von der Bezirkswache in Lawndale gab Leutnant C. J. Johnson als Zeuge an, er habe mit Genehmigung des Angeklagten in der Bezirkswache eine Sammlung zugunsten der angeklagten Polizeibeamten Halpin, Tobin, Egan und O'Brien vorgenommen und $41.50 gesammelt. Kapitän Ptacek selbst habe $8.50 gegeben und damit die Summe auf $50 gebracht. Ptacek gab zu, die Erlaubniß des Polizeichefs nicht eingeholt zu haben, erklärte aber, Frank Shannessey, auf dessen Veranlassung die Sammlung vorgenommen worden sei, habe erklärt, der Polizeichef habe seine Erlaubniß erteilt.

Wie gestern verlautete, wird die Disziplinarbehörde voraussichtlich die Entlassung Kapitän Ptaceks empfehlen, dagegen den früheren Polizeichef James Gleason, der sich am Morgen vor ihr zu verantworten hatte, freisprechen.

Amtsstern genügt.

Korporationsanwalt Ettelson gab gestern ein Gutachten ab, daß ein Polizist, der einen Amtsstern trage, als uniformirt anzusehen sei, auch wenn er sich in bürgerlicher Kleidung befinde. Stadtkämmerer Pike strich daraufhin aus den Voranschlägen für die Polizei die Bewilligung von $50,000 für Straßenbahnfahrkarten. Er begründete den Schritt damit, daß Polizisten nur ihren Amtsstern zu zeigen brauchten, um freie Fahrt zu erhalten.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS, 35 S. Dearborn Strasse, Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building. Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk. Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8. bisa*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS, 697 Milwaukee Ave. Gegenüber Huron Str. Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9. 21sepbidoson3m

Unser Laden ist bis Weihnachten jeden Abend bis um 10 Uhr geöffnet.

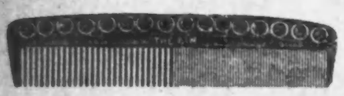
LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE

S.&H. Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf.

Vollständige Auswahl von Weihnachts-Bargains für Mittwoch

Für den Toiletten-Tisch.

25c Elfenbein Nagelfeilen und Schuh-Knöpfer, zu....... 18c



45c Elfenbein Nagel-Feilen — zu....... 33c

$1.00 Elfenbein-Kämme, ein wundervoller Wert, zu....... 72c

Für die Kinder.

Kinderschaukelstühle, speziell....35c

5c Spiel Waschklammern, ein Dtzd. in Barrel, nur eins an jeden Käufer....... 2c

Spiel Wäsche-Wringers, mit verstellbaren Gummi-Walzen, zu....... 50c

Shoofly Schaukelpferd, hübsch „dappled gray", Fancy Trimming, gepolsterter Sitz und Eichenholz Spiel-Box und Fußbrett, wert $1.50, speziell... 98c

Tafel Blackboard, mit erzieherischer Karte und Abteilungen im Innern, wert $1.50, speziell zu....... 98c

Bemerkenswerte Weihnachts-Werte im Schmucksachen-Dept.

Dreifach plattirte 3-Stück Kinder-Sets, einschließlich Messer, Gabel und Löffel, weiß ausgefütterte Box — speziell, per Set zu....... 75c

American geschliffenes Glas Bud Vasen, tief geschliffen, Blumen-Entwürfe, hübsch, jedoch billiges Weihnachtsgeschenk, speziell zu....... 69c

Fruchtkörbe, Neusilberstand, „Pierced" Henkel, fancy bedeckte Glas Bowl, in sortirten Mustern, speziell verkauft zu....... $2.98

Wollene Cashmerestrümpfe für Damen, doppelte graue Fersen und Zehen, Größen 8½ bis 10, speziell, das Paar....... 15c

Fabrikanten Musterpartie von hochfeinen wirklichen Leder- und Moire Handtaschen, das größte Sortiment in einer großen Partie, nur eine von jedem Muster, echte Pin Seal und Morocco, seidegefüttert, mit 2 und 4 Fittings, Werte in dieser Partie bis zu $5.00, speziell zu....... 2.95

200 Stücke von Warp bedruckten Dresden Bändern in einer großen Auswahl von gestreiften und geblümten Entwürfen, Nr. 250, 5, 6 Z. breit, hell u. dunkel, für Haarschleifen, Sashes, f'cy Arbeit, spez. Yd.. 29c

Warme doppelte Kinder-Mittens, fein gestrickt, fest am Handgelenk, in schwarz u. Farben, speziell Paar.... 10c

Seide Muffler Scarfs für Männer u. Frauen, wendbar mit Seidefransen, weiß, schlicht und mit „Design", grau, schwarz und schwarz u. weiß gestreift, speziell...... $1.00

6 spezielle Artikel in der Abteilung für fertige Kleider

Bade-Roben für Kinder — machen ein sehr willkommenes Geschenk für Knaben oder Mädchen, Auswahl von Farben, alle Größen, Finished mit Cord und Quasten, ein großer Wert zu....... 1.48

Bade-Roben für Babies — rosa und blau — sehr schön besetzt — verpackt in Weihnachts-Box, zu....... 50c

Knaben-Blusen zu 50c.

Flanell-Blusen für Knaben, in grau oder blau, ebenfalls gestreiftes ein schlichtes Chambray oder Gingham-Blusen, Größen bis zu 16 Jahre, zu....... 50c

Chinchilla Hüte für Knaben, hell- und dunkelgraue — alle Größen — 75c Werte zu....... 48c

Die Auswahl in dem Department, Partie von Damen- und Misses-Kleidern, etwa zwanzig Muster in schwarz und Farben, alle Größen — für den speziellen Preis von....... $4.95

Suits für Damen und Misses — helle und dunkle Farben alle Größen — reguläre $15.00 und $16.50 Muster, zu....... $7.00

59c schwere Bellastic gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen — Extra Größen — zu....... 45c

75c feiner wollener Nap Hemden und Hosen für Männer, in allen Größen — speziell — zu....... 59c

Unterzeug für Kinder zu 48c. — Feine woll. Hemden, Pants u. Drawers. Kameelhaar u. Naturwolle. Diese Kleidungsstücke werden gewöhnlich für 59c bis zu 75c verkauft — unser spezieller Preis für diesen Verkauf ist — 48c

39c Drapery-Seide, 36 Zoll breit, in allen gewünschten Farben, speziell die Yard — zu....... 29c

69c Tiffany-Seide, 36zl. große Auswahl, passend für Partie-Kleider, speziell die Yard — zu....... 49c

$3.50 schwere Tapestry-Tischdecken mit schweren Fransen, Grün u. OldRose, speziell jedes zu....... 2.50

69c reinwoll. Storm-Serge, 36 Zoll breit — eine vollständige Partie Farben — speziell die Yard zu....... 48c

$1 Fancy bestickte u. ausgezackte Kissenbezüge, Gr. 45x36, 1 Paar ind fancy Schachtel, speziell die Schachtel..... 69c

50c ganz Mercerized Shirting Madras, 32-zll., sehr hübsche farbige Streifen — speziell die Yard zu...... 39c

69c schwere Qual. türk. Handtücher mit farbigen Streifen, extra große Sorte — speziell jedes zu....... 49c

15c gebleichter Stickerei-Shaker-Flanell — 13 Zoll breit — spezieller Verkauf, die Yard — zu....... 10c

Chicagoer Große Oper.

Mme. Edvinas „Maliella" reicht nicht an die von Carolina White heran.

Hermann Wolf-Ferrari's romantische Oper „Der Schmuck der Madonna", die seit vier Jahren einen festen Platz im Repertoire unsrer Oper einnimmt, füllte nicht das Auditorium, wie wir es sonst bei dieser Oper gewöhnt sind. Ich glaube, daß es an der Besetzung einiger Hauptrollen lag, die sich erst Popularität beim Publikum verschaffen muß.

Mme. Edvina als Maliella und Herr Ancona als Rafaele waren neu. Mme. Edvina hat zwar die Maliella im Covent Garden in London kreirt, ist aber nicht zu vergleichen mit Carolina White, die diese Rolle in Chicago kreirte. Die Chicagoerin hatte den Vorteil, eine robuste, schöne Brünette zu sein, und infolge dessen verkörperte sie besser die Italienerin als Mme. Edvina, die eher alles Andere war, als eine Neapolitanerin. Das frische, nach der Höhe zu sieghaft strahlende Organ der Mme. White verhalf auch sehr viel dazu, das junge, heißblütige Neapolitanerkind uns glaubhaft zu machen, während Mme. Edvinas Organ für gereifte, müde und lebensüberdrüssige Patrizierinnen besser geeignet ist. Auch im Spiel genügte sie nicht den Anforderungen der Rolle. Schon zu Beginn des ersten Aktes setzte sie die Miene einer Tragödin auf, die sie der Mutter, ebenso dem Gennaro und den tändelnden Gecken gegenüber, die sie zu necken versuchen, beibehielt. Sie schien mit sich selbst und mit der ganzen sie umgebenden Welt zerfallen zu sein. Kein Zeichen von kecker übersprudelnder Lebenskraft dieses Naturkindes; kein Uebergang zum unbewußten Liebesverlangen dieses wilden Mädchens. Es gab allerdings Momente, wo Mme Edvina wirksam war, aber im Ganzen genommen, war das keine Leistung, die befriedigen konnte.

Frau van Gordon gab die Mutter des Gennaro, und obwohl diese Partie kaum Gelegenheit zum Hervortreten gibt, machte sie sich im Duett mit Gennaro durch ihren schönen und runden Mezzosopran angenehm bemerkbar.

Herr Ancona war nicht glücklich mit seinem Raffaele; auch er kommt bei einem Vergleich mit Sammarco nicht günstig weg, der hier in dieser Rolle sehr gefiel. Vor allem fehlt es Herrn Ancona an Persönlichkeit für einen Anführer der „Camorristi", und als Liebhaber stellt er sich recht schwerfällig, und für das Ständchen mangelt es der Stimme an Beweglichkeit.

Herr Bassi als Gennaro ist der Einzige von der Originalbesetzung. Der Künstler gab auch gestern den Schmiedeburschen schlicht und wahr. Ergreifend schön sang er das Gebet im letzten Akt.

Die kleinen Rollen waren durchwegs gut besetzt, und der Chor, dem der erste und letzte Akt zufällt, beteiligte sich äußerst lebhaft und geschickt an der Handlung.

Direktor Campanini gab der Vorstellung den Stempel seiner Persönlichkeit. Das zweite Intermezzo mußte er auf stürmisches Verlangen wiederholen.

Adolf Mühlmann.

Für heute ist „Monna Vanna" mit Muratore und Marguerita Beriza angesetzt, für morgen „Die Liebe der drei Könige", für Donnerstag „Carmen" mit Frl. Farrar, für Samstag Nachmittag „Madame Butterfly" mit derselben Künstlerin und für Samstag Abend „Der Streik der Liebesleute", „Bajazzi" und ein großes Ballet.

Verein Deutsche Presse.

Erste Familien-Weihnachtsfeier am kommenden Dienstag.

Einen Glanzpunkt unter den Vergnügungen des Vereins Deutsche Presse zu bilden ist das Fest am kommenden Dienstag Abend bestimmt. Erstens, weil es die erste Familien-Weihnachtsfeier ist, welche der Verein veranstaltet, und zweitens, weil der Vergnügungsausschuß sich alle nur erdenkliche Mühe gegeben hat, diesen Abend im Hotel Bismarck für die Mitglieder, ihre Damen, ihre Kinder und sonstigen Angehörigen so unterhaltend wie nur irgend möglich zu machen.

Für die Kleinen (und auch die Großen) wird selbstverständlich der schönste Baum seine Lichter und anderen Herrlichkeiten herzerfreuend darbieten, und Knecht Ruprecht wird mit seinen Gaben kommen. Den Erwachsenen wird Frau Emil Eitel viel Neues und Interessantes von ihrer erst kürzlich vollendeten Deutschlandfahrt erzählen, und dann werden Groß und Klein sich an dem ganz neuen, eigenartigen und viele Ueberraschungen bringenden Schneetanz ergötzen. Dieser Tanz, zwar der bedeutendste von allen, wird aber keineswegs der einzige des Abends sein, denn Ballmanns Orchester wird den tanzfrohen Mitgliedern der Gesellschaft ausreichend Gelegenheit geben, der leichtfüßigen Göttin zu huldigen.

Die Einladungen zu dem Fest sind bereits ergangen, und in allen zur Deutschen Presse in engeren Beziehungen stehenden Familien bereitet man sich auf das Vergnügen vor.

Zwei Jahre Zuchthaus.

Ungetreuer Postbeamter stahl $500 aus Briefen.

Nicholas H. Tabor, ein früherer Postbeamter, wurde heute von Bundesrichter Landis zu zwei Jahren Zuchthaus in Leavenworth, Kansas, verurteilt. Er hat, wie so mancher Andere vor ihm, bei seiner Arbeit im Postamt Briefe unterschlagen und ihres Geldinhalts beraubt. Auf diese Art hat er von Juli bis September dieses Jahres $500 unredlich erworben das Geld sparte er und brachte es in einer Summe auf die Sparbank. Nach seiner Verhaftung erstattete er es der Postbehörde zurück. Warum er die Diebstähle verübt hat, konnte Tabor, der 13 Jahre im Postdienst war, nicht angeben. Er litt keine Not, hatte etwas Geld auf der Bank und genoß den Ruf eines sehr tüchtigen Beamten. Auch sein Ruf im Privatleben war tadellos. Seine Frau, mit der er glücklich gelebt hat, starb vor zwei Jahren.

Männer

Besonders diejenigen, die, ohne geheilt zu werden, anderweitig behandelt wurden oder versucht haben, sich selbst zu heilen oder es aus irgend welchen Gründen versäumten, sich einer Kur zu unterziehen, sei es aus Nachlässigkeit, wegen Geldknappheit oder Zweifel am Erfolg.

Kommt zu mir.

Säumt nicht. Sprecht heute vor

Ich habe Männer seit Jahren mit Erfolg behandelt, meine Kostenrechnung ist sehr mäßig in Anbetracht meiner Erfahrung und der Methoden, die ich anwende, welche die neuesten und modernsten sind, wie z. B. 914 Neo Salvarsan, Impfung, rheumatische Phylacogen usw. usw. mit Garantie sicherer Resultate wenn angewandt.

Ich behandle erfolgreich alle geheimen und chronischen Krankheiten wie Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden usw., aber ich behandle nur Männerkrankheiten. Konsultation absolut frei. Sprechstunden täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags und Feiertags von 9 Vorm. bis 2 Nachmittags.

Dr. BURGESS,
422 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel Cooper & Co.
ds4sasondido*

PICTORIAL REVIEW
Muster
sind die besten der Welt.

Die täglich in der „Abendpost" und in der „Sonntagpost" erscheinenden Modebilder sind

Pictorial Review Modelle.
ds16dodi*

Achtung!
Täglich Watertown-Gänse
servirt Mittags 11—2, Abends 5—9 Uhr.
Gänsefett in kleinen Quantitäten zum Verkauf, verpackt in Gefäßen zum Mitnehmen.
Restaurant Marx Beer Tunnel,
56 West Madison Str.
Ecke Dearborn Str. — Telephon Central 4403.
nb21sondi*olm

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft.
ds10frdi12t

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Lokalbericht.

Gegen Bürgschaftshaie.

Auf Polizeiwachen werden Gerichtsschreiber sein, um ihnen das Handwerk zu legen.

Während ihrer gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung besprachen die Richter des Stadtgerichts wiederum den oft erörterten Uebelstand der gewerbsmäßigen Bürgschaftssteller. Das unter dem Vorsitze von Oberrichter Olson tagende Richterkollegium beschloß, fürderhin auch außerhalb der Gerichtszeit in jeder der fünf hauptsächlichen Polizeiwachen der Stadt einen Gerichtsschreiber zu belassen, von dem Polizisten auf ihren Eid hin Haftbefehle erwirken können. Die Hauptaufgabe dieser Schreiber soll aber sein, Gefangenen die Möglichkeit zu geben, sich gegebenen Falls behufs Bürgschaftsstellung mit ihren Freunden oder Angehörigen in Verbindung zu setzen. Ein Richter behauptete während der Sitzung, daß die Polizei auf manchen Bezirkswachen mit den gewerbsmäßigen Bürgschaftsvermittlern Hand in Hand arbeite.

Unter Bürgschaft gestellt.

Frank P. McGlynn, Nr. 316 S. Springfield Ave., wurde gestern von Stadtrichter Heap wegen angeblicher Unterschlagung an die Großgeschworenen überwiesen. McGlynn stand als Geldeinnehmer in Diensten des Stadtschatzmeisters Er wird beschuldigt, durch Manipulation der von ihm bedienten Rechenmaschine Unterschlagungen in der Höhe von $1500 begangen zu haben. McGlynn verweigerte vor Gericht jede Aussage, seine Bürgschaft wurde auf $1500 festgesetzt. Stadtschatzmeister Sergel ist der Ankläger.

Kurz und neu.

* In der Küche der Speisewirtschaft von Charles Weeghman, Nr. 14 West Van Buren Straße, brach heute ein Feuer aus, das jedoch gelöscht werden konnte, ehe mehr als geringfügiger Schaden angerichtet war. Ungefähr ein Dutzend Gäste wurde durch den Rauch auf die Straße getrieben.

* Mutmaßlich den Folgen einer kriminellen Operation erlag heute Frau Mathew Hunt, Nr. 4603 Fairfield Ave. Der Koroner hat Untersuchungen des Falles angeordnet.

* Der 24jährige Arbeiter Charles Schick, Nr. 743 Milwaukee Avenue, fiel gestern Nachmittag aus einem Fenster des 2. Stocks des Hauses Nr. 741 Milwaukee Ave. und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Verlangt
Biedermann's Kaffe
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

Der Laden ist Abends offen bis Weihnachten

39c störrischer Maulesel, Mittwoch, das Stück zu 19c

50c Zigeunerwagen und zwei Pferde, mit beweglichen Beinen, wie im Bild, 1 an jeden, keine Post- oder Telephon-Orders, speziell....... 32c

Hochfeine Laubsäge-Ausstattung, vollständig mit jedem Artikel, der für seine Arbeit notwendig ist, Werte von 75 bis zu $1.25, speziell für Mittwoch zu genau der Hälfte des Preises.

Wasch Set oder Waschmaschine —$1.00 Größe, 79c; 50c Größe....... 39c

Charakter-Knockabout-Puppen, in sortirten Kleidern, Knaben und Mädchen, speziell große Sorte für 47c; kleine Sorte für nur...... 23c

$1.25 Werkzeug-Kasten für Knaben, Mahagoni-Politur, mit vollem Set Handwerkszeug, spez., per Set zu....... 89c

2.25 zusammenlegbare Puppenwagen, Stahlgestell, Leatherette gepolstert und Automobil Hood, Rücklehne, Gummireifen-Räder, speziell, zu....... $1.69

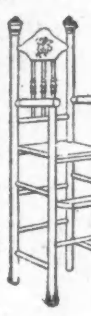
25c Roller Glockenspiel, langer Stiel, fein für Babies, die das Laufen beginnen, speziell, Stück....... 19c

Hohe Puppenstühle, in Natur oder weiß, mit oder ohne Tische, speziell von von $1.00 herab bis zu....... 10c

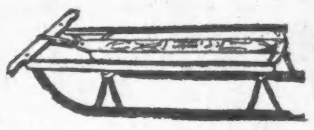
Handkarren für Knaben, Gestell ganz v. Stahl schwere Gummireifen, leicht laufend, speziell für Mittwoch....... $2.95

Porzelanschränke Büros, Chiffoniers, Eisschränke, oder Küchen Cabinets, $1.00 Größe, für 79c, 50c Größe für 39c; 25c Größe für....... 19c

39c Kinderstühle od. Schaukel, dauerhaft gemacht, hübsch polirt, in rot, spez., so lange der Vorrat reicht — das Stück zu....... 25c



$1 Grocerlyladen, mit Miniatur Groceries od. Stock Farms, mit Tieren, speziell, Auswahl zu.......



Unser Vorrat an Schlitten ist so vollständig als je, alle Knaben wollen Steuerschlitten, leicht laufend, m. Stahlkufen, sind dauerhaft, spez. Preise so niedrig wie... 95c

Echter Chautauqua Kindergarten Easel-Schreibtafel so gut wie ein Stück Möbel gemacht, mit großer Bilderkarte, in Golden Eichen Politur, speziell, per Set, zu $1.95

Kleider für Damen zu $2.98

Kleider für Damen und Misses — aus schwarzseidenem Taffeta gemacht, auch Serge und Taffeta-Kombinationen; Größen von 16 bis 44, in marineblau oder schwarz, gute Facons, in einer großen Auswahl — speziell markirt; $10 Werte — für nur....... $2.98

Mädchen-Mäntel, aus hübschen Corduroys und Ural Lamm gemacht, ebenso Plüsch, in allen Farben, ganz gefüttert, einige mit Pelz besetzt, — auch feine Cruib Mäntel, Größen 6 bis 14, spezielle $7.98, 9.98 und $12.50 Werte — die Auswahl zu nur....... $5.95

Männer-Halstrachten zu 50c

Weihnachts-Halstrachten für Männer, seidene Four-in-Hands, alle Formen, prächtige Farben und Muster — alle in fancy Schachteln, speziell zu....... 50c

Feinere Sorten zu 75c, $1, $1.50 und $2.

Weiße pleated Männerhemden, aus extra feinem weißen Shirting, sortirte Plaits, befestigte Manschetten, Ocean-Perlmutterknöpfe, perfekt passend, außerordentliche Werte, zu.. $1.50

Reinseidene Männerhemden, Coat Modelle, franz Manschetten, eine große Auswahl guter Muster — speziell zu $5.00, $4.50, $3.98 und....... $3.25

Baderoben für Männer, aus schweren oder mittelschweren deutschen Blankets, Robe-Facon, hunderte von Mustern zur Auswahl, zu $10, $9, $8, $7, $6, $5, $4, $3 und....... $2.50

Männerhemden, einfach oder plaited Busen, alle bei Hand gebügelt, hübsche neue Muster, Größ. 14 bis 18, speziell zu...... $1.00

Schwere reinwoll. Sweater Coats für Männer, Shawlkragen, Oxford, Maroon u. Navy, vorzügliche Werte, speziell zu....... $3.00

98c Band Fobs zu 69c

Elgin Uhren f. Männer und Damen, 12 und 0 Größe, 20 Jahre vergold. Hunting Gehäuse, f'cy gravirt, $12.95 wt., spez. zu....... 8.95

Westenketten, vergoldet, gelötete Glieder, 98c Wert speziell zu....... 50c

Armspangen, 1/20 12-karat, vergoldet, mit Joint und Catch, Safety-Guard, fancy gravirter Top — $1.95 Wert, speziell zu....... 98c

Schmuckkästchen, goldplattirt, f'cy verziert, satingefüttert und „corded". — großer Case, wert $1.95, speziell zu $1.00

Band Fobs für Herren, vergoldetes Mounting — Safety Vorrichtung — Charm frei gravirt; wert 98c; spez.... 69c

Rosenkränze, vergoldet, perfekt geschnittene Perlen, Amethyst, Ruby, Pearl, Garnet oder Emeralds — für 5 Jahre garantirt — am Mittwoch zu....... 98c

Anhängsel und Ketten, goldplattirte Kette und Anhängsel, mit brillant geschliffenen Rheinsteinen besetzt, in gefüttertem Etui, 98c Wert, am Mittwoch zu....... 48c

Zigarren

George IV., hochfeine importirte Zigarren, $4 Kiste von 50 Stück für nur....... $2.00

Sari, feine Domestic Zigarren, $1.25 Wert, Kiste von 25 Stück für nur....... 79c

Tom Keene Zigarren, Domestic, Kiste von 50 zu.. $1.65

Madame X Zigarren, hiesige — $1.65 Kiste von 50 zu....... $1.19

Jas. Craggs Zigarren, — lange Einlage, $1.95 Kiste von 50 zu....... $1.35

Helios 5c Manila Zigarren — $4.00 Kiste von 100 zu....... $2.25

Green Turtle Cheroots, — milde Sorte, $1.65 Kiste von 100 zu....... $1.15

Dottie Zigarren, 12 in der Kiste, regulärer 50c Wert — speziell zu....... 29c

Schnupftabaksdosen, Rauch-Sets, Meerschaum- und Briar-Pfeifen und Raucherartikel zu reduzirt. Preisen.

Regenschirme

Feine Regenschirme f. Herren und Damen, einfache oder fancy Griffe, Ueberzug und Quaste, in Schachtel — von $9.98 herunter bis....... $2.00

Haus-Röcke

$5 Haus-Coats für Männer, aus zweifarbigem Stoff gemacht, in grau, braun oder Maroon, alle haben seid. Cord Edge, Größ. 33 bis 44, speziell. $3.90

Knaben-Anzüge

Corduroy-Anzüge für Knaben, Oliver Twist-Facon, in blau, braun oder grau, alle Größen von 2 bis 8 Jahren, $1.95 Werte — speziell zu..... $1.19

Spielanzüge für Knaben — Indian, Cowboy oder Baseball, alle Größen, speziell zu..... 98c

Union Suits

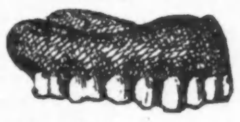
Wollene gerippte Union Suits für Damen, niedriger Hals, Ellbogen-Aermel, 2.00 und 3.00 Werte, speziell zu..... $1.50

Wollene gerippte Knaben-Union Suits, Alter 2 bis 16, $1.25 und $1.50 Werte. Auswahl.... 78c

Kleider-Plaids

3,000 Yards reinwollene importirte Dreß Plaids, garantirt reine Wolle, passend für Kinder — die Yard zu....... 35c

Zuverlässige Zahnarbeit



22karatige Goldkronen zu....... $3.45

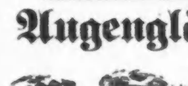
Ganze Platten zu....... $4.95

Garantirte Arbeit.

Dr. Goldstein u Assistenten

Zahnärzte bei Wieboldt's.

Augengläser



Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht — Rahmen für 15 Jahre garantirt.

$2.45 vollständig für 14kar. G.F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen.

Dimox-Linsen, das Paar zu....... 90c

Dr. Hirsch u. Crown'

Augen-Spezialisten bei Wieboldts.

Bratpfannen

Oblong Schmor-Pfannen — Self Basting, reines Aluminium., 4.50 wert speziell zu..... $2.49

$1.50 Männer-Slippers, $1

Weihnachts-Pantoffeln für Männer, schwarzes oder lohfarbiges Glaceleder; handgewendet; Everett Facons; es sind $1.50 Werte; speziell zu....... $1

Weihnachts-Slippers für Mädchen, aus rotem Filz gemacht, fancy Entwürfe, Filz-Oberteile, alle Größen bis 2, 75c Werte, speziell zu....... 49c

Weihnachts-Pantoffeln für Damen, in Grau oder Blau, mit Band besetzt — haben Ledersohlen und Lederabsätze — in allen Größen vorhanden — es sind $1 Werte, zu....... 79c

Manicuring Sets zu 25c

Manicuring Set, Näh-Sets und Nadelkissen, große Auswahl von Facons, pass. für Weihnachtsgeschenke.. 25c

Bestickte Kissenbezüge, aus weichem Muslin gemacht, neu bestickte Entwürfe, in fancy Schachteln — das Paar für nur...... 98c

Weiße Bettdecken, ausgezackt mit Cut Corner, neue Marseilles Muster, schwere Sorte; speziell das Stück für nur....... $1.35

Reinleinene hohlgesäumte Damast-Handtücher, ebenso ausgezackte Huck-Handtücher, prächtige geblümte Entwürfe, reinweiß, das Stück zu....... 48c

Papier Guirlanden und Papier-Glocken, zur Verzierung, eine große Auswahl von Facons, das Stück zu 3c und....... 8c

Kränze — in grün oder in weiß — sehr prachtvoll — in großer Sorte vorhanden — speziell das Stück für nur....... 8c

Mercerized Tafel-Damast, hochfeiner mercerized Satin-Finish, alles gute Längen — 64 Zoll breit — die Yard zu....... 29c

Handschuhe und Strumpfwaaren

Import. franz. Glace-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß, grau oder marineblau, auch Elfenbein, lohfarbig und braun, mit schwer besticktem Rücken; ebenso weiß mit schwarz, oder schwarz mit weiß besticktem Rücken — speziell $1.25, $1.50 und....... $2.00

Schwarze od. graue Cashmere Damenhandschuhe, fancy Seidenfutter, 2 Clasps, alle Größen — speziell zu...... 50c

Fließgefütt. Glace-Kinderhandschuhe und Glace fließgefütt. Mittens, Pelz-Tops, 1 Clasp, sort. Größen, zu.. 50c

Reinseid. nahtl. Männerstrümpfe, in schwarz, weiß, lohfarbig od. grau, high spliced dopp. Lisle-Sohle, Ferse u. Zehe. speziell zu....... 25c

Schwarze, weiße oder fancy farbige, reinseid. Damenstrümpfe, voll Fashion high spliced, dopp. LisleFerse und Zehe, Garter Tops, speziell 50c

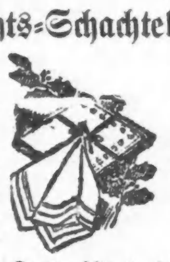
Schwarze schwere fließgefütt. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse und Zehe, Größ. 6—9½. speziell zu... 15c

Fancy bestickte Taschentücher

6 in Weihnachts-Schachtel, spez. $1.45

Reinleinene Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, neue Muster, sechs in einer Schachtel, speziell zu.. $1.45

Reinleinene Taschentücher für Damen od. Männer, mit Initiale, sechs in einer Schachtel zu 85c — das Stück zu....... 15c



Feine Lawn Damen-Taschentücher mit Initialen; wert 10c — das Stück zu....... 5c

Feine leinene Initial-Taschentücher für Männer, 6 in Schachtel zu 58c, Stück....... 10c

Fancy reinseiden. Band, Nr. 150, neue und hübsche Muster, wert 35c, speziell, Yard...... 25c

Feine Leder-Taschen für Damen, schwarz oder farbig, mit 2 Stücken ausgestattet, wert $1.75, speziell zu....... $1.45

Leder-Börsen für Damen, mit „Back Strap" — neue Muster, das Stück zu....... 95c

Pin Seal Leder Taschen für Damen — mit 2 Stücken ausgestattet, speziell zu....... $1.75

Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, per Pfund 5½c

Orangen, feinstes Florida Obst, 25c Werte, Dutzend zu 18c — oder zwei Dutzend für....... 35c

Aepfel, echte Rhode Island Greenings — gute Kochäpfel und eine gute Qualität zum Backen; — 10 Pfund für....... 35c

Aepfel, rosenrote Sorte, extra fancy Jonathans feines Tafelobst, per Korb....... 23c

Frisch geschnittene Pork Chops, ausgewählt und mager — das Pfund....... 14½c

Bester Schnitt Sirloin Steak — das Pfund....... 17½c

Swifts Premium Speck, der allerbeste, das Pfund....... 29c

Booths Deep Sea Lobsters, ½ Pfund-Büchse zu....... 27c

Blue Rock feiner roter Lachs, hohe Büchse zu....... 15c

Wieboldt's Cold Spring Creamery-Butter, rein und gesund, 30c Sorte, Pfund zu....... 25c

Feinste Fetthäringe, das Stück....... 2c

Butter, Elgin Creamery, frisch gemacht, das Pfund....... 34c

Eier, ausgewählt und groß — garantirt frisch, Dutzend....... 28c

Feinster hiesiger Schweizerkäse, Pfd.... 28c

Fancy Wisconsin Limburger Käse — Pfund....... 18c

New Century süße Erbsen, — zwei Büchsen für....... 25c

Lakeside Marke süße Erbsen — ein Bargain, Büchse.... 10c

California Lemon Cling Pfirsiche — die Büchse....... 18c

Paris Marke Sugar Corn, allerbestes, —Büchse....... 12½c

Extra fancy Jumbo kalifornische weichschalige Walnüsse — das Pfund....... 21c

Allerbeste gemischte Nüsse — 3 Pfd. für....... 50c

Frisch geröstete Virginia Peanuts — das Pfund....... 8c

Fancy I X L dünnschalige Mandeln — Pfund....... 22c

Monarch Queen Oliven, prima Sorte, Mason-Jar zu....... 23c

Durkees zubereitetes Mince Meat, rein und gesund, Jar... 23c

McGill reiner gemahlener Meerrettich, Flasche....... 8c

Holly Marke mild gepökelte geräucherte Schinken, 10 bis 12 Pfund durchschnittlich, Pfund..... 15¾c

St. Croix Maple- und Rohr-Syrup — fein für Griddle-Cakes, Flasche....... 23c

Sun Maid frisch entkernte Rosinen — das Packet....... 12c

Feine nachgereinigte englische Korinthen, Pfund....... 15c

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd. Towel-Säcken — $1.25 Wert, zu..... 99c

Runkels Premium Back-Schokolade — ½-Pfd.-Büchse zu....... 18c

Kaspers berühmter Turkey Kaffee, reicher u. milder Geschmack — Pfund....... 25c

Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Packete für....... 23c

Ceresota oder Pillsbury Mehl — ⅛ Bbl. für....... 79c

Extra große gewaschene Brazil Nüsse, das Pfund....... 21c

Liköre

Springvale Bourbon — „bottled in Bond", volle Quarts, spez.. 69c

Exportbier, die Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu....... 95c

Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, wert $3.50 — Gallone $2.65, ½ Gallone..... $1.35

Monopole Brandy, 3-Star, die Flasche zu....... 59c

Royal Crown Port oder Sherry-Wein, Gallone....... $1.09

Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart zu 52c; oder 2 Flaschen für....... $1.00

Turkeys, Minnesota korngefütterte, jeder perfekt, Pfund....... 23½c

Enten Long Island, jung u. zart, das Pfund zu....... 19c

Gänse, echte Watertown, die besten im Markt, Pfd.... 18c

Hühner, „Home dressed", zum Braten oder für Frikasee, Pfd....... 15½c

Kurz und neu.

* C. A. Culp, Nr. 7642 Lowe Ave., ein Ablieferungsfuhrmann der Firma Carson, Pierie, Scott & Co., wurde gestern an der 64. Straße und Parnell Ave. von zwei Banditen, die sich eines Kraftwagens bedienten, um $30 erleichtert. Die Kerle fuhren neben das von Culp gelenkte Gefährt, zogen Revolver und nahmen ihm das Geld ab.

* Eine Lokomotive der Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn überfuhr heute an der 43. Straße und Kedzie Ave. den 27jährigen Alex Marszki, Nr. 4739 Süd Hoyne Ave., und tötete ihn auf der Stelle.

— Da fehlt's. — Rentier (am warmen Ofen aus der Zeitung vorlesend) Heute Morgen fand man auf der Straße einen alten Mann, der war erfroren. — Seine Frau: Geschieht ihm recht, warum bleibt er nicht in seiner warmen Stube und trinkt Warmbier.

— Aengstlich. — (Sie zu ihrem Verlobten, der ein Hufeisen auf der Straße aufhebt): Laß doch das Hufeisen liegen, Karl! — Er: Warum? Ich hebe alles auf, was für mich von Wert sein kann. — Sie (stockend): Du wirst doch nicht unsere Verlobung einmal aufheben wollen?